

...damit Handel...
...weder Feuer...
...bis Freitag früh...
...4 Personen er...
...11 Personen...
...Bolowice 4 Per...
...Wiener Fremde...
...sicht Städtens...
...sicht sind, seit 10...
...erkrankungen...
...und 2 Todes...
...zähl...
...Todesfälle, werden...
...gemeldet.
...Dampfer Reichs...
...waren 8 Todes...
...Königsberg etwa 30...
...St- und West...
...zur Unterzucht...
...wurde Cholera...
...Ergebnis noch...
...in ganz Ost...
...holerafall fest...
...Bromberg be...
...bezirks, um...
...ren.
...Bahnhöfe Tra...
...Bormittag um...
...umenge hatte sic...
...des Bahnhofs...
...der Oberhof...
...abfallmeister von...
...bemerkte man...
...einer Grafen zu...
...burg, den Chef...
...dienstthuenden...
...und Hauptmann...
...Leutbold...
...worden. Ehren...
...verliehen dem...
...beraus feierlich...
...tums befiegt der...
...Graf Dohna...
...bildeten auf der...
...im Jagdhause...
...hörtig von einem...
...und mehreren...
...gewöhnlich von...
...soften vermitteln...
...in Berkehr. Der...
...selbst in den...
...sich, jedoch ver...
...noch ganz still...
...Man hofft, daß...
...en wird.
...Königsberg...
...nein raupen...
...ren im südlichen...
...legung von Brim...
...hülle des...
...chiedenen Dert...
...ouneiraupen be...
...ekt werde insolge...
...ung des Nonnen...
...allmählich zu...
...haben nach dem...
...Blattfrüchte im...
...ben. Das Ge...
...ebenfalls als ein...
...in dem Kreise...
...schlage im Monat...
...hochwassers der...
...n, welches noch...
...dürftigen außerst...
...voraussichtlich

Der Privatdocent Licentiat Dr. Vöhr in Königsberg ist als außerordentlicher Professor der Theologie an die Universität Breslau berufen worden.
Der dirigierende Lehrer an der königlichen Kunst- und Gewerbeschule in Königsberg, Wolke, ist die Direktorstelle an der neu gegründeten Kunst- und Gewerbeschule in Halle verliehen worden.
Der Gutsbesitzer Thimm in Unterberg ist zum Standesbeamten für den Standesamtbezirk Königsberg, Kreis Schwedt und der Landwirth Emil Thimm in Unterberg zum Stellvertreter des Standesbeamten für den vorgenannten Bezirk ernannt worden.
Der Gutsbesitzer Friedrich Vahr in Bepny (Kreis Schwedt) ist als Gutsvorsteher für den genannten Gutsbezirk bestätigt und verordnet worden.
Oberlehrer Dr. Krüger am Schwedler Gymnasium ist an das Gymnasium in Straßburg vom 1. Oktober versetzt worden.
Der Steuerbeamte Teubler ist von russischen Grenze nach Schwedt versetzt worden.
Der Regierungsrath v. Borkell in Posen ist zum Mitgliede der Disziplinarkammer für Reichsbeamte ernannt.
Dem Konfistorial-Präsidenten Grundschmidt in Robbenz, früher zu Danzig, ist der Rang eines Rathes zweiter Klasse verliehen worden.
Der Grenzaußseher Berg ist von Thorn nach Meise zur Zuckerfabrik, der Revisionsaußseher Minuth von Neufahrwasser als Grenzaußseher nach Thorn versetzt.
Dem Viktor Schlabian in Bromberg ist die Genehmigung erteilt, fortan den Familiennamen „Mischer“ zu führen.
Das 535 Morgen große Vorwerk Dolk bei Bukowitz, bisher dem Kaufmann Segall gehörig, ist für 57 000 Mark in den Besitz des Landwirths Fingler aus Jüngen übergegangen.
Bekanntlich erhalten diejenigen Künstler und Handwerker, welche einen Taubstummen in die Lehre nehmen und ihn die ganze Lehrzeit hindurch unterhalten, eine Prämie von 150 Mt. In Folge mannigfacher Unzuträglichkeiten hat nun der Minister für Handel und Gewerbe bestimmt, daß als den Vorschriften genügend anzusehen ist, wenn durch ein ärztliches Attest oder die Bescheinigung des Leiters einer öffentlichen Taubstummenanstalt dargethan wird, daß der Lehrling „taubstumm“ ist, ganz abgesehen davon, ob der Taubstumme in einer Taubstummenanstalt durch den ihm erteilten Unterricht eine gewisse Fertigkeit im Sprechen erlangt hat oder nicht. Die Prämie soll jedoch nicht bewilligt werden, wenn der taubstumme Lehrling nur an Schwerhörigkeit oder an Mängeln des Sprechorgans leidet. Um die Handwerkermeister zur Annahme Taubstummen als Lehrlinge geneigter zu machen, wird auch den Handwerkern, welchen es wegen der Wohnungsverhältnisse oder anderer Umstände nicht möglich ist, die taubstummen Lehrlinge, wie es die Bedingungen verlangen, während der ganzen Lehrzeit zu sich zu nehmen und für deren Unterhaltung zu sorgen, die Hälfte bis zwei Drittel der Prämie im Voraus gezahlt; in diesem Falle ist ein Attest der Ortspolizeibehörde beizubringen, doch hat sich der Herr Minister über die Bewilligung eines Theils der Prämie die Entscheidung vorbehalten. Auch für das Ausleihen taubstummer Mädchen wird die volle Prämie von 150 Mt. gezahlt, wenn die Lehrzeit mindestens ein Jahr beträgt; bei kürzerer Lehrzeit ist die Entscheidung des Ministers auch dann einzuholen, wenn alle sonstigen Voraussetzungen zutreffen, wie die Aufnahme und den Unterhalt der Mädchen während der Lehrzeit.
Leffen, 23. September. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist der Magistratssekretär Herr Krocakowski aus Neidenburg gewählt worden.
Kulmer Niederung, 23. September. Noch vor einigen Jahren waren die Kulmer Niederungen durch die hier bereiteten Brotkäse berühmt. Da die Preise in den letzten Jahren aber ziemlich gedrückt waren, die Käsebereitung auch viele Arbeit erfordert, wird jetzt größtentheils die Milch an Molkereien verkauft und das Käsemachen eingestellt. Dadurch ist der Preis der Brotkäse bedeutend gestiegen.
K. Thorn, 23. September. Die Anordnung des Herrn Regierungsrath-Präsidenten, daß Personen aus Ausland nur auf dem Eisenbahnwege bei Dittlitzin und auf dem Wasserwege bei Schillno nach Preußen überfahren dürfen, hat auf dem heutigen Wochenmarkte eigenthümliche Erscheinungen zur Folge gehabt. Die Fußgänger aus Polen fehlten gänzlich, die Landleute aus unserer Umgegend schraubten daher die Preise in die Höhe. Da aber bald reiche Zufuhren kamen, mäßigten die Preise wieder weichen.
In der vergangenen Nacht wurde bei dem Pfarreispächter Bronski in Thorn, Papau ein frecher Einbruch der hiesigen Verbst. Es war ein Fenster erbrochen und eine Menge Kleidungsstücke, eine silberne Uhr mit goldener Kette und noch mehrere Goldsachen im Werthe von ungefähr 300 Mt. entwendet worden. Den Bewohnern des Gebirges und des Gemeindevorstehers gelang es, noch an demselben Nachmittage die Kleidungsstücke in der Wohnung des Arbeiters Klanszewski in Th. Papau ausfindig zu machen. Die Uhr und die Goldsachen wurden in den Taschen des Klanszewski, welcher sich in Mocker bei seiner Schwägerin aufhielt, vorgefunden und dem Bestohlenen zugehört. Klanszewski wurde in das Gerichtsgefängnis zu Thorn eingeliefert.
Thorn, 23. September. (Th. Pr.) In der letzten Sitzung der Handelskammer gelangte eine Beschwerde des Holzspeicherers H. Wensson hier zur Besprechung, wonach derselbe für Schwelken, welche in Ausland aus einer Seite geholt waren, bei ihrem Eingang in Preußen den Zoll für fertige Tischlerwaaren, anstatt für gewöhnliche Schwelken, erlegen mußte. Die von Herrn W. an den Finanzminister gerichtete Beschwerde ist nunmehr nach Rücksprache bei der Provinzial-Steuerbehörde in Danzig abgewiesen worden.
R. Neumark, 21. September. Im Kreise Cobau beziehen bis jetzt 27 Personen Altersrenten im Gesamtbetrage von 26510 Mt. und 23 Personen Jubiläumsrenten im Gesamtbetrage von 2586 Mt. jährlich. — Der 9 Jahre alte Sohn des Malers Korzeniewski ist seit Sonnabend verschunden. Trotz allen Suchens war der Knabe bisher nicht zu ermitteln.
Schlachau, 21. September. Durch den Neubau eines Schulhauses sehen der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule bedeutend größere und bessere Klassenräumlichkeiten zur Verfügung als in den früheren Jahren. Die Schule ist dadurch in die Lage versetzt, jetzt bedeutend mehr Schüler aufnehmen zu können. (Heute wiederholt, weil gestern in einem Theile der Auflage verfauldet abgedruckt. Die Red.)
J. Danzig, 23. September. Eine bisher noch nicht aufgeklärte Auslage eines kaum 17 jährigen Jünglings führte heute den Richter Gustav Pagle wegen Brandstiftung und die Eigenthümer Gustav Liebhur und Johann K. in del aus Rgl. Viehstall wegen Anstiftung dazu vor das heutige Schwurgericht. In der Nacht zum 1. Juni brannte eine Scheune und ein Stall der dem B. und dem K. gemeinschaftlich gehörigen Besitzung nieder. Dieser Brandstiftung war der 17 jährige Bruder des Liebhur verdächtig, und deshalb erfolgte seine Abführung in die Untersuchungsanstalt. Um seine Freiheit wieder zu erlangen, beschuldigte er nun den Pagle, dieser habe ihn berebet, die Scheune anzuzünden, was er aber nicht gethan habe; er beschuldigte auch seinen Bruder, dieser habe den Pagle aufgerebet, die Scheune anzuzünden, Kinde und sein Bruder Gustav B. hätten wegen der Brandstiftung mit Pagle eine heimliche Verabredung gehabt u. s. w. Auf diese Auslage hin erfolgte die Verhaftung der drei Männer, welche mehrere Monate in Untersuchungsanstalt saßen, ehe die Vorführung vor das Schwurgericht erfolgte. In der heutigen Verhandlung nahm der jugendliche Angeber seine frühere Auslage zurück, indem er erklärte, er habe diese nur deshalb gemacht, um seine Freiheit zu erlangen. Da die Beweisaufnahme nichts erhebliches vorbrachte,

so verneint die Geschworenen die Schuldfrage, und die Angeklagten wurden freigesprochen.
Um den gesunden Rudersport zu fördern, hat der Danziger Ruderverein eine Schärer-Vereinigung gebildet, welche gestern Nachmittag eine Ausfahrt veranstaltete. Eine große Anzahl von Rudern, unter denen sich auch Herr Oberpräsident v. G. öfzer, die Herren Direktoren des königlichen und des städtischen Gymnasiums, Kreisemann und Kaple befanden, hatten sich eingefunden.
Kamin Wpr. In Nr. 166 des „Gef.“ war von einem Todtschlage auf dem Gute Komierowo infolge eines Streits zwischen dem dortigen Bogt und dem Stellmacher Wogna berichtet worden. Die amtlichen Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß die Mithteilung auf unwahre Gerüchten beruht. (Wir bedauern lebhaft, daß Herr v. Korrespondent sich nicht genügend informirt hat. Wir richten bei dieser Gelegenheit wieder an alle unsere Herren Mitarbeiter die dringende Bitte, nur ganz sichere Mithteilungen zu machen, wenn die Sachlage aber nicht unzweifelhaft festgestellt ist, dann wenigstens stets dem Bericht eine Form zu geben, aus der wir klar erkennen können, was eigentlich feststehende event. von dem Korrespondenten selbst beobachtete Thatsache ist, was aus Gerüchten oder Mithteilungen anderer Personen z. beruht. D. Red.)
1. Elbing, 23. September. Nach dem Wese über die Befolgung der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten werden auch die Lehrer des hiesigen Realgymnasiums vom 1. April nächsten Jahres als Gehaltsberechtigten erhalten. Im ganzen werden nach einer Berechnung des Magistrats ungefähr 12160 Mt. mehr als bisher gezahlt werden müssen. Außerdem fallen der Stadt die gesammten Melkenbeiträge für die betreffenden Lehrer zur Last, die sich auf jährlich 1122 Mt. stellen. Weil die Stadt nicht in der Lage ist, diese Summe auszubringen, ist in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung beschlossen worden, die Regierung zu bitten, den Zuschuß zu den Gehältern im Betrage von 2160 Mt. aus Staatsmitteln zu gewähren. Die Regierung hat bisher schon jährlich 6900 Mt. zu dem Realgymnasium beigegeben. — Zu dem Bau der neuen Kirche in Pangritz-Kolonie hat die Stadtverordnetenversammlung einen einmaligen Beitrag von 500 Mt. bewilligt. — Der Landkreis Elbing hat 1000 Mt. beigegeben. Die Kirche wird noch in diesem Jahre unter Dach gebracht werden.
+ Elbing, 23. September. Die Berufung des Besitzers und Gemeindevorstehers Peter aus Conradswalde ist gestern von unserer Strafkammer lösenpflichtig verworfen worden. P. hatte den früheren Lehrer in Conradswalde dadurch beleidigt, daß er ihm brieflich eine Hirtenselle anbot. Peter war deshalb zu 300 Mt. Geldstrafe verurtheilt worden.
Marienburg, 23. September. Ein Radfahrer-Verein hat sich jetzt, nachdem bereits früher Versuche, einen derartigen Verein ins Leben zu rufen, gescheitert waren, in unserer Stadt gebildet. — Bei einem Gastwirth in Gr. Lichtenau liegt eine Kartoffel aus, die das stättliche Gewicht von 810 Gramm hat.
Eine vom hiesigen Schöffengericht wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht zu einer sofort vollstreckbaren dreimonatigen Haftstrafe verurtheilte Arbeiterfrau Kalinski setzte ihrer Abführung in die Zelle lebhaften Widerstand entgegen. In der Zelle selbst aber geriet sie über ihre Einsperung zweimal so in Aufregung, daß sie einen Selbstmordversuch unternahm. Des eine Mal hatte sie sich mit ihren zusammengeknüpften Strümpfen, das andere Mal mit ihrer Schürze an einem Haken aufgehängt, doch kamen zum Glück immer rechtzeitig Beamte, die sie abschnitten. Um die Frau vor weiteren derartigen Versuchen zu schützen, mußte sie gefesselt werden.
Zwei Pillan, 23. Sept. Der social-demokratische Reichstagsabgeordnete für Königsberg Herr Schulze wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Verbreitung einer Flugschrift ohne die polizeiliche Genehmigung in eine Strafe von 30 Mt. und fünf an der Verbreitung betheiligte Männer in eine Strafe von je 15 Mt. verurtheilt.
Strelino, 22. September. Aus den Holländerschliffen sind dem Kreise Strelino in diesem Jahre 63037 Mt. überwiesen worden. Der Kreisrat hat nun beschlossen, den ganzen Betrag zur Herabminderung der Kreisabgaben zu verwenden, von einer Unterzählung armer Schulgemeinden aus diesen Geldern aber abzusehen. — Der Bau des Kreis-Krankenbaus ist soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung am 1. Oktober erfolgen kann. Die Krankenpflege übernehmen drei Schwestern vom Orden der Elisabethentinnen aus Breslau.
Lissa i. P., 22. September. Gestern fand die Abschiedsfeier für den Superintendenten und Kreischauspektoren Herrn P. Gold statt, der zum 1. November in den Ruhestand tritt. Im Namen der Beistandlichkeit feierte Herr Pastor Vinke den Scheidenden und überreichte zum Andenken eine elfenbeinerne Statue des Apostels Johannes. Eine Deputation des Gemeinde-Rathes und des Kreis-Präsidenten-Kollegiums überreichte ein Album mit den Photographien sämtlicher Kirchenräthe und Kreispräsidenten, sowie 14 Ansprachen von Lissa. Schließlich richtete Herr Rektor Pawewski an der Spitze einer Deputation der Lehrer herzliche Abschiedsworte an den Herrn Superintendenten und überreichte die von den Lehrern gestiftete Statue des Apostel Paulus. Herr Superintendent P. Gold sprach seinen herzlichsten Dank aus.
O. Ostrowo, 23. September. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Wirthschaftsbesitzer Trzeccial, welcher den Gendarm Krüger in Ruchart erschossen hat, zum Tode verurtheilt.
W. Landsberg a. W., 23. September. Der frühere Postschaffner Paschke wurde in der heutigen Strafkammersitzung wegen Verleitung zum Weineide in 2 Fällen zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.
Köslin, 22. September. Als Kandidat der Konser-vativen für die bevorstehende Landtags-Verwahung im hiesigen Wahlkreise ist der Oberlieutenant a. D. v. Heller-man u. Bedlin aufgestellt worden.

Verschiedenes.

— In einzelnen Bezirken des preussischen Staates hat der Lehrermangel eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Die Besetzung aller erledigten Stellen und Theilung aller Klassen mit mehr als 70 bezw. 80 Schülern würde nach zuverlässigen Berechnungen die Anstellung von über 20 000 Lehrern in Preußen nöthig machen. So lange nicht eine durchgreifende Aufbesserung der Gehaltsbezüge unserer Jugendbildner erfolgt, ist an eine erhebliche Milderung dieses beklagenswerthen Lehrermangels nicht zu denken.
— Zur Untergrabung der materiellen Existenz der russischen Landbevölkerung tragen in nicht geringem Maße bei die Schäden, die dem Viehstande durch wilde Thiere, namentlich durch Wölfe, zugefügt werden. Es wurden in dem Nowgorodischen Gouvernment allein während des vorigen Jahres 3484 Stück Großvieh und 17 000 Stück Kleinvieh, zusammen im Werthe von 137 000 Rubeln, von Wölfen zerissen, und im Esamaraschen Gouvernment stieg dieser Schaden bis auf 300 000 Rubel.
— Der Schiffszusammenstoß zwischen dem Panzer-schiff „Friedrich Karl“ und „Württemberg“ hat sich wie jetzt berichtet gemeldet wird, auf der Höhe von Stolp-münde ereignet. Die beiden Schiffe gehörten zu der Herbst-lunionsflotte, welche an dem Dienstag Abend, an dem der Unfall vor sich ging, in Kielinie fuhr, eventuell einen Torpedoangriff erwartend. Das Panzerschiff „Württemberg“ schloß die erste

Division ab, das Panzerschiff „Friedrich Karl“ eröffnete die Reihe von vier zur zweiten Division gehörenden Schiffen. Während der Fahrt hatte sich das Panzerschiff „Württemberg“ verloren, und als es wieder an seinen Platz einkehren wollte, wurde es von „Friedrich Karl“ mit großer Wucht angerannt, so daß es im ersten Augenblick schief, als würde es versunken. Das Schiff erholte sich jedoch glücklicher Weise als nicht so bedeutend, da zufällig der Sporn des „Friedrich Karl“ auf eine Querrand der Schotten gestoßen war. Durch Umladen der Munition gelang es, dem Schiff das Gleichgewicht einigermaßen wiederzugeben, und die Fahrt nach Kiel konnte ohne erhebliche Beschwerden von Statten gehen.
— (Freigesprochen!) Ein Berliner Schwurgericht hat am Freitag gegen den Gärtnergehilfen Paul Redlich, der am 16. Mai d. J. den Viehhaber seiner Frau getödtet hatte, den er in der eigenen Wohnung mit der ungetreuen Gattin überfallen, verhandelt. Die Anklage lautete auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Redlich war es hinterbracht worden, daß seine Frau mit einem kleiner Stengel verbotenen Umgang pflege und mit der Wohnungsbereinigung auf und davon gehen wolle. Er begab sich daher in der Mittagsstunde des 16. Mai unerwartet in seine Wohnung, überraschte dort den Viehhaber seiner Frau, gerieth mit diesem ins Handgemenge, wobei die Weiden sich nach der Küche drängten. Hier ergriff Redlich ein gerade dort liegendes Messer und versetzte damit dem Stengel mehrere Stiche, an denen dieser kurz darauf verblutete. Redlich stand nicht nur bei seiner Betanntschaft und Nachbarschaft in gutem Ruf, sondern machte auch im Termin den besten Eindruck, sodaß der Staatsanwalt zwar das „Schuldig“, aber unter Zubilligung mildernder Umstände beantragte. Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Angeklagte seine Frau zärtlich geliebt habe, und daß seine Aufregung ihm für kurze Zeit alle Bestimmung und Ueberlegung habe rauben müssen. Es handle sich hier nicht um ein französisches Eifersuchts-Drama, sondern um eine im Augenblick sinnverwirrender Aufregung begonnene That, für die der Thäter nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Die Geschworenen schlossen sich diesen Ausführungen an und verneint die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten freisprach.
— Die polnischen Theatervorstellungen in der Theater-Ausstellung in Wien haben mit einem Defizit von 70 000 Mt. abgeschlossen, trotz des großen Erfolges der Oper „Halla“. Wahrscheinlich ist dieses Defizit daher gekommen, daß die ursprünglich engagirten Solisten, wie Mierzwiński z., wenige Tage vor den Aufführungen ihre Wittivung zurückgezogen haben.
— (Specialität.) „Lieben Sie Thiere, Herr Baron?“ „Freilich, meine Gnädigste, — besonders Auser!“
— (Einsch.) „Hör mal, könnte jezt kolossal reiche Dame heirathen!“ — „Zugreifen! Gleich zugreifen!“ — „Zit nur leiser Französisch, und ich will eine Deutsche!“ — „Paß, kannst Dir das Geld ja in Mack umwechseln lassen!“
— Kriegerveterane, sowie alle militärischen Vereine brauchen, einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zufolge, von ihren Festlichkeiten, selbst wenn Gäste daran theilnehmen, keine Vergünstigungen zu entrichten, da der Zweck der Vereine nicht der Veranstaltung von Lustfahrten, sondern der Pflege des Patriotismus und der Kameradschaft gelte.
Neuestes. (Z. D.)
Berlin, 24. September. (Amtlicher Cholerabericht.) In Hamburg sind von Freitag bis Sonntagabend Mittag 115 Choleraerkrankungen und 56 Todesfälle angemeldet worden; davon entfallen auf Freitag 84 Erkrankungen und 37 Todesfälle; der Rest sind Nachmeldungen.
Am Freitag sind in Altona 9 Ert. und 5 Todesfälle, in Berlin 1 Ert. und 2 Todesfälle, in Mecklenburg-Schwerin in Völsenburg 3 Ert., 1 Todesfälle, in Stadt Stettin und in zwei Orten der Kreise Uckermark und Greifenhagen 1 Ert. und 3 Todesfälle, in Landsberg a. d. Warthe ein Todesfall vorgekommen.
Stettin, 21. September. Gestern ist ein Knabe an der asiatischen Cholera in demselben Hause erkrankt, wo bereits früher mehrere Choleraerkrankungen vorgekommen sind.
New-York, 24. September. Der Dampfer „Eneida“ ist mit den Kajüten-Passagieren aus der Quarantäne entlassen worden. Der Dampfer „Germania“ ist hier angekommen. An Bord ist alles wohl. Weitere Cholera-todesfälle sind heute in New-York selbst vorgekommen.
Berlin, 24. September. Die thatsächlich beachtliche Reform der Freiwilligkeit unterbleibt in der nächsten Session wegen der Militärvorlage.
Petersburg, 24. September. Die „Wörsezeitung“ meldet gerüchteleise, daß Finanzministerium plane die Wiederherstellung der Salzsteuer, die Einführung des Tabaks- und Brauntweinmonopols und die Erhöhung des Naphtaacise. Die hierdurch zu erzielende Einnahmevermehrung soll zur Befreiung des Staatshandels-defizits beitragen.
New-York, 24. September. In der Synagoge worin gegen 1000 Juden, meist Frauen, das Neujahrsfest begingen, entstand durch Feuerlärm ein panisches Schrecken. Bei dem hierbei eusehenden Gedränge sind auf der Treppe vier Personen geödtet und zwölf schwer verletzt worden.
Königsberg, 23. September. Getreide- und Saatenbericht von Hch. Heymann u. Riebenahm. Inland. Mt. pro 1000 Ailo. Zufuhr: — inländische, — ausländische Waggons.
Beize n (Egr. pro 85 Pfund) unverändert, 131-32pfd., 133 618 133pfd. 153 Mt. (64 1/2 Egr.), 132pfd., 133-33pfd., 135pfd., 155 Mt. (66 Egr.), 133pfd., 135pfd., 135-36pfd. 156 Mt. (66 1/2 Egr.), blaupiglig 148 Mt. (63 Egr.), 185-36pfd. 158 Mt. (67 Egr.), bunter 132pfd. blaupiglig 148 1/2 Mt. (63 1/2 Egr.), 131pfd. 152 1/2 Mt. (65 Egr.), rother 128pfd. 145 Mt. (61 1/2 Egr.), 133pfd. 153 Mt. (65 Egr.), 133pfd. 154 Mt. (65 1/2 Egr.), 132pfd. 155 Mt. (66 Egr.). — Roggen unverändert, 118pfd. mit Geruch 138 Mt. (51 Egr.), 115-16pfd. mit Geruch 129 Mt. (51 1/2 Egr.), 125-26pfd. Weizenroggen 135 1/2 Mt. (54 Egr.), 119-20pfd., 120pfd., 121pfd., 124pfd., 125-26pfd. 136 Mt. (54 1/2 Egr.), 120pfd., 122-23pfd. 136 1/2 Mt. (54 1/2 Egr.) pro 120 Pfund holländisch.
— Gerste (Egr. pro 70 Pfund) große 115 Mt. (40 1/2 Egr.), 125 Mt. (44 Egr.), 128 Mt. (45 Egr.), 135 Mt. (47 1/2 Egr.), kleine 110 Mt. (38 1/2 Egr.). — Hafer (Egr. pro 50 Pfd.) 128 Mt. (32 Egr.), 130 Mt. (32 1/2 Egr.), 132 Mt. (33 Egr.), 134 Mt. (33 1/2 Egr.), 135 Mt., 136 Mt. (34 Egr.). — Erbsen (Egr. pro 90 Pfund) niedriger, weiße 142 Mt. (64 Egr.), 124 Mt. (65 1/2 Egr.), 143 Mt. (66 1/2 Egr.), 150 Mt. (67 1/2 Egr.). — Bohnen (Egr. pro 90 Pfd.) niedriger, 133 1/2 Mt. (60 Egr.). — Wicken (Egr. pro 90 Pfd.) 118 Mt. (53 Egr.), 120 Mt. (54 Egr.), 121 Mt. (54 1/2 Egr.). — Weinsaat (Egr. pro 70 Pfd.), mittel 145 Mt. (51 Egr.) 165 Mt. (58 Egr.), geringer 130 Mt. (45 1/2 Egr.).
Königsberg, 24. Septbr. Spiritusbericht. (Telegr. Deu.) von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Konmissions-Geschäft) per 10000 Liter %, loco loning. Mt. 55,00 Brief-uinfonting. Mt. 83,00 Geld.
Berlin, 23. September. (Z. D.) Russische Rubel 208.10.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein seit 50 Jahren bestehendes

Leinen- u. Wäsche-Confections-Geschäft

auf und stelle deshalb mein großes Waarenlager zu niedrigsten aber festen Preisen zum Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt bester Qualität, reell, und aus den ersten Bezugsquellen, mithin ist besonders günstige Gelegenheit zu größeren Einkäufen, speciell für **Brant- und Kinder-Ausstattungen** u. s. w. geboten. Bestellungen werden bis zum Ende des Ausverkaufes unverändert gediegen und geschmackvoll ausgeführt.

Fr. Carl Schmidt

38 Langgasse. — DANZIG. — Langgasse 38.

Zum Ausverkauf kommen:

Creas-, Schlesische u. Bielefelder Leinen, Hemdentuche, Negligé-Stoffe, Parchende, Flanelle, Tuche, Einschüttungs- und Bezug-Stoffe, fertige Bett-Einschüttungen und Bezüge, Laken, Bettfedern und Daunen, eiserne Bettstellen, Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Tischdecken, Tafelzeuge, Handtücher, bestickte und vorgezeichnete Artikel, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, seidene Tücher, Tragbänder, Regenschirme, Unterröcke, Leibwäsche und Tricotagen für Herren, Damen und Kinder.

Baby- und Kinder-Artikel

Damen- und Kinder-Schürzen, Stickereien, Wäche-Besätze etc. etc.

Aufträge nach außerhalb werden mit größter Sorgfalt der Reihenfolge nach effectuirt und der Betrag nachgenommen. Ungefähre Angabe der Preislagen ist erwünscht.

Die Geburt eines Sohnes beehren sich statt jeder besonderen Meldung anzukündigen (7134)
Intendantur-Sekretär **Groest** und Frau.

Gewerbeverein Graudenz.
Hauptversammlung am Montag, den 26. d. M., 8 Uhr, im „Gold. Löwen“.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassibericht, 3. Voranschlag der Jahresrechnung, 4. Bericht über den Geschäftsbetrieb, 5. Wahl des Vereins- und Abtheilungs-Vorstandes.
Die Vereinsmitglieder und Mitglieder der Abtheilungen werden erobert eingeladen. Sämmtliche Vereinsbücher sind bei Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung zur Sitzung mitzubringen. (7071)
Der Vorstand.

Westpreuß. Pfarrer-Verein.
Sonderband IV.
Die 1. Amtsblätter aus den Kreisen Bielefeld, Graudenz, Kulm, Marienwerder und Schwiebo, welche Mitglieder des Pfarrervereins sind oder es werden wollen, erliche ich, sich beifolgende Konfirmationsbescheide des Verbandes (7114)
Mittwoch, den 28. September, 11 Uhr Vormittags
in Graudenz in meinem Hause versammeln zu wollen.
Im Auftrage des Vorstandes.
Ebel.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Viehfutter-Schnelldämpfer
PATENT-Ventzki.
Unvergleichlich in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit.
Prospecte gratis franco.

Grosse silberne Denkmünze
Höchste Auszeichnung
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Zu Ehren des demnächst von hier scheidenden Herrn **Gustav Rötke** findet am Donnerstag, den 29. Septbr. (nicht Freitag, den 30.), Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Schwarzen Adler ein Mittagmahl statt, zu welchem hierdurch ergebenst eingeladen wird. Gedeck 3 Mk. Meldungen nimmt Herr Schindler entgegen. (6965)
Graudenz, den 22. Sept. 1892.
Pohlmann, Schleiff, Polski, Wagner, Breuning, Frölich, Obuch, Mehrlein, Schubert, Victorius.

„Erholung“ Kl. Tarpow, Sonntag Langfranzosen.
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Regierungs-Präsident die Abhaltung des Vieh- und Pferdemarktes in Graudenz am 5. Oktober d. J. und des Kram-, Vieh- und Pferdemarktes in Lessen am 29. September d. J. wegen der drohenden Choleraepidemie landespolizeilich verboten hat.
Graudenz, den 22. September 1892.
Der Landrath.

Behufs Reparatur ist die **Ossa-Brücke** auf der Dombrowken-Orler Straße **gesperrt.**
Schloß Roggenhausen, den 23. September 1892.
Der Amtsvorsteher **v. Kries.**

Ein Saft Salz gefunden.
Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten.
A. Drews, Wollfarten.
Ich wohne jetzt gegenüber der Post, Ecke Tabak- u. Wögenstraße.
Kabilinski, Rechtsanwalt.
Hierdurch warne ich, meiner Ehefrau Johanna, geb. Musall, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (7106)
Hermann Goerke,
Df. Bautzen, Nr. Marienwerder.

TIVOLI.
Sonntag, den 25. September cr:
Abend-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.
Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 30 Pfg. (7113)
Abonnements-Eintrittskarten haben noch Gültigkeit.
Nolte.

Carl Albrecht
GRAUDENZ
Markt 2. * Markt 2.
Colonial-Waaren & Delicatessen
Wein
Caffee-Special-Handlung
empfehlte sich zum Bezuge sämtlicher Colonialwaaren u. Delicatessen bei nur guter Qualität zu billigen Preisen.

Dacheindeckungen
mit Dachpappe, Holzcement und Schiefer, Asphaltirungen, Theerungen, sowie Reparaturen aller Art werden durch geschulte Leute unter langjähriger Garantie billigst ausgeführt.
F. Esselbrügge,
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft, Graudenz.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr.
verkauft an
Private zu Engros-Preisen.
Muster franco!

Alle Musikinstrumente wie Violinen, Zithern, Gitarren, Accordeons, Holz- u. Blasinstrumente, sowie qualitativ haltbare Saiten liefert in bester Qualität **Christian Lohrlein jun.,** Musikinstrumenten-Fabrik in Markneukirchen i. S.
Sehr schöne Ball-Seringe a 5 bis 10 Pfennige.
Julius Wernicke
Markt 11.

Malstunden für Damen
Vom 29. September ist mein Atelier jeden Donnerstag und Freitag geöffnet.
G. Breuning
(7041) Portrait- u. Landschaftsmaler.
Alte gebrachte
Wein- u. Brautweinfässer
von 10-100 Liter Inhalt kaufen (7085)
M. Heinicke & Co.
Gr. Mühlhauser Geld-Lotterie Hauptgew. 1/4 Million Mark. 1/2 a 3,25, 1/4 a 1,75, 1/8 a 1 Mt., 1/10 10 Pf., 1/100 1 Pf. Porto 15 Pf. Liste 20 Pf. bei **Gustav Kaufmann, Graudenz.** (7115)

Sarzer Käse
echten Limburger
prima fett, offerirt (7086)
B. Krzywinski.
Diverse Gardinenstangen, 1 Pult, 1 Sopha, 1 Kinder-Schreibtisch, 1 Grube-Ofen sofort zu verkaufen Marienwerderstr. 53.
Ital. Kur- u. Tafel-Weintrauben
Julius Wernicke
Markt 11. Markt 11.

Eine neue Sendung echt italienischer
Goldfische
empfangen und empfohlen solche billigst
G. Kuhn & Sohn.
In Folge Erkrankung der neu engagierten Dekonomin sucht das Kasino des Regiments Schwerin vom 1. Oktober ab **eine Dekonomin.**
Die Kasino-Direktion.

Briesen Westpr.
Gingang u. Neuheiten
in
Manufakturwaaren-Herren-Damen- & Kinderconfection.
M. Michalowitz & Sohn.
Heute 4 Blätter.

Zweites B
Graudenz, Sonn
Von der Weltan
Den neuesten Mittheilun
Abtheilung des Prekbureau
zugehen, entnehmen wir fo
Die großartigen Vorber
Raffinirte Einweihun
Weltanstellung nehmen
biete ganz besondere Ausde
Direktor Tomlins beschloß
angekündigten 1500 Säng
zu besetzen. Unter den L
zum Vortrag: „Die Him
„Majelija-Chor“ von P
Beethoven sowie amerika
baner“ etc.
Ein Pflanzhof
Bahnhöfen und 25 000
Jackson Park für den Wel
Hauptgebäude erstreckt sich
Fuß, während der 150 F
länge mißt. Durch eine
Hauptkorridor und in die
einen Flächenraum von 60
hoch ist. An den Wänd
angebracht, welche neben
York, London, Berlin, Pa
geben. In der Mitte der
Bureau, dessen Angestellte
beherrschen. Selbstverstä
hof“ nicht an Empfangs
zimmern, Restaurationsl
Ausläufern der Bahnhö
Ufern, deren mächtige Zif
gern nach allen vier Richt
stühle und zwei Treppen
sch ein Restaurant, Leze
schalter befinden.
Die Unternehmer der
Vereinigten Staaten hab
Beträge von einer Millio
In der Abtheilung f
der Dampfschiff- und Eise
Sammlung von Modellen
Dampfer und Kaufmänn
wird denn je zuvor eine
Die London- und Nord
Eisenbahnzug nebst Lok
welche den Namen „Gre
durch wird man Gelegen
englischen Abtheilungs-
tanischen System angest

Von der Weltausstellung in Chicago.

Den neuesten Mittheilungen, welche uns von der deutschen Abtheilung des Preßbureaus der Ausstellung von Chicago zugehen, entnehmen wir folgendes Interessante.

Die großartigen Vorbereitungen für die im nächsten Monat stattfindende Einweihungsfeier der Columbianischen Weltausstellung nehmen namentlich auf musikalischem Gebiete ganz besondere Ausdehnung an. So ist jetzt vom Chor-Direktor Tomlins beschlossen worden, statt der ursprünglich angekündigten 1500 Sänger die Chöre mit 5000 Stimmen zu besetzen. Unter den Musik- und Gesangsleistungen gelangen zum Vortrag: „Die Himmel verkünden“ von Haydn, der „Halleluja-Chor“ von Händel und „Zu Ehren Gottes“ von Beethoven sowie amerikanische Volkslieder, „Das Sternenhäuser“ etc.

Ein Eisenbahnhof zur Aufnahme von 15 verschiedenen Bahnlagen und 25 000 Passagieren wird gegenwärtig im Jackson Park für den Weltausstellungsverkehr errichtet. Das Hauptgebäude erstreckt sich auf eine Fläche von 150 mal 300 Fuß, während der 150 Fuß breite Perron 672 Fuß in der Länge mißt. Durch eine Vorhalle führen drei Thore in den Hauptkorridor und in die Centralhalle des Bahnhofes, welche einen Flächenraum von 60 mal 200 Fuß bedeckt und 80 Fuß hoch ist. An den Wänden der Halle werden Weltuhren angebracht, welche neben der Chicagoer Zeit die von New York, London, Berlin, Paris, Wien, Yokohama u. s. w. angeben. In der Mitte der Halle befindet sich das Auskunfts-Büreau, dessen Angestellten sämtliche lebende Sprachen beherrschen. Selbstverständlich wird es in diesem „Weltbahnhof“ nicht an Empfangszimmern, Damenzimmern, Toilettenzimmern, Restaurationslokalitäten u. s. w. fehlen. An den Ausläufern der Bahnhofshalle befinden sich Thürme mit Uhren, deren mächtige Zifferblätter mit drei Fuß langen Zeigern nach allen vier Richtungen hin sichtbar sind. Zwei Fahrstühle und zwei Treppen führen zum 2. Stockwerk, welches sich ein Restaurant, Lesezimmer, Rauchzimmer und der Bilettschalter befinden.

Die Unternehmer der verschiedenen Eisenbahnlagen in den Vereinigten Staaten haben Weltausstellungsaktien zum Betrage von einer Million Dollar erworben.

In der Abtheilung für Verkehrsmittel wird von Seiten der Dampfschiff- und Eisenbahn-Gesellschaften Englands eine Sammlung von Modellen von Kriegsschiffen, Yachten, Kreuzer, Dampfer und Kanuflöße veranstaltet, welche vollständig sein wird denn je zuvor eine aus irgend einer anderen Ausstellung. Die London- und Nordwest-Eisenbahn wird einen ganzen Eisenbahnzug nebst Lokomotive, letztere ein Riesene Exemplar, welche den Namen „Great Britain“ führt, ausstellen. Dadurch wird man Gelegenheit haben, Vergleiche zwischen den englischen Abtheilungs- und Schlafwaggons und dem amerikanischen System anzustellen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 24. September

Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß die Seitengassen an Land- und Heerstraßen auch innerhalb städtischer Feldmarken von den angrenzenden Besitzern zu unterhalten sind.

Die Fischer Thomas und Albalert Michalski zu Pöwitz haben den Fischer D. zu Polanowo mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident in Bromberg hat den beiden Rettern für ihre wackere That eine Geldprämie zugewilligt.

Der Gerichtsassessor Ristow in Bromberg ist zum Amtsrichter in Ostrow und der Gerichtsassessor Strickstrack in Halle a. S. zum Amtsrichter in Margonin ernannt.

Die Rechtsanwältin Ruhn in Labiau und Collatz in Körlin a. P. sind zu Notaren ernannt.

Dem Regierungs-Assessor v. Schmeling zu Danzig ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Stuhm übertragen worden. Der Regierungs-Assessor Brandt zu Stolp ist der Regierung zu Danzig überwiesen worden. Zur Bistellung in den landrätlichen Geschäften sind bis auf weiteres zugeweiht worden: Die Regierungs-Assessoren Hasse in dem Landrath des Kreises Raguit, von Hohenzhausen dem Landrath des Kreises Memel, und Caspar dem Landrath des Kreises Johannisburg.

Dem Chef des Bankhauses J. Simon Wittwe u. Söhne in Königsberg, Herrn Dr. Robert Simon, Mitglied des Vorberames der Kaufmannschaft, ist der Titel Kommerzienrath verliehen worden.

Krojanke, 23. September. Die Hasenjagd ist bisher wenig lohnend; jedoch gehen wohl die Nimrode in der Annahme nicht fehl, daß die Jagdbeute nach beendeter Feldbestellung besser sein wird, da Freund Lampe jetzt wegen der vielen Störungen im Felde das sicherere Waldlager aufgesucht hat. Die Hühnerjagd ist befriedigend.

Von der Platow-Bromberger Kreisgrenze, 22. September. Seit Jahrzehnten haben wir kein so schlechtes Bienenjahr gehabt, wie diesmal. Die Honigaussbeute war kaum nennenswerth. Durch die heftig auftretende Maitrankheit wurden die Stöcke so sehr entvölkert, daß auf fast allen Ständen nur leichte und vollkommene Stöcke anzutreffen sind. Darum unterlasse man gerade in diesem Jahre gerade nicht, die Stöcke einzugraben, oder in einem frostfreien Keller aufzustellen. Zuvor aber Sorge man durch Fütterung für den nöthigen Wintervorrath.

Heilsberg, 23. September. Herr Superintendent Wodage übernimmt demnächst die Superintendentur zu Goldap. Zu Ehren des Scheidenden fand vorgestern ein Abschiedsmahl statt, an dem sich 29 Herren betheiligten. Die Festreden hielten Herr Baron von Dahl, Herr Geheimrath Landrath von Saß und Herr Prediger Wolf von hier, worauf der Sederleiter in herzlichen Worten dankte. Wie es heißt, wird die Superintendentur von Heilsberg verlegt werden, und zwar entweder nach Wormditt oder nach Braunsberg.

Heiligenbeil, 22. September. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch verunglückte auf der Strecke nach Braunsberg der Bahnwärter Mieslewski. Mit der Revision der Strecke beauftragt, ging er nach der Durchfahrt der Nachpersonenzüge von hier ab, wobei er jedoch dem Geleise, auf welchem ein Güterzug ihm folgen mußte, zu nahe gegangen sein muß; da er in Folge des starken Windes das Geräusch des herannahenden Zuges überhörte, erfaßte ihn die Maschine des Zuges und schleuderte ihn derart zur Seite, daß er mehrere Armbrüche, sowie eine schwere Beschädigung des Kinnes davontrug.

Königsberg, 23. September. Eine nachahmenswerthe Einrichtung wird der hiesige Armenunterstützungsverein im

nächsten Monat treffen. Um nämlich der voraussichtlichen Noth der arbeitenden Bevölkerung im nächsten Winter so viel wie möglich abzuhelfen, wird ein Arbeitsnachweisbureau ins Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke sind die Geschäfte und Handlungen gebeten worden, die bei ihnen vorkommenden Arbeiten im Winter dem Bureau zu melden, welches dann sofort für tüchtige Arbeitskräfte sorgen wird. Auch an die größeren Haushaltungsvorstände sind derartige Bitten gerichtet worden, und wie man hört, findet diese Einrichtung in den weitesten Kreisen großen Anklang. Dadurch würde der lästigen Wanderbettelei im Winter sehr gesteuert werden und Hunderte von Familien dürften nicht ihre letzten Pabeligkeiten nach den Leihhäusern tragen.

Am Donnerstag Abend wurde die Feuerwehre nach dem Schuppen der Fortifikation am Steindammer Thor gerufen, in welchem das Grenadier-Regiment Nr. 3, das Infanterie-Regiment Nr. 43 und die Fortifikation ihre Brennmaterialien lagern. Dort war auf bisher noch nicht aufgetrübte Weise Feuer ausgebrochen, welches rasch um sich griff. Als die städtische Feuerwehre, sowie die Militärfeuerwehre auf der Brandstätte erschienen, stand bereits das ganze Dach in Flammen. Nach einstündiger schwerer Arbeit gelang es, des Brandes Herr zu werden. Der Schuppen wurde völlig zerstört, ebenso ein großer Theil des Materials.

Königsberg, 23. September. Die Einrichtung zweier Universitätsklinik für Psychiatrie und Syphilis wird zum 1. Oktober zur Thatfache werden. Beide Kliniken sind unter Zustimmung der städtischen Behörden in der städtischen Krankenanstalt eingerichtet und die Leitung derjenigen für Psychiatrie ist Herrn Professor Dr. Meschede, die der anderen Herrn Professor Dr. Schneider übertragen.

Insterburg, 23. September. Eine Wasser-Verförmung aus der Angerapp mittelst Elektrizität richtet gegenwärtig die hiesige Aktienspinnerei ein. Das Pumpwerk wird durch Elektrizität getrieben werden, welche auf dem Hauptabförmung der Aktien-Spinnerei, erzeugt und mittelst geeigneter Leitungen auf die im Pumpenhaus aufgestellte Dynamomachine übertragen wird.

Memel, 22. September. Zum 1. Januar l. J. wird in Folge des Abgangs des bisherigen Inhabers die hiesige Bärgermeisterstelle frei. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben, das Gehalt für den künftigen Stelleninhaber ist von der Stadtverordneten-Versammlung mit Vorbehalt der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 6000 Mk. jährlich festgesetzt worden. Zur Vorbereitung der Wahl wurde in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung eine aus neun Mitgliedern bestehende Kommission gewählt.

Bromberg, 23. September. Der Haushaltungs-Schulverein, der im Frühjahr d. J. von Frau Oberbürgermeisterin Bräse gegründet worden ist, eröffnet am 1. Oktober eine Waschküche mit geschulten Kurven für junge Mädchen aller Stände. In der Waschküche wird die richtige Behandlung der Wäsche gelehrt. In der Waschküche sollen die jungen Mädchen eine ausreichende Grundlage für alle Zweige der bürgerlichen und feinen Küche erhalten, so daß sie sowohl für den eigenen Haushalt als für berufsmäßige Verwendung vorgebildet werden. Der Verein hat seine Anstalt an die hier schon bestehende Frauenarbeitschule der Frau Koblitz angeschlossen, in der sämtliche weibliche Handarbeiten gelehrt werden.

Posen, 23. September. (P. 3) Wegen den polnischen Sängerverein in Posen ist die Anklage wegen unerlaubten Tragens weißer Kotarden bei einem Volksfeste erhoben worden. Der „Dziennik Pozn.“ meint: Fahnen, Flaggen, Kotarden etc. in rothweißer Farbe seien in der Provinz Posen statthaft, da die Landesfarben der Provinz Posen rothweiß seien. Nach der Polizeiverordnung vom 14. September 1878 ist aber strafbar, wer ohne Genehmigung Fahnen und Flaggen in anderen, als den preussischen oder den deutschen Reichs- und Landesfarben öffentlich aushängt oder trägt, oder wer Kotarden, Bänder und Abzeichen in anderen Farben öffentlich trägt.

Köslin, 21. September. Für die Landtags-Erfolgswahl findet die Wahl der Ersatz-Wahlmänner am 3. Oktober statt. (Fortsetzung im Dritten Blatt.)

Verchiedenes.

Die Stadt Eisenach bringt dem großherzoglichen Paare von Weimar als Festgabe zur goldenen Hochzeit eine getreue Nachbildung der Wartburg dar. Diese wird etwa 7 Meter lang und entsprechend breit und hoch sein. Am Tage der goldenen Hochzeit wird die Burg in den historischen Festzug eingereicht und dem Großherzoge in Gegenwart des Kaisers und der anderen theilnehmenden Fürsten übergeben. Eisenacher Lehrer bzw. Bürger werden hierbei den Sängerkrieg in historischen Trachten darstellen und ein Mäxlied singen.

(Uebersetzung in stimmig.) Rhein: „Früh, Du bist ein unverbesserlicher Mensch! Geld, Geld und immer wieder Geld! Ich bin froh, daß ich nicht mehrere solche Neffen habe!“ — Neffe: „Du sprichst mir aus der Seele, Onkel; auch ich bin froh, daß ich Dein einziger Neffe bin!“

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. September. Veränderlich, kühl. Aufsteigende Winde an den Küsten.

26. September. Wolkig, Strichregen, wärmer. Lebhaftere Winde an den Küsten.

27. September. Wolkig, Strichregen, lebhaftere Winde, wärmer. Sturmwarnung für die Küsten.

[Offene Stellen.] Bürgermeister, Kafel (Reg.), 2400 Mk., freie Wohnung und Gartenmüftung und etwa 500 Mk. Nebenentlohnung, bis 15. Oktober Stadtverordneten-Vorsteher V. Birwald; Bernstadt i. Sachsen, 2400 Mk., freie Wohnung und Gartenmüftung, Bewerbungen von zur Rechtsanwaltschaft berechtigten Juristen bis 15. Oktober an Stadtrath Emil Schmorde; Kreisrechtsam, 2400 Mk. und etwa 500 Mk. Nebenentlohnung, bis 15. Oktober Stadtverordneten-Vorsteher Konf. Stadecq. — Standesbeamter, Breslau, 3600 Mk., baldigst Magistrat. — Gegenstandsführer, bei der Sparkasse, Penney, 2000 Mk. (6000 Mk. Kautions), sofort Bürgermeister Sauerbrom. — Sekretär, Erfeld, 1800 — 2700 Mk. Sofort Oberbürgermeister. — Polizeiwachmeister, Bensberg, 1500 Mk., baldigst Bürgermeister Kaufsch. — Gegenstandsführer des Stadtkassiers, Leisnig, 1200 Mk., sofort Stadtrath Erbenbrecher. — Registrator und Gemeindefassirer Debschwig bei Gera, 1000 Mk., bis 15. Oktober Bürgermeister Wendler. — Polizeiwachmeister, Debschwig bei Gera, 1000 Mk. Gehalt und 60 Mk. Kleidergeld, bis 5. Oktober, Bürgermeister Wendler. — Stadtssekretär, Jarotschin, vorläufig 900 Mk., sofort Magistrat. — Zweite Schulkammanstelle, Laucha, 800 Mk. und ca. 50 Mk. Nebenentlohnung, sofort Bürgermeister Schönsfeld. — Krankwärter (unverh.), Seehausen i. A., 300 Mk. Gehalt, freie Wohnung und Station, sofort Magistrat, Rain; Hirschberg i. Schl., 240 Mk. Gehalt, freie Station und 20 Mk. Weihnachtsgeschenk, baldigst Magistrat. — Expedient, Rathenow, 75 Mk. monatlich, sofort Magistrat. — Bureaugehilfe, Pitschen D. S., monatlich 51 Mk. sofort Magistrat Schulz. — Lohnführer, Henfa. d. Sieg, sofort Rgl. Amtsgericht I.

Table with columns: Weizen (pro 126 Pfd. holl.), Roggen (pro 120 Pfd. holl.), Gerste (pro 112/118 Pfd. holl.), Hafer (pro 112/118 Pfd. holl.), Erbsen, Klee, etc. and prices.

Danziger Produkten-Börse (Wochen-Bericht).

Sonabend, den 24. September 1892.

Auch in dieser Woche fand an unserem Plage eine weitere Vergrößerung der Zufuhren statt. Es sind im Ganzen 568 Waggons herangefahren, davon waren verladen 210 mit Weizen, 217 Roggen, 23 Gerste, 6 Hafer, 4 Erbsen, 4 Bohnen, 8 Delfaaten, 3 Mais, 1 Linsen, 44 Kleie und 8 Delfuchen. In Woffen sind auch größere Zufuhren herangefahren und sind in den nächsten Tagen auch größere Antünfte von Polen zu erwarten. Weizen war in verfloßener Woche für inländische Waare in recht flauer Tendenz. Die Mühlen sind fast ausschließlich die einzigen Käufer. Da eine der größeren Exportmühlen sich ganz von Antünften zurückgezogen hat, verfolgten Preise langsam rückgängige Bewegung und schlichen Preise Mk. 2 bis Mk. 3 niedriger. Von Transiweizen bleiben die Zufuhren noch immer recht klein, so daß sich darin kein reges Geschäft entwickeln konnte. Bei schwacher Kaufkraft war die Tendenz recht matt und mußten namentlich die geringeren Qualitäten meistens Mk. 1 bis Mk. 2 billiger verkauft werden. Bei einem Umfange von ca. 2800 Ton. wurden zuletzt bezahlt für inländischen blaupig 132 Pfd. Mk. 140, bunt 134 Pfd. Mk. 150 hellbunt leicht bezogen 130 Pfd. Mk. 150, hellbunt 131 Pfd. Mk. 153, 135 Pfd. Mk. 165, weiß leicht bezogen 120 Pfd. Mk. 152 weiß etwas zerfchlagen 133 Pfd. Mk. 152, weiß etwas befest 134 Pfd. Mk. 152, weiß 131 Pfd. Mk. 154, 133 Pfd. Mk. 155, 134 Pfd. Mk. 156, 134 Pfd. Mk. 136/7 Pfd. und 138 Pfd. Mk. 158, hochbunt 135/6 Pfd. Mk. 167, 136 Pfd. Mk. 158, roth 133 Pfd. und 138 Pfd. Mk. 154, für polnischen zum Transit bunt schmal 119 Pfd. Mk. 116, 120/1 Pfd. Mk. 121, bunt befest 130 Pfd. Mk. 125, 129/30 Pfd. Mk. 127, gutbunt etwas befest 132 Pfd. Mk. 130, gutbunt 133/4 Pfd. Mk. 133, 137 Pfd. Mk. 136, hellbunt leicht bezogen 134 Pfd. Mk. 133, hellbunt 131 Pfd. Mk. 134, 132/3 Pfd. Mk. 135 hochbunt glatt 133/4 Pfd. Mk. 138, 133 Pfd. Mk. 142, für russischen zum Transit streng roth 134 Pfd. Mk. 130 per Tonne. Termine September-Oktober zum freien Verkehr blieb Mk. 157 1/2 Pfd. Mk. 156 1/2 Gld. Transit Mk. 131 bez. blieb Mk. 132 Gld. Oktober-November zum freien Verkehr blieb Mk. 157 1/2 Pfd. Mk. 156 1/2 Gld., Transit Mk. 131 1/2 bez. blieb Mk. 132 Pfd. November-Dezember zum freien Verkehr blieb Mk. 158 Pfd. Mk. 157 1/2 Gld. April-Mai zum freien Verkehr Mk. 163 1/2 bez. blieb Mk. 162 Pfd. Mk. 161 Gld. Transit blieb Mk. 136 Pfd. Mk. 135 Gld. Getändigt 245 Tonnen. Roggen. Das Gros der Zufuhr bestand aus polnischer Waare. Für inländische Roggen war im Anfange der Woche sehr lebhaftere Frage und hatten Preise einen Aufschwung von Mk. 6. An den beiden letzten Tagen herrschte jedoch starke Flaubeit, so daß der Preis-avance wieder Mk. 4 verloren gingen. Eine ähnliche Bewegung machten polnische Roggen durch, erst eine Steigerung von Mk. 4 bis Mk. 5, dann wieder ein Rückgang von Mk. 2 bis Mk. 3. Es sind circa 2700 Tonnen umgelegt und ist zuletzt bezahlt für inländischen 127/8 Pfd. Mk. 135, 124/5 Pfd. Mk. 125 Pfd., 127 Pfd., 127/8 Pfd. Mk. 134, 128/9 Pfd. Mk. 133, für polnischen zum Transit 123 Pfd., 124 Pfd., 125 Pfd., 126 Pfd. und 127 Pfd. Mk. 114, 123 Pfd., 126 Pfd., 127 Pfd. und 131 Pfd. Mk. 113, Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine Sept.-Okt. inländischer Mk. 138, Mk. 136 1/2, Mk. 136 bez. blieb Mk. 136 Pfd. Mk. 135 1/2 Gld. unterpolnischer Mk. 116 1/2 bez. blieb 115 1/2 Pfd. Okt.-Nov. inländischer Mk. 136, Mk. 135 1/2 bez. unterpolnischer Mk. 115 bez. blieb Mk. 114 Pfd. Debr.-Januar inländischer blieb Mk. 135 Gld. April-Mai inländischer Mk. 142 bez. blieb Mk. 140 Gld. Getändigt 0 Tonnen. Gerste. Die Zufuhren blieben noch immer unbedeutend. Für gute weiße Qualitäten liegt einige Exportfrage vor, so daß diese volle Preise erzielen. Geringere Qualitäten sind dagegen sehr schwer veräußlich. Gehandelt ist inländische große 110 Pfd. Mk. 120/115 Pfd. Mk. 128, Mk. 130, 119 Pfd. Mk. 131, hell 118 Pfd. Mk. 134, 119 Pfd. Mk. 137, weiß befest 120 Pfd. Mk. 136, fein weiß 115 Pfd. Mk. 141, 118 Pfd. Mk. 143, 121 Pfd. Mk. 144, 119/20 Pfd. Mk. 145, polnischer zum Transit 115 Pfd. Mk. 113 per Tonne. Hafer war im Anfange der Woche seitens des Consums gefragt und erzielte in Folge der knappen Zufuhr inländischer Mk. 138, Mk. 139, später wurde nur Mk. 135, Mk. 136 per Tonne gezahlt. Erbsen inländische mittel Mk. 140, graue Roß Mk. 190, Victoria Mk. 185, Mk. 190 per Tonne gehandelt. Pferdebohnen inländische Mk. 136, polnische zum Transit Mk. 120 per Tonne bezahlt. Mais russischer zum Transit Mk. 94 per Tonne gehandelt. Rüben inländischer Mk. 212, Mk. 214 polnischer zum Transit Mk. 200, russischer zum Transit Sommer befest Mk. 167, Mk. 170 per Tonne bezahlt. Kaps inländischer Mk. 212, Mk. 215 per Tonne gehandelt. Leinsaat polnischer Mk. 185 per Tonne bezahlt. Dotter russischer zum Transit Mk. 145 per Tonne gehandelt. Weizenkleie zum Seeport extra grobe Mk. 4,10, grobe Mk. 3,90, Mk. 4, feine Mk. 3,75, Mk. 3,77 1/2, Mk. 3,80, Mk. 3,85 per 50 Kilo. bezahlt. Roggenkleie zum Seeport Mk. 4,32 1/2 per Tonne gehandelt. Spiritus nachdem jetzt effektives Angebot vom Lande vorliegt, fand eine starke Reduzierung der bisherigen nominellen Notierungen statt. Zuletzt notirte contingenter loco Mk. 52,50, nicht contingenter loco Mk. 33 per 10000 Liter Proca.

Berlin, 23. September. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Gestern und bezw. heute standen am kleinen Markt zum Verkauf: 333 Rinder, 2371 Schweine, 76 Kälber und — als Ueberflüßiger — 1158 Hammel vom Montagmarkt, die ungefragt blieben. Es wurden 145 Rinder, meist geringer Qualität, zu vorigen Montagpreisen verkauft, inländische Schweine aber in II. und III. Qual. (I. war nicht nennenswerth am Platze) leicht zu den Preisen von Montag (53—58 Mk. per 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara) geräumt. Die 536 zu Markt stehenden Bafonier konnten aber bei flauem Handel den Preis nicht halten und hinterließen Ueberstand; man zahlte ca. 47 Mk. per 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück. — Rälberhandel ruhig zu anziehenden Preisen; es war viel gute schwere Waare am Platze. I 60—64, ausgefuchte Posten darüber; II 51—59, III 44 bis 48 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht.

Brandenburg, 24. Septmbr. Getreidebericht. Grund. Handelsst. Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—146, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 145—151, hochbunt und glatt 134 bis 140 Pfd. holl. Mk. 150—156. Roggen, 120—124 Pfund holl. Mk. 124—128, 128—132 Pfd. holl. Mk. 132—136. Gerste Futter-Mk. 110—120, Brau-Mk. 120—140, Hafer Mk. 125—135. Erbsen Futter-Mk. —, Roß-Mk. —.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlies heute unser lieber Kollege, Herr

Heinrich Friederici

im Alter von 56 Jahren. Fast 32 Jahre hat er seine Kraft der hiesigen Schule gewidmet. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Rosenberg Wstpr., den 23. September 1892. Das Lehrerkollegium.

Freitag, den 23. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, verstarb meine liebe Ehefrau Friederich, geb. Baummann, im Alter von 27 Jahren nach einer erfolgten qualvollen Entbindung. Dieses zeigt hiermit allen Freunden und Bekannten an der tiefbetäubten Gatte mit 2 unmündigen Kindern

Boese, Feldwebel der 4. Comp. Inf.-Regt. Nr. 14.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Marie mit dem Sergeanten August Widder im Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44 zu Dt. Eylau zeige ich hiermit ergebenst an.

Freystadt, im September 1892, Luise Jahnke.

M. Jahnke
A. Widder
Verlobte.

Theater in Culmsee.

Sonntag, den 25. Sept. ev., Nachmittags 4 Uhr, Letzte Kinder-Vorstellung: Goldene Kinder = Träume.

Abend-Vorstellung: Der Trompeter von Säckingen.

Montag, den 26. September ev. Zum Besten für Fräulein Frida v. Hoxar.

„Goldfische“

Lustspiel in 4 Akten von Kadelbusch und Schönbach.

Diese Woche Saisonschluss.

Dringende Bitte.

Zufolge eines Blitzschlags sind am 26. Juni cr. mehrere Gebäude der zur hiesigen armen Kirchgemeinde gehörigen Ortschaft K. K. Rebbel vollständig mit sämtl. Inventar eingestürzt worden. Da die Brandentschädigung bei der Feuergefährlichkeit der Strogedeckten Gebäude nur eine sehr geringe sein konnte, so befinden sich die vom Unglück so jäh Betroffenen, welche schon vor dem Verheerenden Feuer überaus verschuldet waren, trotz mangelhafter Hilfeleistung von befreundeter Seite immer noch in sehr großer Verdrängnis. Wir richten deshalb an die begüterten edlen Mitbürger die herzlichste Bitte, durch ein Schenken der Liebe auch hier die unverschuldeten Rothlindern beim Besitzen zu helfen. Spricht doch unser Hüland: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

Auslösung erfolgt in diesem Blatte. Waite, Reg.-Bez. Posen, den 23. September 1892.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrath. L. Marquardt, Pfarrer.

B. Schulz-Rimige, S. Schirner-Poffnung, B. Boese-Schn.-de. Hü.

Bekanntmachung.

Die Herren Arbeitgeber werden an die Eingahlung der bis zum 10. Septbr. cr. rückständigen Kranken-Kassenbeiträge, sowie der Jubiläums- und Altersversicherungsbeiträge hierdurch erinnert.

Gradenz, den 22. Septbr. 1892. Allgemeine Orts-Kranken-Kasse. Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Arbeitgeber auf, die bis 10. Septbr. cr. fälligen Beiträge an den Rentanten der Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse Herrn Stern im Geschäftszimmer, Tabakstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung muß sofort, spätestens binnen 8 Tagen, erfolgen und zwar während der Dienststunden in den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende.

Gradenz, den 22. Septbr. 1892. Der Magistrat. (7117)

Stechbrief.

Gegen den Hirt (Schmid) Johann Marc, zuletzt wohnhaft in Langenan, geboren den 24. März 1830, 33 oder 31 in Reichowitz, Kreis Kybnitz, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und hierher zu den Akten Pol.-Nr. 139/92 Nachricht zu geben.

Rosenberg, den 10. Sept. 1892. M. S. Anwalt.

Solzverkaufs-Bekanntmachung.

Für die königliche Ober-Försterei Stronnau sind pro Oktober-Dezember 1892 folgende Holzverkaufs-Termine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen.

Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins	Belast	Es kommt zum Verkauf	
1	18. Oktober	Trone a. Br.	Sämmtliche	Brennholz	
2	18. Novbr.	Budzin			Bau- und Brennholz
3	16. Dezember	Stronnau			Brennholz

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Zahlung kann an den im Termin antretenden Rentanten geleistet werden. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

Gradenz, den 21. September 1892. Der Oberförster. Wallis.

Königliche Oberförsterei Rehbof.

Am Montag, den 17. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, soll im Jampert'schen Gasthause zu Rehbof aus folgenden Schlägen pro 1892/93 das Kiefern-Langholz auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nr.	Ort des Diebes	Sagen	Abtheilung	Stöße	Durchschnittsalter des Holzes	Ungefährtes Diebs-quantum	Anforderungspreis pro Fm. Derrholz
1	Halbersdorf	37	a	3	110	1000	11
2	Honigsfelde	74	b	2	100	700	9
3	Wigbof	115	d	1,5	110	500	10
4	Rehbof	126	-	3	110	1000	10
5	Carlsthal	172	b	2,5	115	800	10
6	Bühlof	244	a	2	110	600	9
7	Wolfsfelde	296	a	3	110	1000	9

Der Schlag ad 1 liegt ca. 5 km vom Bahnhofe Niefenburg, ad 2 ca. 8 km vom Bahnhofe Marienwerder entfernt. Für die Schläge ad 3-7 sind die nächsten Bahnhöfe Rehbof und Stuhm, auch kann das Holz auf der Weichsel verfrachtet werden.

Die Schläge werden auf Verlangen von den Verkaufsbeamten vorgezeigt. Das Meistgebot gilt für gesundes wie für krankes oder sonst schadhafes Holz. Die Käufer werden von der Forstverwaltung erworben, und zwar die 1. und 2. Taxklasse (über 1,5 Fm.) mit 24 cm Hopsstärke, die 3. Taxklasse (1,01-1,5 Fm.) mit 20 cm, die 4. und 5. Taxklasse (bis 1 Fm.) mit 14 cm Hopsstärke. Das Derrholz über diese Minimalstärke hinaus bleibt zur Verfügung der Forstverwaltung. Für jedes einzelne Loos ist ein Fünftel des Meistgebotes im Termine baar oder in Werthpapieren zu hinterlegen. Diese Zahlung kommt bei Einlösung des letzten Holzverkaufsgesetzes in Anrechnung. Die Zahlungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Werden keine annehmbaren Gebote abgegeben, so wird der Termin geschlossen und bezüglich des betreffenden Langholzes ein anderweitiges Verkaufsverfahren im Wege der Submission oder des Einzelverkaufs eingeleitet werden.

Rehbof, den 19. September 1892. Der königliche Forstmeister. (7075)

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Emilie Last, geboren am 19. Januar 1867 zu Joworze Kreis Strasburg, hat am 3. September 1892 ihren Dienst bei dem Rentier Herrn Ewert, Festungsstraße 12 heimlich verlassen. Ihr Aufenthalt ist bisher nicht bekannt geworden. Die Behörden und Verdächtige werden ersucht, über den Verbleib der pp. Last uns Kenntniß geben zu wollen.

Gradenz, d. 23. September 1892. Die Polizei-Verwaltung. (7124)

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 27. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab werde ich auf dem Marktplatz in Freystadt vor Salewski's Hotel

1 große Partie Damen-Winter- und Sommermäntel Jaquetts, Kindermäntel, Trikotails und verschiedene Stoffe

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Rosenberg, d. 22. Sept. 1892. Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werde ich auf dem Gute Sobiewolla bei Freystadt

1 gut erhaltenes Piano zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, d. 22. Sept. 1892. Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Compl. Handwerkzeug

für Klempner ist billig zu verkaufen. Langestr. 4, 2 Tr.

Gustav Röthe's Buchdruckerei

(Verlag des Geselligen)

empfiehlt sich zur

Herstellung aller Arten Drucksachen

in Schwarz- und Buntdruck

für den Geschäfts- und Privat-Bedarf

als:

Adress-Karten, Anweisungen, Atteste, Avisbriefe und -Karten, Begleitscheine, Bestellbücher, -Karten und -Zettel, Billets, Briefpapiere mit Firmendruck, Beschreibungen, Brochüren, Circulars, Contracte, Couverts, Diplome, Dividendenscheine, Einladungsbriefe und -Karten, Entlassungsscheine, Empfangsscheine, Empfehlungs-Karten, Entbindungs-Anzeigen, Etiquettes, Fabrik- und Haus-Ordnungen, Facturen, Forderbriefe, Fremden-Meldezetteln, Geschäftsbücher-Formulare, Gebrauchs-Anweisungen, Gratulations-Briefe, Hotel-Noten, Hochzeits-Lieder und -Kladderadatsche, Jahresberichte, Kassenzettel, Landwirtschaftliche Formulare und Tabellen aller Art, Lieferscheine, Lohnlisten und -Zettel, Liquidationen, Loose, Mahnbriefe, Mittheilungen, Monus, Mitglieder-Verzeichnisse, Mitglieds-Karten, Muster-Karten, Notas, Notizzettel, Paquet-Adressen, Plakate, Postkarten, Programme, Prospekte, Preis-Courante, Quittungen, Rechenschafts-Berichte, Rechnungen, Recepte, Schlussscheine, Schuldscheine, Spesen-Karten, Servietten, Statuten, Stimmzettel, Subscriptionslisten, Tabellen, Tafelbilder, Tagesnoten, Tanz-Ordnungen, Trauerbriefe, Trauungs-Anzeigen, Verlangzettel, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Versandbriefe, Visitenkarten, Wahlzetteln, Waaren-Verzeichnisse, Wechsel, Wechsel-Protokolle, Weinkarten, Werke, Widmungen, Zeugnisse, Zustellungs-Urkunden etc.

Herstellung grösserer Auflagen in Rotationsdruck.

Lager von Formularen für gewerblichen und landwirthschaftlichen Bedarf und für den Verkehr mit Behörden.

Bekanntmachung.

Am 20. dieses Monats wog ein Roggenbrod für 50 Pf. bei

1. dem Bäckermeister Werner	2.800 kg
2. " " " " " "	2.775 " "
3. " " " " " "	2.700 " "
4. " " " " " "	2.700 " "
5. " " " " " "	2.700 " "
6. " " " " " "	2.660 " "
7. " " " " " "	2.625 " "
8. " " " " " "	2.625 " "
9. " " " " " "	2.600 " "
10. " " " " " "	2.550 " "
11. " " " " " "	2.500 " "
12. " " " " " "	2.500 " "
13. " " " " " "	2.500 " "
14. " " " " " "	2.500 " "
15. " " " " " "	2.500 " "
16. " " " " " "	2.450 " "
17. " " " " " "	2.430 " "
18. " " " " " "	2.400 " "
19. " " " " " "	2.350 " "
20. " " " " " "	2.280 " "
21. " " " " " "	2.270 " "
22. " " " " " "	2.250 " "
23. " " " " " "	2.250 " "
24. " " " " " "	2.250 " "
25. " " " " " "	2.200 " "
26. " " " " " "	2.200 " "
27. " " " " " "	2.150 " "

Gradenz, den 21. September 1892. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die gemeinschaftliche Sitzung der Sanitäts-Kommission und der Mitglieder der Gesundheits-Kommissionen findet Montag, d. 26. Septbr., Nachmittags 6 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt.

Gradenz, d. 21. September 1892. Der Vorsitzende der Sanitäts-Kommission. Polski.

Bekanntmachung.

Der drohenden Choleraepidemie wegen ist durch Befugung des königlichen Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 20. September cr. der auf den 5. Oktober d. J. fallende Vieh- und Pferdemarkt aufgehoben.

Es dürfen mithin auch keine Pferde angetrieben werden.

Gradenz, den 24. Sept. 1892. Die Polizei-Verwaltung. (7127)

Strauchholz-Verkauf

in der Oberförsterei Rehbof.

Das sämmtliche in den Abtriebs-, Licht- und Schirmschlägen der Oberförsterei Rehbof pro 1892/93 für fiskalische Rechnung zur Aufarbeitung gelangende Reiserholz 3. Kl., soweit dasselbe nicht für fiskalische Zwecke reservirt wird, soll im Wege des schriftlichen Aufgebots in einem Loose verkauft werden. Das ganze Quantum beträgt nach ungefährer Schätzung, wofür keine Gewährleistung übernommen wird, ca. 10.000 rm (darunter ca. 8.000 rm Kiefern a 30 Pf., ca. 800 rm Weichholz a 40 Pf. und ca. 1200 rm Hartholz a 50 Pf. Taxe). Die Gebote sind für das ganze Quantum in vollen Procenten der Taxe und mit der Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft und sich die Offerten mit der Aufschrift „Strauchholzsubmmission Rehbof“ herbei bis 3 Uhr Nachmittags, Montag, den 17. Oktober einreichen. Die Eröffnung derselben findet um 3 Uhr Nachmittags desselben Tages im Jampert'schen Gasthause zu Rehbof statt. Das nach erfolgtem Zuschlage alsbald zu zahlende Anzahl wird auf 500 Mark festgesetzt. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Pf. Kopialien abschriftlich bezogen werden.

Rehbof, den 22. September 1892. Der Forstmeister.

Bekanntmachung.

Das an Maul- und Klauenseuche erkrankt gewesene Rindvieh des Rind-Forwerks Balhof und das des Hans-Forwerks Heinrich, Kalmesstr., ist gesund, die Seuche mithin erloschen.

Gradenz, den 23. Sept. 1892. Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, d. 27. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Weichenburg

3 Oberhunden, 1 Grah, eine Hase 1 Wette, ferner 1 Jaquet und drei Paar Hosen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumarkt, den 23. September 1892. Pätz, Gerichtsvollzieher.

Jeden Posten Fabrik-Hartoffeln

kauft (4839)

Emil Salomon, Danzig.

Schöne Brau-Berthe

kauft zu höchsten Preisen und bittet um bewusste Offerten

M. Lange, Bischofswerder.

Getreide-Reinig.-Maschine

verk. Joh. Martens, Gruppe. Gruppe

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein Theologe

in Gradenz wohnhaft, wünscht gegen mögliches Honorar Privatunterricht zu ertheilen. Off. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch die Expedition des Geselligen in Gradenz erbeten.

Ein älterer, erfahrener Mann, welcher Kaufmann und Hotelbesitzer war, und durch unverschuldetes Unglück zu Falle kam, sucht eine Vertrauens-Stellung in einem Geschäft oder Hotel

als Verwalter.

Gute Papiere, auch persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 6811 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein akademisch gebildeter Mann

sucht in einem Comptoir oder Bureau in Gradenz Beschäftigung gegen angemessenes Honorar. Off. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 6469 durch die Expedition des Geselligen in Gradenz erbeten.

Zeitungs-u. Accidenzsetzer

N.-V., sucht von sofort oder später Stellung. W. Off. erb. an Schriftsetzer E. J. Thorn, Strobandstrasse 18.

Suche Stell. als Maschinist

bin in meiner jetzigen Stellung 8 Jahre, habe während dieser Zeit Lokomobilenbetrieb und Lagerwerkmaschine selbstständig geführt, worüber gute Zeugnisse. Offerten mit Gehaltsangabe zu richten an J. Klatt, Gladau, Kreis Verent.

Ein junger Mann

21 Jahre alt, katholisch, sucht, geführt auf gutes Zeugnis, als II. Wirthschafter per sofort Stellung. Off. Off. u. A. M. postl. Lauenburg erb.

Ein tücht. unverh. Müller

sucht Stellung zur selbstständigen Leitung einer Mühle, Kaution kann gestellt werden, beider Landessprachen mächtig, zum 1. Oktober oder später. Off. Off. erbittet A. Bin 31, Weltführer beim Mühlenseliger Herrn Lamparski, Pöbau Wstpr. (4057)

Junger Mann

21 Jahr alt, evang. Conf., 6 Jahre in Brauereieinzelverlage, Biergroßhandlung und Selterwasserfabrik als Expedient und in Buchführung, Reise u. geogr. eilet, auf beste Empfehlungen des bisherigen Chefs geführt, sucht unter bescheid. Ansprüchen per 1. Oktober cr. Stellung in gleichem Geschäft, Brauerei oder anderer Branche. Gehäl. Anerbiet. wird briefl. m. Aufschr. Nr. 6877 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein älterer, erfahrener, unverheiratheter Wirthschafts-Inspktor

sucht zum 1. Oktober cr. Stellung. Off. Offerten mit Angabe des Gehalts und Beding. unter Nr. 7053 an die Exped. des Gesell. erb. Agenten verbiten.

Verh. Pferdebesitzer können sich zu Martini melden bei

Frau Loich, Unterthornerstr. 24.

Köchin und Stubenmädchen, d. näh. u. plätten kann, empfi. zum 1. Oktober

Frau Loich, Unterthornerstr. 24.

Sucht

ein junger tüchtiger Barbiergehilfe findet zum 6. Oktober cr. Lung b. Paul Hans, F.

Sucht

ein tüchtiges Malergehilfe findet gute lohnende D Otto Franz, Maler,

Ein Müller

80 J. alt, mit den neuere betrieben vertraut, im Besitz von 10000 B. sucht per sofort oder später Stellung als Wirthschafter. Off. n. Nr. 7052 an die Exp.

Suche zum 1. Oktober als Wirthschafter

einem kleineren Gut in der Provinz. Bin 24 m. alt, militärr. beid. Sprach. n. Off. n. 23 postl. Straß.

Einem verb. Gärtner

schafter, mehrere Kautionsmacher, Schmiede, Köch. mit sehr guten Zeugnissen, Oniatczynska, Wstpr. Thron, Seglerstr.

Suche für meinen

welcher bereits 7 Mon. Wirthschaft thätig war, Ausbildung anderweitige Stellen. Off. n. 23 postl. Straß.

Besten Friedrich B.

Rothwasser bei Polent

E. Schulz, D.

Fleischergasse Kaufm. (Kaufmanns-), f. Reis für seine umfangr. Wirthschaft nach alt bewährter Moralität und Leistungsbegier. Kräfte I. Größe. bitte Zeugn.-Copie u. w. Photographie. Provision mittelbar bei Engagement. Suche Reis in größerer M.

Stellung erhält

unsonst. Forbere per Post. Auswahl Courier, Ver

Zur Verwaltung d.

einer Cementfabrik M. w. e. Persönlichkeit z. geleh. w. i. d. Gantfache Schulbild. besitzt; der Stellung b. fr. gut bürgerliche Wohnung und Heizung. gr. Vertrauen erheischt, ist erlässl. Melb. werd. b. schriftl. Nr. 7097 a. d. Exp.

Für mein Glas-

Wirthschaftsgeräthe-Geschäft, so gleich oder später einen Verkauf.

F. W. Stecher, 6784. Koblentz

Für mein Manufaktur-

Geschäft suche per 15. Oktober 2 erfahrene, tüchtige Verkäufer der polnischen Sprache Offerten mit Gehalts- und Zeugnissabschrift an M. Goldburg, Neuenburg

Für mein Colonial-

Waren-Geschäft suche ich resp. Eintritt per 1. Oktober

jungen Mann

jüdischer Confession, polnische Sprache mächtig, Joseph Wollenber

Für mein Colonial-

Eisenwaaren-Geschäft suche einen Com. der polnischen Sprache u. Willenberg, im Se. Zulim

Für mein Material-

geschäft suche ich per 1. d. tüchtigen, soliden, mit bevertrauten

Gehilfen

einen Lehrling polnische Sprache erwünscht. W. Bettejewski, P.

Einem tüchtigen

Müllergehilfen verlangt sofort oder 1. d. gutem Gehäl. und dauernd. F. K. H. o. b. y.

Kost und Lohn im

Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe findet zum 6. Oktober cr. Lung b. Paul Hans, F.

Sucht

ein tüchtiges Malergehilfe findet gute lohnende D Otto Franz, Maler,

und Klauenfuche
und das Haus
...
23. Sept. 1892.
Verwaltung.

Posten
Kartoffeln
...
Danzig.

Preis und
...
Danzig.

...
Danzig.

...
Danzig.

...
Danzig.

...
Danzig.

Ein Müller
60 J. alt, mit dem neuem Mühlens-
betriebe vertraut, im Besitz guter Zeug-
nisse, sucht per sofort oder später Stell-
gung. Df. erb. unter Nr. 11 durch
Schuhmachermstr. W. Stellmacher,
Culm a. W. (6889)

Ein junger Landwirt, 21 Jahre alt,
erb. d. die Landwirtschaftsch. besucht hat
und mit Buchführung vertraut ist, sucht
Stellung als Wirtschaftsbearbeiter.
Df. u. Nr. 7052 an die Exp. d. Ges. erb.
Suche zum 1. Oktober cr. Stelle
als Wirtschaftsinспекtor
auf einem kleineren Gute unter Leitung
des Prinzipals. Bin 24 Jahre alt,
mittelmäßig, best. Sprach. macht. Gf.
Df. u. Nr. 23 postl. Strassburg Westpr.

**Einem verb. Gärtner, Wirt-
schafter, mehrere Kuischer, Stell-
macher, Schmiede, Soffattler, alle
mit sehr guten Zeugnissen, weist nach
Gniatczynska, Mietshofmeister,
Thorn, Segetstraße 25. (7094)**

Suche für meinen Sohn
welcher bereits 7 Monate in der
Wirtschaft thätig war, zur weiteren
Ausbildung anderweitige Stelle auf einem
mittleren Gute. (7023)
Bestger Friedrich Riemer,
Rothwasser bei Rosenberg Westpr.

E. Schulz, Danzig,
Fleischergasse 5,
Kaufm. Plazierungsges. gegr. 1860,
f. Netz für seine umfangr. u. cont. Kund-
schaft nach alt bewährter Methode bestgl.
Moralität und Leistungsfähigkeit nur
gebieg. Kräfte I. Größe. Zunächst er-
bitte Zeugn.-Copie u. wenn mögl. auch
Photographie. Provisionszahlung un-
mittelbar bei Engagement. Lehrlinge
suche stets in größerer Anzahl. (2542)
Stellung erhält Jeder überallhin
umsonst. Forbere per Postkarte Stellen-
Auswahl Courier, Berlin-Westend.

Zur Verwaltung der Filiale
einer Cementfabrik Mitteldeutschl.
w. e. Persönlichkeit z. bald. Antritt
gesucht, w. i. d. Hauptfache Energie und
Schuldbild. besitzt; der Posten i. Lebens-
stellung b. fr. gut bürgerlicher Familien-
wohnung und Heizung. Da Stellung
gr. Vertrauen erfordert, ist Kautions un-
erlässlich. Nebst. werd. briefl. mit Auf-
schrift Nr. 7097 a. d. Exped. d. Ges. erb.
Für mein Glas-, Porzellan- und
Wirtschaftsgeräthe-Geschäft suche von
sogleich oder später einen gewandten
Verkäufer.
F. W. Stachera, Danzig,
Koblenmarkt 28. (6784)

Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche per 1. resp.
15. Oktober (6986)
**2 erfahrene, tüchtige
Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Gehaltsanpr.
und Zeugnissabschriften erbeten
N. Goldschmidt,
Neuenburg Westpr.

Für mein Kolonialwaarengeschäft
suche ich per 1. Oktober cr. einen
junger Mann
jüdischer Konfession, welcher der
polnischen Sprache mächtig ist.
Joseph Wollenberg, Thorn.

Für mein Colonial-, Schank- und
Eisenwaaren-Geschäft suche (7011)
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig.
Wilsenberg, im September 1892.
Julius Puffe.

Für mein Colonialwaaren- u. Defila-
tions-Geschäft suche ich zum sofortigen
resp. Eintritt per 1. Oktober (6805)
drei tüchtige Gehilfen
welche der polnischen Sprache mächtig
sind und beste Zeugnisse über ihre bis-
herige Thätigkeit besitzen.
Dirichan, den 21. Septbr. 1892.
Hermann Hein.

Für mein Material- und Schank-
geschäft suche ich per 1. Oktober einen
tüchtigen, soliden, mit der Buchführung
vertrauten
**Gehilfen und
einen Lehrling.**
Polnische Sprache erwünscht.
M. Wetzlewski, Briesen Wpr
Einen tüchtigen (7028)
Uhrmachergehilfen
verlangt sofort oder 1. Oktober cr. bei
gutem Gehalt und dauernder Stellung.
J. R. h. o. d. y., Uhrmacher,
Schönsee.

**Ein junger tüchtiger
Barbiiergehilfe**
findet zum 6. Oktober cr. dauernde Stel-
lung b. Paul Hans, Falkenburg i. P.
Malergehilfen
sucht
Schulz, Waler.
Tüchtige Malergehilfen
finden gute lohnende Beschäftigung bei
Otto Franz, Waler, Culmsee.

Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei S. Proschinski, Waler,
Saalfeld Ostpr. (7054)

Ein Faktor
der selbst mitarbeitet bei 80 Mark
monatlichem Lohn gesucht.
Larz & Kollow, Dt. Eylau.
Mehrere tüchtige unverheiratete und
verheiratete Brenner
werden für die Brennampagne 1892/93
sofort gesucht. Näheres durch Dr. W.
Keller Söhne, Berlin, Blumenstr.
Nr. 46, zu erfahren. (6145)

1 tücht. Buchbindergehilfe
(Sortimentsarbeiter) findet vom 1. oder
15. Oktober bleibende Stellung bei
Emil Groll, Marienwerder
Zum sofortigen Eintritt suche ich
ein. tücht. Buchbindergehilfen
sowie (7012)
einen Buchbinderlehrling.
Louis Schwalm,
Buchhandlung, Riesenburg Westpr.

Walzenführer gesucht.
Wir suchen zum 1. November bei
hohem Lohn einen ordnungsliebenden,
umsichtigen, tüchtigen Müller u. Schärer
als Gang- und Walzenführer.
Verheiratete mit guten Empfehlungen
werden bevorzugt. (6915)
Oderober Mühlenwerke
Mahn & Jacobsohn,
Oderober Dpr.
Offerten nebst Zeugnissabschriften an
Obermüller Kuaenlein.

1 Schachtmeister
sowie
2 tüchtige Vorarbeiter
finden sofort Beschäftigung beim Bau
des zweiten Seiles Schönsee-Tauer.
Zu melden bei Schärer. (6960)
Gesucht wird ein
Schachtmeister
welcher tüchtig in Erdarbeiten und
Oberbau ist, für sogleich von
Georg Wolff, Thorn,
Tuchmacherstr. 14. (6941)

Ein tüchtiger Müllergeselle
findet zum 7. Oktober d. J. auf meiner
Vochwinmühle Stellung. (7032)
Simmermann, Mielenz
b. Altmarkenberger Wpr.

Jungen Müllergesellen
sucht
G. Prowe, Thorn.

Unverheir. Gärtner.
Ebena bei Saalfeld gesucht.
Dasselbst Allesbäume verlässlich.

3 Tischlergesellen
können von sofort auf Bau u. Möbel
bei Winterbeschäftigung eintreten bei
Ad. Klaus, Gollub Wpr.
Nach Schwächtlicher Arbeitszeit wird
Reisegeld vergütet. (6834)

**2 tüchtige
Stellmachergehilfen**
finden bei hohem Lohn oder Alford
dauernde Beschäftigung bei
Stellmachermeister und Wagenbauer
F. Blug, Kl. Eysen, Kr. Culm.
Einen unverheirateten
Maschinisten
verlangt für sofort oder für 1. Oktober
Dom. Hansdorf bei Palosch,
Koniger, Dherinlvktor.

**Ein Schmiedegeselle
sowie ein Lehrbursche**
kann sofort eintreten bei (6151)
Schmiedemeister Rasalski,
Nahnenberg bei Riesenberg.
Zu Mart. suche einen verb. Schmied.
Schlwa, Barloskno b. Altjahn.

Einen Hilfsarbeiter
für dauernde Stellung, sowie
**einen Schmied und
einen Schlosser**
verlangt für sofort die (6778)
Maschinenfabrik in Mewe.

Suche von sofort einen (6971)
junger Mann
zur Erlernung der Landwirtschaft gegen
freie Station bei zweijähriger Lehrzeit.
Wagon, Warufsch bei Graudenz.

Ein junger Mann
welcher schon einige landw. Kenntnisse
besitzt, findet zum 1. Oktober cr. unter
Leitung des Prinzipals Stellung. Ge-
halt nach Uebereinkunft. Liebsee bei
Riesenburg. (6969)

Einen zuverlässig. Beamten
der gute Zeugnisse besitzt, suche ich von
sofort. Anfangsgehalt ca. 300 Mark.
J. Wilde, Sobentrich Westpr.
Wirtschafts-Beamtenstelle
valant. Gehalt 300 Mk. Gf. Df.
postl. Reppen Wpr. Nr. 500.

Ein gebild. junger Mann
als Cleve ohne Pension oder bei mäßigen
Ansprüchen als Wirtschaftler gesucht.
Persönliche Vorstellung notwendig.
Dauter, Gut Mänkerwalde Wpr.

Ein Rechnungsführer
unabh. beider Landessprachen mächtig,
welcher die halbe Tageszeit in der Wirt-
schaft thätig sein muß, für den 1. Ok-
tober gesucht. (6640)
Dom. Hansdorf bei Palosch,
Koniger, Oberinspektor.

Rechnungsführer
für ein Gut zum 1. Oktober gesucht.
Gehalt 500-600 Mark nach Leistung.
Speicher unter sich. Herausgabe von
Butter u. Dferten unter Nr. 7027 an
die Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.
Suche zum 1. Oktober cr. einen
unverheirateten
tüchtigen Wirtschaftler
und einen unverheirateten (6944)
zuverlässigen Hofmeister.
Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüche
erbittet
Ziemens, Posilge.

**Ein ordentlicher, tüchtiger
zweiter Inspektor**
wird zum 15. Oktober oder 1. Novem-
ber bei 360 Mk. Jahresgehalt gesucht
auf Dominium Groß-Groeben
bei Oderober Dpr. (7034)

Kartoffelgräber
finden vom 22. September ab lohnende
Beschäftigung in (6347)
Gut Neuenburg Wpr.

Ein tüchtiger, verheirateter
Schweinefütterer
wird zu Martini gesucht in
Schönwäldchen per Frö-
genau Ostpr. (6786)

Für meine gewerblichen Anlagen in
Ortelburg suche einen (6917)
Portier
derselbe muß gut rechnen und schreiben
können, sehr energisch und pflichtgetreu
sein und darüber Nachweis führen.
Kann Invalide sein. Df. mit Angabe
bisgl. Thätigkeit, Gehaltsforderung und
Zeugnisse erbittet Richard Anders,
Ortelburg Ostpr.

Ein Unternehmer
mit 30-40 Leuten zum Ribenausnehmen
gesucht in Kittau bei Melno. (7008)
Unsere Campagne beginnt
am 6. Oktober cr.,
früh, und können sich ordentliche
männliche (6799)

Arbeiter
über 16 Jahre spätestens
am 5. Oktober cr.
zu derselben melden.
Junge Leute unter 16
**Jahren, sowie Frauen
und Mädchen jeden Alters,**
können wegen der gesetzlichen
Anforderungen, von uns in der
Folge nicht mehr beschäftigt
werden. Jeder Arbeiter muß
mit einer Duitlungskarte, sowie
mit einer polizeilichen Legitimation
versehen sein; ferner müssen Ar-
beiter im Alter von 16
bis 21 Jahren ein gültiges
Arbeitsbuch aufweisen.
Neben täglich einmal warmer
Suppe und freiem Unterkommen
wird hoher Lohn und Gelegen-
heit zu Accorarbeiten gewährt.
Zuckerfabrik Tuczo
Provinz Posen.
Bahnstation Jakschitz.

Auf Dom. Gr. Kosainen bei
Neudorfchen finden zu Martini einige
Zustammen Wohnen und guten
Verdienst. Auch wird ein
Gutschmied
gesucht, der in seinem Fach Tüchtiges
leistet. (6907)

Ein Stallbursche
für den Rutschall (fog. Vorreiter) und
ein Fohlenknecht
finden zu Martini cr. guten Dienst in
Annaberg bei Melno. (6176)

Einen Kuhfütterer
mit Scharwerker sucht von sofort oder
vom 11. November bei hohem Lohn
Dom. Kuisenwalde bei Rebbhof.
Ein Schäfer
findet Stellung zu Martini bei der
Stammherde in Kontken v. Mleewo,
Kreis Stuhm. (6939)

Einen Vorreiter
(Reitknecht) sucht von sofort Sullnowo
bei Schweg (Weichsel). (6642)

**Ein ordentl. Kuischer sowie
ein anst. Kindermädchen**
Wunen vom 1. oder 15. Oktob. eintreten
Gtreidemarkt 22.
Dasselbst ist Klavier (Tafelformat)
billig zu verkaufen. (7068)

Brauerlehrling
kann sofort in der Brauerei P. Tiege,
Schweg, eintreten. (7035)

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem
Colonial-, Wein- und Cigarren-Geschäft
per 1. Oktober Stellung. (7078)
W. Ludwald Nachf., Bromberg.

Zum 15. Oktober cr. kann ein
kräftiger Lehrling
eintreten. Molkerei Harnau
b. Freystadt Wpr. (7022)

Lehrlingsgesuch
In meiner Colonialwaaren- Spiritu-
osen- und Weinhandlung verbunden
mit Eisenwaaren ist die Stellung eines
Lehrlings sofort zu belegen. Kennt-
niß der polnischen Sprache erwünscht.
J. Breuß, Stuhm Wpr.

Für mein Destillations- u. Colonial-
waaren-Geschäft suche (6379)
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum 1. Okt. cr.
oder später.
Julius Gante, Rosenberg Wpr.

In meinem Eisenwaaren-Geschäft
findet (5238)
ein Lehrling
zum 1. Oktober cr. oder später Stellung.
A. Gurski, Marienburg Wpr.

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, können sich so-
fort melden in Neumühl, Post Trezowo.
(6995) E. Kobilz, Mühlenbestger.

Für ein Waugeschäft Ostpreußens
(Mauers- und Zimmergeschäft)
wird per 1. bezw. 15. Oktober cr.
ein durchaus strebsamer und fleißi-
ger, den besseren Kreisen ange-
hörender junger Mann mit ent-
sprechender Schulbildung, der Lust
und Liebe zum Banfach hat, als
Cleve gesucht.

Freie Wohnung, Beschäftigung und
Familienanschluss wird gewährt.
Gefl. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 6868 an die Ex-
pedition des Geselligen in Grau-
denz erbeten.

Einen Lehrling
mit guter Handschrift, für Comtoir und
Detail-Geschäft sucht per sofort (6870)
Dswald Gebrle, Thorn,
Ella-Sprit- und Preßhefen-Fabrik.
Für mein Colonial-, Delikatesswaaren-,
Wein-, Tabak-, Cigarren- und Spiritu-
osen-Geschäft suche (6894)
einen Lehrling.
E. v. Breckmann, Culmsee.

Zum sofortigen Antritt sucht die
Brennerei-Verwaltung Bischofsthal
einen Lehrling.
Grude, Brennereiwalter.

Für meine Konditorei, Kaffee
und Bonbonsfabrik suche einen
Konditorlehrling
unter günstigen Bedingungen
einzustellen. (6924)
H. Federau, Culm a. W.

Ein ordentlicher Junge kann sofort
als Laufbursche
bei mir eintreten. Rudolf Brann.

1 Laufbursche, 1 Lehrling
für sofort gesucht. (7046)
Jul. Lewandowski u. Herina,
Buch- und Steindruckerei.

**Für Frauen und
Mädchen.**

Suche für meine 17jährige Tochter
eine Stelle als Stütze der Hausfrau,
in allen Handarbeiten und Nähen flum.
Gehaltsanspruch gering. Hauptbeding.
gute Behandlung.
Wendungen werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 6933 an die Exped. d. Gesell. erb.

Geprüfte Kindergärtnerin I. Kl.
etw. nützt, mit gut Zeugn., sucht unter
bescheid. Gehaltsanpr. v. Okt. od. spät.
Stell. Sie wäre auch gern bereit, im
Haushalt behilf. zu sein. Gf. Df. Offert.
werden unter G. B. 2320 postlagernd
Riesenburg Westpr. erbeten. (7110)

Ein jung, gebild. und fleißiges
Mädchen
sucht als erste Arbeiterin in einem
größeren Puhgeschäft Stellung.
Wendungen werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7030 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein Wirtschaftsinспекtor
das sich vor seiner Arbeit schent, wünscht
Stellung vom 1. Oktober - Stadt oder
Land - bei einem einzelnen Herrn
(Bauer, Hotelbesitzer oder Rentier) zur
selbstständigen Leitung der Wirtschaft.
Gehalt nach Vereinbarung.
Gf. Anerbieten durch die Exped.
des Geselligen unter Nr. 7059 erbeten.

Eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, wird
per sofort gesucht. (6762)
J. Ketsch Sohn Nachf.,
Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft,
Strassburg Wpr.

Eine tücht. Verkäuferin
von angenehmen Ausfern, der polnisch.
Sprache mächtig, mit der Porzellan-,
Galanterie- und Kurzwaaren-Branche
vertraut, wird per 1. oder 15. Okt. cr.
gesucht. Gf. Df. Meldungen sind Zeugnisse
und Gehaltsansprüche beizufügen.
Eduard Herrmann, Oderober Dpr.

Eine flotte Verkäuferin
welche die polnische Sprache vollständig
beherrscht, findet in meinem Posamentier-
Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sofort
oder per 1. Oktober Stellung. (6335)
F. Kell, Thorn.

Suche eine flotte Verkäuferin
für eine Restauration u. Material-Ges-
chäft, selbige muß auch in der Wirt-
schaft behilflich sein. Offerten mit Ab-
schrift d. Zeugn., Photogr. u. Gehalts-
anspr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7095
d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.
Eine einfache, erfahrene (7003)
Kindergärtnerin

für j. Kinder sucht Kindergarten Neu-
fahrwasser.
Geprüfte, evangel., mustaltische
Erzieherin
der höheren Mädterschule, anspruchslod,
für zwei Mädchen im Alter von 12 und
13 Jahren zum 15. Oktober oder
1. November gesucht. (6760)
Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-
ansprüchen unter A. A. postlagernd
Wartenburg Ostpr. erbeten.

Zum 1. Oktober wird ein gebildetes
junges Mädchen
evang., bei gutem Gehalt mit Familien-
anschluss als Stütze der Hausfrau ge-
sucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Wendungen werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7107 an die Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Colonial- und Material-
waaren-Geschäft, verbunden mit Bäckerei,
suche ich von sofort ein (7103)
junges anständiges Mädchen
aus sehr guter Familie. Solche, welche
in einem Geschäfte schon gewesen ist und
Zeugnisse über gute Führung auszu-
weisen hat, wird bevorzugt.
Dscar Burgin, Kaufmann,
Górzno Westpr.

Zum 1. Novbr. cr. oder auch früher
bin ich Willens für mein Geschäft
ein junges Mädchen
aus anständiger Familie zu engagieren.
Erwünscht ist es, daß dasselbe sich nebenbei
mit häuslichen Arbeiten beschäftigt.
E. F. Döbrina, Fr. Friedland.

Ein tüchtiges Mädchen
wird zum 11. November bei 4 Knaben
im Alter von 3 1/2 bis 9 Jahren auf's
Land gesucht; selbiges muß etwas nähen
können. Gehalt 100 Mk. (7005)
Offerten unter Nr. 4344 an die
Expedition d. Danziger Zeitung erbeten.

Ein älteres Mädchen
für Küche u. Haus, welches
selbstständig kochen muß, ver-
langt zum 11. November
v. Kuschenbach, Mewe.

Zum 1. Oktober wird auf ein Gut
im Schweger Kreise
eine Meierin
gesucht, die mit Hand-Separator Ver-
scheid weiß, oder es erlernen will, und
unter Leitung der Hausfrau die Wirt-
schaft führt. Meldungen werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 6801 durch die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

Landwirtschaftsbeamten für Ost-
Preußen u. and. Prov. Deutschl. f.
Fr. Gaudtm. Martin, Rönigsdorai, Pr.

Eine Wirthin
welche die herrschaftliche Küche, das
Brodbaden, sowie die Aufsicht von
Zunigeb und Geflügel versteht, sucht
zu Martini Frau Hofmeister Kobl,
Wilhelmstraße bei Sturz. (7006)

Eine tücht. Hotelköchin
die gleichzeitig die Wirtschaft versehen
muß, und
ein Stubenmädchen
finden per 1. Oktober cr. Stellung
bei M. Wetzlewski, Hotelbesitzer,
Bretlen Westpr. (6842)

Eine gesunde kräftige
Amme
sucht zum sofortigen Eintritt
M. Rosenfeld Nachf.,
Marienwerder Westpr.

Eine Aufwärterin
für den ganzen Tag gesucht Langestr. 11.

Grosse Waffen- und Jagd-Ausstellung

in meinem Geschäftshause, erste Etage, Eingang durch den Laden.

Höchst sehenswerth.

Viele Neuheiten.

Alle Sorten Munition zu Jagdgewehren jeder Konstruktion.

Besichtigung verpflichtet keineswegs zum Kauf.

Jacob Rau, vorm. Otto Höltzel.

Die Dampf-Mineralwasser-Fabrik



Fritz Kyser



Staats-Medailen
1881 u. 1886.

Graudenz

Ehren-Diplom
Graudenz 1885.

(Mitglied des Verbandes deutscher Mineralwasser-Fabrikanten)

empfehl

Selterser u. Sodawasser

nach Vorschrift des Verbandes aus chemisch reinem destillirtem Wasser in weisser Flaschenfüllung mit Kork- oder Patentverschluss.

Brause-Limonaden

Citronensäure enthaltend, mit Apfelsinen-, Citronen- und Himbeer-Geschmack.

Die auf jedem Etikett angebrachte Schutzmarke des Verbandes deutscher Mineralwasser-Fabrikanten giebt dem Publikum Garantie für die Verwendung destillirten Wassers.

Zum Trinken in Haushaltungen:

Täglich frisch destillirtes Wasser
à Liter 5 Pfg., Ballon à 60 Liter 2 Mark.

D. Schendel, Graudenz

Altestraße 1

Grosser Ausverkauf

der Damen- und Mädchen-Garderoben zu jedem annehmbaren Preise.



Fabrik künstl.
mit Dampf-
Carl Gerike



Mineralwasser
Betrieb von
in Graudenz

offerirt

Selterser und Sodawasser

aus destillirtem Wasser bereitet (täglich frisch destillirt, garantirt chemisch rein) in feinsten Qualität. Sauberste Füllung in weissen Flaschen mit Patent- und Korkverschluss.

Die Flaschen werden vor der Füllung mit keimfrei (destillirtem) Wasser vorgespült.

Fabrik:
Nonnenstrasse 11-12.

Comtoir:
Grabenstrasse 44.

Anruf für die Nothleidenden in Hamburg.

Schwer heimgesucht ist die Bevölkerung Hamburgs. Dem schweren Nothstand, den die Verwüstungen der Cholera herbeigeführt haben, sind die eigenen Kräfte des Hamburgischen Staates nicht gewachsen. Tausende von Wittwen und Waisen, tausende unbefähigte Familienväter sehen schrecklichen Zeiten der Noth, einem Winter der schlimmsten Entbehrungen entgegen, wenn nicht auch reichliche Hilfe aus dem ganzen deutschen Reiche kommt.

Als es galt, Liebesgaben und Nothstandsgelder zu spenden, war die alte Hansestadt in edelster Hilfsbereitschaft immer voran, zeigen auch wir, daß wir ein Herz haben für die Noth in Hamburg. Folgen wir, soweit es in unseren Kräften steht, dem Beispiele, das unser Kaiser und der greise Ehrenbürger Hamburgs — unser alter Bismarck — durch Geldspenden gegeben haben.

Des Reiches Dmarr hat ja nicht viele reiche Leute, schwer muß Bürger und Bauer um seine Existenz ringen, aber zeigen wir, daß wir ein deutsches Herz haben, das der Hand gebietet zu geben, wo es Elend bei den deutschen Brüdern zu lindern gilt.

Die Unterzeichneten bitten, recht bald Geldgaben an die Expedition des „Geselligen“ einzusenden, welche sich bereit erklärt hat, diese Gaben nach Hamburg weiter zu befördern und Quittung abzulegen.

Dr. Anger, Isaac Belgard, Rektor Biebricher, A. G. Böhm, G. Breuning, Albert Broschek, Ebel, Pfarrer Erdmann, Pfarrer P. Fischer, Redacteur. Kanzleirath Froelich, Stadtrath Gaebel, Stadtrath Haglin, Landgerichtspräsident Görlitz, Direktor Grotz, Halbauer, Redacteur. Hellwig, Postassistent, Stadtrath Horzfeld, Jalkowski, Buchdruckerbesitzer. Jensch, Hotelier. Rechtsanwalt Kabilinski, Buchhändler Kaufmann, Oskar Kuhn, Detan Kunert, Alb. Kutzner, Kliese, Schlossermeister. Kaiser, Bankdirektor Lohmann, Justizrath Mangelsdorf, Dr. Melzer, Oberst und Stadtkommandant von Oesfeld, Oberbürgermeister Pohlmann, Stadtrath Polski, Rosanowski, Mühlenbesitzer. E. Rosenbohm, Apotheker, Dr. Rosenstein, Rabbiner. Gustav Röhde, Seminarlehrer Salinger, Dr. Saling, Scheller, Kaufmann, Bankvorsteher Schimke, J. Schindler, Hotelier, Stadtrath Schmitt, Postleber Schleif, Direktor Schneider, Paul Schulz, Buchhändler, Fabrikbesitzer Ventaki, Fabrikbesitzer Victorius, Wagaer, Architekt H. Th. Weiss, Dienfabrikant, Dr. Wiener, Geh. Sanitätsrath. Ziehm, Strafanstalts-Direktor.

Nebennahme vollst. Wohnungs-Einrichtungen.

Zum bevorstehenden Umzuge

empfehl

A. Rau's Möbelmagazin

Grabenstraße Nr. 52

sein sehr bedeutendes Lager aller Arten (7065)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Garantie zu sehr soliden Preisen. (7065)

NB. Große Auswahl in

Portièren, Tischdecken, Teppichen Gardinen, Posamenten etc.

Nebennahme vollst. Wohnungs-Einrichtungen.

Ich habe von Herrn B. Mertius das Geschäft übernommen und officire

Gräudener Delicat.-Sauerkoohl

feiner, langer Schnitt, wie bekannt, nur in Wein-Döfsten per sofort u. später.

C. F. Piechotka.

350 000 Mk.

für Mt. 9,50 zu gewinnen auf

1 Mühlhausener und

1 Berliner Rothes + Loos

einzel: 1 Mühlhausener 6,25,

1, 3,25, 1, 1,85 Mt. 1 Berliner

Roht. + Loos 3,25, 1, 1,85.

Ziehungsanfang 26. Okt. cr.

Zusan m n 20600 Gew. mit

1 Mill. 305000 Mt. baar.

Verfaßt aller Loose franco

incl. Liste.

M. Fränkel jr. Bank-Geschäft,

Berlin, Friedrichstr. 65.

Echte

Vicia villosa

bei Julius Itzig, Danzig.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Regierungsbaumeister sucht eine aus Wohn- und Schlafzimmern besteh.

möbl. Wohnung

in der Oberthornerstraße oder dem grünen Wege zum 1. Oktober cr. zu mieten. Offerten unter Nr. 7132 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Familienwohnung ist zu vermieten

Langestraße 7.

Wohnungen zu vermieten bei

Dreischowstr., Kallinderstraße 4a.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermieten Lindenstraße Nr. 6. (7136)

Gartenstraße 20 sind vom 1. Okt.

2 Stuben nebst Küche, Boden- und Hofraum zu vermieten. (7067)

Zu vermieten!

Betriebszweck halber ist zum 1. Oktober d. 3. Grüner Weg 6 parterre rechts eine schöne Wohnung bestehend aus 3 Stuben u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten Ehrlich, Kaiserstr. 10.

Wegen Verlegung des Herrn Major von Podewils ist die Wohnung des Herrn zu vermieten, außerdem noch eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Stallung, Garten etc. (6646)

Robert Scheffler, Festungsstr.

In meinem Hause, kleine Mühlentstr. sind eine Treppe hoch

zwei Wohnungen

von je 2 Stuben, Küche etc., Wasserleitung, Ausguss, Doppelfenster, vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten.

H. Mehrlein.

Eine Wohnung, Stube nebst Zubehör, an ruhige Einwohner zu vermieten. H. Nord, Oberbergstr. 11.

2 Stuben nebst Zubehör zu verm. (7116) Rehdnerstr. 11.

Dieselbst 1 gut erh. Schreibpult u. ver.

Ein möbl. Zimmer, part., zu vermieten Oberthornerstraße 10. (7139)

2 möbl. Zimmer mit Durchgang, zu vermieten Oberbergstraße 21. 1 Tr.

Freundliches Zimmer, möblirt mit Pension, per 1. Oktober zu haben

Altestraße 12 (7043)

Ein möbl. Zimmer vom 1. Okt. ab zu vermieten Herrenstraße Nr. 8, im zweiten Hause, 1 Treppe links. (7044)

Möbliertes Vorderzimmer zu vermieten. Zu erfragen bei (7088)

Gustav Schütz, Marktplatz 17.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Blumenstr. 8, II.

Möbl. Zimmer i. d. Nähe d. Infanteriekaserne 141, geogn. f. Militärvorpost., sind v. 1. Oktober ab billig zu vermieten. Näheres bei E. Krüger, Ziegelstr. 11, zu erfragen.

Gute Schlafstelle z. h. Schützenstraße 9.

Logis sind zu haben Marienwerderstraße 33 bei Graubusch. (7062)

Junge Mädchen die in Stunden geben, finden Pension bei Anna Weiß, Langestr. 9, 2 Tr.

2-3 Pensionäre, mos., finden freundliche Aufnahme bei E. Lewinsohn, Mauerstraße 14.

Zwei Läden

mit anstehender Wohnung und eine

Bäckerei

sind in einer Kreisstadt der Provinz Posen mit 5000 Einwohnern in gut gelegener Lage sofort zu vermieten.

Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 6768.

Ein älteres Ehepaar oder auch eine ältere Dame oder Herr finden in einer Familie auf dem Lande nahe an der Stadt freundliche Aufnahme. Pension nach Uebereinkunft. Off. unt. 30 postl. Litten Westpr. erbeten.

Pension.

Noch eine Schülerin findet in Graudenz bei mäßiger Pensionszahlung gewissenhafte Beaufsichtigung und liebevolle Aufnahme. Zu erfragen bei Kuhn, Schwes, Nr. Graudenz.

Ein junges Mädchen, das sich zur Gesellschaft, wie wünsch. Auszubildung in Berlin aufhalten soll, find. Pension in feinst. jüd. Familie. Näh. d. A. Ritschstein, Berlin, Oranienburgerstr. 28.

Ein junges Mädchen, das sich zur großen Zigeuner Marjeille ein 100 000 Franken Österreich, Ungarn reden. Dort sind in Ungarn sind

Der sichtlich muß unbedingt e müssen die besthörden strenger nicht die deutsche als Bagabunden allen Zigeuern festen Zigeuners der-Gewerbebetrie Bettelnde Zigeun anstalten zu über nichts theilhaftig

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

Pianos

zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfehl

Oscar Kauffmann

Pianofortemagazin.

Die neuesten und beliebtesten

Musikalien

stets vorrätig bei (5848)

Oscar Kauffmann,

Musikalien-Handlung.

Drittes

Graudenz,

Die große einmalige Auftreten land erfolgte, hat boten, das Berh Seuche bei ihren unser Vaterland. Besonders intere Erinnerung an das das im Jahre 18 glauben den Beisf wenn wir auf neber Ueberblick über die Epidemie geben.

Bekanntlich stand die ersten Nachrichten in Indien fallen in erst 1817 begann Wanderzug um die Jahre trat sie im von Calcutta im G und verbreitete si niedere Stromgebiete Von hier drang si Jahren sowohl in Indien nach China Inseln andererseits vor. 1818 erstreck über den größten 1821 verbreite sie Jahre die Gebiete Tigris heimzuziehen Häfen des nördlich zehnen Plätzen am Meeres auf. Ab Europas, blieb sie

Mit dem fallt haben heimische unmer einen sonder einem halben Jah sicher macht. Oh ohne geschichtlichen unster umher. U scheidet. Woh'n lästige Landplage Arbeit zu bewegen schließlich die Lan Die Kinder betteln Krankheiten, die sammen aber steh wenn er sich von großen Schaden l

In den jüngste Dreißigkeit als zu gegen von Berlin von 50 bis 60 K schiedenen Wagen mit ihrer zubringt Lageri getriebenen lange an den Be hatten und dann So lange die Sa man einen gewis Waunde mit neug als er Laufen t Man w-afte früh Kinder taufen löf

Wenn es a Pathengeschenk viele wohlwollend diese Weise gena

Allmählich al Berlin immer dre Ansehensungen, patrouillen in T Liebhabis und h sind in Norbhau Württembergs, w in Braunschweig kommen. Auch Jahre bemerkbar. August bei Reir großen Zigeuner Marjeille ein 100 000 Franken Österreich, Ungarn reden. Dort sind in Ungarn sind

Der sichtlich muß unbedingt e müssen die besthörden strenger nicht die deutsche als Bagabunden allen Zigeuern festen Zigeuners der-Gewerbebetrie Bettelnde Zigeun anstalten zu über nichts theilhaftig

Die Verbreitung der Cholera bei ihrem ersten Auftreten in Deutschland 1831.

Die große Energie, mit der das diesmalige Auftreten der Cholera in Deutschland erfolgte, hat vielfach Gelegenheit geboten, das Verhalten der verheerenden Seuche bei ihren früheren Einfällen in unser Vaterland zum Vergleich heranzuziehen.

Bekanntlich stammt die Cholera aus Asien; die ersten Nachrichten von ihrem Auftreten in Indien fallen in das Jahr 1668, aber erst 1817 begann sie ihren tobdringenden Wanderzug um die Erde.



Erst 1830 hielt der unheimliche Gast seinen Einzug in Europa. Gerade wie in dem lauenen Jahre fiel dem asiatischen Verheerer zuerst Rußland zum Opfer, dessen größere östliche und südliche Hälfte noch 1830 von der Epidemie überzogen wurden.

Die Zigeunerplage.

Mit dem falschen Schimmer einer märchenhaften Romantik haben heimliche und fremde Dichter in krankhafter Schwärmerei einen sonderbaren Volksstamm umgeben, welcher seit einem halben Jahrtausend die mitteleuropäischen Länder unsicher macht.

Ich ging zu einem Priester, Ich ward um einen Rathen, Für mein zu taufend Kindelein, Und suchte zwei Dufaten.

Wenn es anginge, würde der Zigeuner wegen des Rathengeschenkens sein Kind alle Tage taufen lassen.

Allmächtig aber wurden die Banden in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Der sichtlich zunehmenden Zigeunerplage in Deutschland muß unbedingt ein Ende gemacht werden. Zu dem Zwecke müssen die bestehenden Vorschriften von den zuständigen Behörden strenger gehandhabt werden.

auf die Sehschaftmachung der Zigeuner hinzuwirken, nöthigenfalls zwangsweise, je nach Umständen durch Ueberweisung an Zwangsarbeitsanstalten oder an Arbeiterkolonien, wie sie denn überhaupt auf gleichem Fuße mit dem Landstreicher zu behandeln sind.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 24. September. Gorden, 22. September. Aus Anlaß der Vollendung des fünften Jochs der Weichselbrücke gab das dabei besonders betheiligte Duisburger Eisenwerk Hartort seinen Arbeitern und Beamten ein kleines Fest.

Thorn, 23. September. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die unverheiratete Scharwerterin Rosalie Pawinski aus Grünberg wegen Kindesmordes unter Annahme milderer Umstände zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Strasburg, 23. September. Der hier in Zivilkleidern verschwundene frühere Unterlazarethgehilfe Hofmeyer hat sich heute nach längerer Zerknirschung und einer 6 wöchentlichen Einsperrung in Rußland hier freiwillig gestellt.

Zucker Saide, 23. September. In den königlichen Forsten macht sich an manchen Stellen namentlich im Sommer ein großer Mangel an Arbeitern bemerkbar.

Landek, 23. September. Seitdem wir Chauffeeverbinding mit dem nächsten Bahnhofe Rakebuhr haben, beginnt unsere Stadt sich zu heben.

Aus dem Kreise Stuhm, 23. September. Heute entstand in einer Scheune des Grundbesizers Herrn Dinik auf Stuhmerfeld eine Feuer, welches sich trotz der energischen Thätigkeit der Vöschmannschaften mit reißender Schnelligkeit auf das Wohnhaus übertrug und die Gebäude in Asche legte.

stall konnten gerettet werden. Fast die gesammte Ernte- und die Futtervorräthe und das Mobiliar sind mitverbrannt.

Neustadt, 22. September. Bei der heute im königlichen Gymnasium unter den Vorsth des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Königsbed abgehaltenen Abgangsprüfung erhielten von den zur Prüfung zugelassenen 7 Primanern 6 das Zeugniß der Reife, und zwar Danziger, Dergs, Frigen, Kopitzki, Schulz und Winarski.

Aus dem Kreise Flatow, 22. September. Im verfloffenen Jahre sind bei den in unserem Kreise ausgebrochenen Bränden 15 Wohnhäuser, 28 Ställe und 21 Scheunen ein Raub der Flammen geworden.

Aus der Danziger Niederung, 23. September. Die Bestellung der Winterfrüchte wird vom Winter begünstigt, auf einigen Stellen sieht man schon die jungen Pflanzen emporwachsen.

Joppot, 23. September. Unsere landwirthschaftliche Winterschule, welche im Wintersemester 1891-92 von 35 Schülern (darunter Inspektoren, Verwalter, Lehrer etc.) besucht wurde, rüstet sich für das kommende Semester durch Erweiterung ihres Lehrapparates, insbesondere durch verschiedene Neurichtungen des chemischen Laboratoriums, in welchem die Schüler des oberen Kurses Anleitung zur Untersuchung landwirthschaftlicher Gegenstände, soweit solche ohne complicirte Hilfsmittel möglich ist, erhalten, namentlich Untersuchungen des Bodens, der künstlichen Dünger, Futtermittel, Milch u. s. w.

Dirschau, 23. September. In Gnojau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Diese Dittschlag ist deshalb bei der Rückkehr der Truppen aus dem Mandover mit Militär nicht belegt worden.

Elbing, 22. September. Das Fortbildungsschulgebäude, welches die Stadt für 68000 M. aufführen läßt, soll schon am 1. October bezogen werden.

Allenstein, 23. September. Spurlos verschwunden ist am 22. Aug. v. J. die Altstättewittve Elisabeth Laszkyewski aus Gotten, und es wird vermutet, daß der Vermittler ein Unfall zugefallen ist.

Braunsberg, 23. September. Der Landrathsamts-Verweser Herr Regierungs-Assessor Gramsch hat gestern die Geschäfte des Kreises übernommen.

Königsberg, 22. September. Das Unterrichts-Ministerium hat bekanntlich bestimmt, daß hier fortan Curse zur Ausbildung von Turulehrern abgehalten werden sollen.

Aus dem Kreise Stuhm, 23. September. Heute entstand in einer Scheune des Grundbesizers Herrn Dinik auf Stuhmerfeld eine Feuer, welches sich trotz der energischen Thätigkeit der Vöschmannschaften mit reißender Schnelligkeit auf das Wohnhaus übertrug und die Gebäude in Asche legte.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

Die Besichtigung der Zigeunerplage, die in der Nähe von Berlin immer dreister, sie machten die Wege unsicher, verübten Raubthaten, griffen mit Forstbeamten und Militärpatrouillen in Thätigkeiten und wurden theilweise wegen Diebstahls und Hehlerei streckbriefflich verfolgt.

mentgeleitet. Solchen dem preussischen Staate angehörenden...
Der Magistrat hat das Gesuch des katholischen Gemeindevorstandes um Uebernahme der katholischen Kirchenschule in die städtische Verwaltung abgelehnt.

Rinteln, 21. September. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich heute in Raut. Die Leute eines Besitzers...
D Jüterburg, 23. September. Der Kaiser passierte heute Vormittag um 9 Uhr 58 Minuten auf seinem Jagdausflug nach Rinteln die hiesige Station.

Rinnschewo, 22. September. Gestern Abend brach in dem Wohnhause des Wirtes Körntop in Schottland Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit Wohnhaus, Stallungen und Scheune ein Raub der Flammen wurden.

Schneidemühl, 22. September. Am 31. Oktober und 1. November findet hier das Jahresfest des Pöjener Provinzial-Chorvereins statt.

Fofen, 23. September. Eine Versammlung evangelischer Religionen an höheren Lehranstalten der Provinz Posen findet am 26. September hier statt.

Verschiedenes.

Das Begräbnis einer Amazone. In Prag ist von der dort weilenden Amazonentruppe aus Dahomey, deren Kameradinnen jetzt den Franzosen viel zu schaffen machen, die Amazone Guita an Lungenerkrankung gestorben. Auf den vergangenen Mittwoch 1 Uhr Nachmittags war das Leichenbegängnis angelegt. Nach 12 Uhr bereits hatte die verstärkte ausgerückte Polizei vollauf zu thun, um die zur Kapelle des pathologischen Instituts, wo die Tote lag, anstürmenden Menschenmassen zurück zu halten.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist die etatsmäßige Stelle eines **Stadt- und Polizeisekretärs** sogleich zu besetzen. Mit derselben ist ein jährliches Gehalt von 1200 Mark, aufsteigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk., und ein Wohnungsgeldzuschuß von 10% des Gehalts verbunden. Die Einrichtung einer städtischen Sparkasse ist in Aussicht genommen, und soll der Anzustellende gleichzeitig mit der Kontrolle über selbige gegen entsprechende Entschädigung betraut werden.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Brückengeldes an der früheren Eisenbahnbrücke b. Dirschau soll vom 15. November cr. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren bezw. auf ein Jahr mit stillschweigender Verlängerung etc. verpachtet werden und haben wir zur Abgabe der Pachtgebote einen Termin auf

Altersversorgung, Kindersteuer, Erhöhung des Renteneinkommens ohne Risiko gewähren Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 80 Millionen Mk. Vermögen die größte Sicherheit bietenden **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.**

Victor Mushack, Bankgeschäft
Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.
Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. Conlante Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.

Krankenkasse E. H. des Deutschen Privat-Beamten-Vereins
Hauptverwaltung Magdeburg.
Die Krankenkassen-Novelle unterwirft mit dem 1. Januar 1893 weitere Kreise der Bevölkerung dem Versicherungszwange. Die Beitrittung an obenerwähnter Kasse verbindet in allen deutschen Staaten von der Verpflichtung, an irgend einer anderen Krankenkasse Theil zu nehmen. Freie Bestimmungen des Statuts, Versicherungen jeder Art zulässig. Absolut freie Wahl des Arztes. Bei einer Durchschnittsprämie von 12 Mark jährlich werden alle effektiven Auslagen für Arzt und Apotheke versichert.

Akademie Cöthen.
Abtheilungen für Maschinentechnik & Elektrotechnik, technische Chemie & Hüttenwesen.
Beginn des Wintersemesters 1. November.
Programme und weiters Auskunft erteilt das Secretariat.
Joachim, Dr. Edgar Holzappel, Oberbürgermeister, Director der Akademie.

große Eckkartoffeln Cypweizen
Juno, verkauft Dominium Mlecwo, zur Saat, für 9 Mk. per Centner. Hf. Befichtigung erbeten; Proben werden nicht geschickt.

Bekanntmachung.
Der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder hat auf Grund des § 8 des Krank.-versicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 / 10. April 1892 den örtlichen Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner für die Stadt Graudenz wie folgt festgesetzt: Für erwachsene (über 16 Jahre alte) männliche Arbeiter 1.90 Mk., für erwachsene (über 16 Jahre alte) weibliche Arbeiter 1.00 Mk. für jugendliche (unter 16 Jahre alte) männliche Arbeiter 0.80 Mk., für jugendliche (unter 16 Jahre alte) weibliche Arbeiter 0.60 Mk.

Die vorstehend angeführten neuen Sätze müssen vom 1. Januar 1893 ab angewendet werden und bilden von diesem Zeitpunkt ab den Maßstab, nach welchem bei den eingeschriebenen oder sonstigen Hilfsklassen ohne Beitrittswang, wenn deren Mitglieder von der Verpflichtung einer nach Maßgabe der Vorschrift des Gesetzes errichteten Krankenkasse beizutreten bereit sein sollen, das Krankengeld den hier beschriebenen Personen zu gewähren ist. (7036 Graudenz, den 22. September 1892. Der Magistrate.)

Bekanntmachung.
Die Abhaltung des Kram-, Vieh- und Pferdemarktes hierseits am 29. d. Mts. ist wegen der drohenden Cholera-gefahr landespolizeilich verboten. Letzten, den 23. September 1892. Die Polizei-Verwaltung. J. B. Schwonke.

Bekanntmachung.
Am 4. August cr. ist in hiesiger Stadt eine größere Geldsumme gefunden worden. (6033) Der sich legitimirende Eigentümer wird aufgefordert, dieselbe von uns gegen Erstattung der entstandenen Kosten abzuholen. **Neuenburg, den 16. September 1892. Die Polizei-Verwaltung.**

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 27. September 1892, Nachmittags 1 Uhr, werde ich bei dem Stellmacher Ludwig Schönrock zu Busch bei Warlubien 2 fette Schweine, ca. 15 Fuder Roggen im Strohwangweise öffentlich verkaufen. **Neuenburg, den 16. September 1892. Gerichtsvollzieher.**

Rother Adler, Dragass. Sonntag, den 25. d. Mts.
Tanz-Vergnügen.
Finger's Hotel, Dragass. Sonntag, den 25. d. Mts.:
Tanzfränzchen.
TUSCH. Sonntag: Tanzfränzchen.
Da der 2. Oktober, der gewöhnliche Ziehtag des Gefindes, in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so muß das Gefinde nach § 42 der Gefindeordnung am **Sonntabend, den 1. Oktober**, umziehen.

Oberförsterei Zindenstein.
Die Holzverkaufstermine pro IV. Quartal 1892 finden im Gasthause zu Zindenstein statt am **6., 13., 20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1., 8., 15., 22. Dezember**, jedesmal von **Vormitt. 10 Uhr ab**. **Zindenstein, im September 1892. Der Oberförster.**

Königliches Haupt-Steueramt.
Montag, den 10. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Steuer-Amtes zu Dirschau festgesetzt. Die näheren Pachtbedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Zur Sicherung der Pachtgebote ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mk. bei Beginn des Termins niederzuliegen. **Elbing, den 23. September 1892. Königlich Haupt-Steueramt.**

Das geläufige Sprechen
Schreiben, Lesen u. Rechnen in englischer und französischer Sprache (der Preis ist in der Handlung zu ersehen) **Verlag von J. Neumann, Neudamm.**

Buchausstattung
Nothbüchlein in **Wörterbuch**, (womblich mit dem der das brauchbare in Eisenbahnschwellen unpassend, f. soltd. Pr. und auf einige Jahre An- u. Abfuhr über Gsch. Offerten werden schriftl. Nr. 7026 durch des Verfassers in G.

DATE JOHN'S
Mäschinen Billig Preis-Laufen

Spezialarzt Dr. Berlin, Leipzig
heilt alle Arten von Leids-, Frauen- u. selbst in den hartnäckigsten u. schnell, von 11-2 Vorm., Auswärtige Briefe.

Staats concessionirte Vorbereitung zu Brom
Vorl. f. alle Mil.-Pens. Bew. Lehr. d. h. Beschränkte Schüleran-Berücksichtigung, eines je Seit Jahren stets die Vorber. z. Portep.-Kürzester Zeit Halb-Einj.-Freiw.-Ex., A-cursus am 10. Oktober 9 Uhr. - Auf Wunsch **Geisler, Bromberg, Dan**

Baugewer
Dr. Krom
Beginn d. Winter- 1. November Schulgeld

Altenbur
Bauschule
Prog. d. Direk-
Kochunter-
Eintritt täglich. C. Papp, Königsbe-
Rosagarten 61.

Bahnhof S
Erstes Westpreu-
Pädagogium für d-
u. händrichs-G-
beretung-Anstalt
sämtl. höherer U-
Director Dr.
Höchste Empfeh-
Lehrkräfte, siche-
spette gratis, Ein-

Das Paedago
bei Fil-
Schule mit Intern-
Zöglinge in alle, r-
rere Klassen auf, n-
nasial- u. Realabth-
secunda und entl-
Freiwilligen Zeug-

Pädagogie
b. Dirichler-
langbewährte, gefun-
Lehr- u. Erziehung
13 klein. real. u. g-
zum freiw.-Exam-
Gewissenf. indivi-
Ansbildg. Beste
pfrbl. Prospekt
(7882) Dr.

Weiß
kauft jeden Posten
C. F. I.
Altes Eisen,
Ganze Fabriken
kauft zu höchsten
Heinrich Lieb

würdigen um
daher ist das
Leben für jeden
Vorfahren leben,
Lebensversicherungs-
obige Buch.
Nicht nur
erhält auch von
sich Anregungen
Kultur hat zwar
klassischen Alter-
Europa, denn
Man wird be-
ist. Das Buch
Farbenbräuen
4 Abteilungen,
4 Mark. Das
mitte fehlen.

und behalten wir
r:
r, Wäsche, Putz
12, Monatlich
durch die Post
rings-Gesellschaft

ikon. 5 Auf-
II, Seit 1-4.
nden. Preis des
Leipzig.)
alle Viehhändler
Dr. Staby und
mit Holzschitten.
f. (Verlag von
n.)
ius Rohmeyer.
Preis vierteljährlich
Druckerei A. G.,

amten Armeen
W. i. l. e. n. a.
n.). Preis viertel-
Marz Babenzien,
für 1893. Mit
50 Pf. (Verlag

men Saison sind
beiden Trichtern
und hat sich der
in günstigen Ver-
ein für die
Factor geeignet.
über den Ge-
Energie und
in den Tages-
Beröffentlichung

M. 5.85,
M. 7.95,
Ottinger & Co.,
zurückgenommen.

achung.
ungs-Präsident zu
auf Grund des § 8
ungsgefes vom
April 1892 den
ohn gewöhnlicher
Stadt Graudenz
Für erwachsene
männliche Arbeiter
ene über 16 Jahre
ter 1.00 Mt. für
Jahre alte) männ-
l., für jugendliche
weibliche Arbeiter

anfährten neuen
1. Januar 1893 ab
und bilden von
den Maßstab, nach
angeschriebenen oder
m ohne Beitritt
Mitglieder von der
nach Maßgabe der
esegs errichteten
en befreit sein sollen,
hier beschäftigten
en ist.
(7066
2. September 1892.
g i r a t.

achung.
des Kram-, Vieh-
nierselbst am 29. d.
drohenden Cholera-
ich verboten.
September 1892.
B. :
erwaltung.
B. :
nko.

achung.
er. ist in hiesiger
e Geldsumme ge-
(6033)
rende Eigentümern
dieselbe von uns
entstandenen Kosten
16. September 1892.
B e r w a l t u n g.

erfeigerung.
a 27. September
ngs 1 Uhr, werde
der Ludwig Schön-
der Warlubien
eine.
Roggen im Stroh
ich verkaufen.
(7079)
d dollateber.

geläufige Sprechzettel
Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen Sprache (bet. Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer, sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen veröffentl. Dopsch'sche Unter-Druckerei. Preis 1 Mt. Langenscheidt'sche Verlagsanstalt, Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.
Nach dem Prospekt viele, die nur durch diese Briefe (Gleichmündigen Unterrichts) benannt, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen bestanden.

Zur Ausnutzung von 500 Morgen Rothbuchen in Wpr., 1/2 M. v. d. Bahn, **Fachmann**
gef., (womblich mit Lokomot. u. Gatter), der das brauchbare Nutzholz zu Bohlen, Eisenbahnschwellen und Stellmacherholz passend, f. folkt. Pr. pr. Cbmass lauft und auf einige Jahre Contract abschließt. An- u. Abfuhr übernimmt Verkäufer. Best. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7026 durch die Expedition des Gesellsch. in Graudenz erbeten.

PATENTE
JOHN SCHULZ
Maschinen-Techniker
Ehrliche Preise, Langjähr. Erfahrung
Laufenburg, Westpr.

Spezialarzt Dr. med. Meyer
Berlin, Leipzigerstraße 91,
heilt alle Arten von äusser., innerleib., Frauen- u. Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich u. schnell. Sprechstunden von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Auswärtige brieflich.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg.
Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima-Pens. Bew. Lehr. d. hies. höh. Lehranst. Beschränkte Schüleranzahl; dah. besondere Berücksichtigung eines jeden Einzelnen. Seit Jahren stets die besten Resultate. Vorber. z. Portep.-Fähr. - Examen in kürzester Zeit Halbjähr.-Cursus f. d. Einj.-Freiw.-Ex. Anfang des Wintercursus am 10. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr. - Auf Wunsch Programm.

Geisler, Maj. z. D.,
Bromberg, Danzigerstr. 162.

Baugewerkschule
Dt. Krone Wpr.
Beginn d. Wintersemesters
1. November d. Js.
Schulgeld 80 Mt.

Altenburgische Bauerschule Roda.
Progr. d. Direktor Schoerer.

Kochunterricht für Damen
Eintritt täglich. Elisabeth u. Anna Bopp, Königsberg in Pr., Vorb. Hofgarten 61. (6952)

Bahnhof Schoensee.
Erfolgreichste Preussische Militär-Pädagogium für das Freiwilligen- u. Fährlich-Examen und Vorbereitung-Anstalt für Oberklassen sämtl. höherer Lehranstalten von Direktor Dr. Herwig.
Beste Empfehlung; beste Lehrkräfte, sicherste Erfolge, Prospekt gratis, Eintritt jederzeit.

Das Paedagogium Ostrau
bei Filehne
Schule mit Internat, nimmt zu Ostern Zöglinge in alle, am liebsten in unrer Klassen auf, fördert sie in Gymnasial- u. Realabteilungen bis Obersecunda und entlässt sie mit dem Freiwilligen Zeugn. - Prosp. gratis.

Pädagogium Lähn
b. Sirschberg i. Schl.
langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanstalt, führt in 13 Klein. real. u. gym. Class. bis zum Freiw.-Exam. u. zur Prima. Gewissenh. individual. Pflege u. Auszub. Beste Erfolge u. Empfehlung. Prospekt kostenfrei.
(7682) Dr. H. Hartung.

Weißkohl
kauft jeden Posten (6896)
C. F. Piechotka.

Altes Eisen, Alte Metalle,
Ganze Fabrikerichtungen
kauft zu höchsten Preisen.
Heinrich Liebes. Posen.

Fabrik - Kartoffeln
kauft unter vorheriger Bemusterung ab
Station (5875)
Albert Pitke, Thorn.

Kartoffeln
ab allen Bahnstationen lauft und er-
bittet bemusterte Offerten (6987)
W. Schindler, Straßburg Wpr.

Aus dem Nachlaß der Frau Ren-
tere Heintze sind noch zu ver-
kaufen: (7047)
**1 hohelegante Aufbaum-
Garnitur, 1 hoheleg. großer
Spiegel, 2 Sophas, mehrere
Schränke, Bettstellen zc.**
Dieselben können täglich von 2-5 Uhr
Nachmittags, Marienwerderstraße 25,
1 Treppe hoch, besichtigt werden, wo-
selbst der Verkauf stattfindet.

**Kartoffelausgrabe-
Maschine**
(System Graf Münster) neuester Kon-
struction, hält auf Lager und offerirt
zu Fabrikpreisen (6997)
L. Heyme, Graudenz.

Auf Bahnhof Jablonowo stehen
500 Raummeter (6430)
trodt. Niesern-Alobenholz
im Ganzen auch getheilt zum Verkauf.
Auf Wunsch werden Wagonladungen
nach jeder Station befördert. Näheres
dabei bei Frau Helene Grossmann.

Ein gut erhaltener Dreschauer
Mahagoni-Flügel
steht billig zum Verkauf bei Schlie-
riede, Altvorwerk bei Melno.

Eine Lokomobile
vorzüglich erhalten (10-12 Pferde-
kräfte), ist preiswerth unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. (4728)
Dampfsäge- und Hobelwerk.
A. Wefel, Culm a. W.

**Strausberger
Damentuche**
versendet jedes Maß an Private
- auf Wunsch nadelfertig - die
Tuchfabrik v. C. W. Schuster,
Strausberg. Proben frei.

**Besthorn's
Riesen-Roggen**
zu haben bei
H. Mehrlein, Graudenz.
Erfolgreichste Original- Saat,
bezogen im vorigen Herbst von Mess
& Comp, Steglitz-Berlin, ergab
57 Centner vom Hektar.
Preis per Centner 11 Mt., bei Ent-
nahme von 10 Ctr. oder darüber 10 Mt.
der Ctr. (Diesjähriger Original-Preis
in Steglitz 18 Mt. per Ctr.) (3368)

Viehverkäufe.
Sechs gute Arbeitspferde
stehen zum Verkauf bei A. C. Mann,
Ziegelei Mehelein & Maut, Graudenz.
Sofort zu verk. Rappstute, 10 J. alt.
Marienwerder, 15. September 1892.
von Holleben,
Premier-Lieutenant und Adjutant.

Zu verkaufen:
Rappwallach
ausgedientes Chargen-
pferd, 5 1/2 Joll, für mittleres Gewicht,
tadellos bei der Truppe, gesund, leicht
zu reiten, auch für Compagnie-Gefes
geeignet. Preis 1200 Mark. (6190)
Lieutenant v. Fullerton-Carne gie,
Niesenburg.

Wegen eigenen Gefes (7007)
6-7 Rüh,
wegen Aufgabe der Richtung
ein junger englischer Boß
verkauft. Dom. Groß-Blowenz
bei Stromitt (Bahnst.)

**100
Kreuzungs-Januarlämmer**
(weibefert), veräußlich in (7019)
Annenhof p. Bergfriede Dpr.

**80 Stück weibefette
Schafe und Hammel**
sowie
eine fette Kuh
hat zu verkaufen
Bettmann, Garnseeborf.

**120
Bradmutterchafe**
verkauft in Storlus bei
Seln. (7010)

**63 englische
Hammellämmer**
Februar-März geboren,
verkauft G a w l o w i t z
bei Rebben. (6769)

**245 englische Lämmer
ein Bulle, 3jährig
sechs Ochsen, 2jährig**
zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf
bei H o r b e l in Kursteln bei Pelpin.

12 Mastschweine
verkauft Dom. Thurovlen per Witt-
mannsdorf. (6918)

**2 fette Schweine (ca. 7 Ctr.)
guten trockenen Lorz**
hat zum Verkauf (7029)
Thimm, Unterberg
bei Neuenburg.

**200 junge schwere
Zucht-Mutterchafe**
(Raub.), im Januar geboren,
200 diesjähriger englische
Kreuzungs-Lämmer
hat in kleineren Posten oder im Ganzen
unter günstigen Zahlungsbedingungen
billig abzugeben. (6797)

M. Marcus, Marienwerder.

**Oxforddown - Stammschäferei
Sallschütz**
Kreis Gubrau i. Schl.
Ausstellung Königsberg 1892: 4 Preise
auf 4 Nummern. (6637)
Verkauf hervorragend frästiger
Jährlingsböcke zu billigen Preisen-
Strube.

Bockverkauf
der Rammwollstammherde in Kontke
per Mleewo, Kreis Stuhm Wspr.,
Preis 60, 80 und 100 Mt. und 3 Mt.
Stallgeb. Zuchtichtung: Vollreichtum
und möglichst schwere Körper. Mutter-
herde hat 13 Fbd. schwarz geschoren.

**Ia. Mutterschafe und
Sprungböcke**
der ostfries. Niesern-Wiltschafraat,
größte und produktionsfähigste Schaafart,
alle besichtigten Ausstellungen I. Preis,
verf. sehr billig. - Preis der Schmutz-
wolle Mt 75 p. Ctr. - Beschreib. der
Rasse gratis. (5453)
J. de Beer jun., Emden, Ostfriesl.

Vollblut-Böcke
à 150 - 200 Mark, franko jeder preuss.
Bahnhofstation. (6905)

**Berkshire
Vollblut-
Eber-Sauen-
Absatzfertig**

offerirt in allen Alters-Klassen. - Meine
Zuchten erhielten auf den seit 1870 be-
schickten größeren Ausstellungen mehrere
hundert hohe Geld- und Ehrenpreise.
**A. W. Brauer,
Tenever bei Bremen,**
früher Hohenhausen, Kreis Thorn.

90 schöne Stoppelgänse
sind veräußlich.
Pröll, Roggenhaufen.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe.**
Ein gut verzinsliches (7104)
Haus mit Gartenland
ist sofort zu verkaufen.
Urrau, Rebben.

**Material- und
Schant-Geschäft**
verpachten. E. Salowski,
6770) Drielsburg Dpr.

M. Windmühlengrundstück
nebst 1/4 Guse Land, will ich wegen Erb-
schaft sofort verkaufen. Anzahl. 2000 Mt.
Schwarz, Turowenpr. Dlotowen Dp.

Bäckereigrundstück
langjährig mit Erfolg im Betrieb, in
einer Hauptstraße von Graudenz ge-
legen, ist unter der Feuerversicherungs-
stare von 4000 Thlr. sofort zu ver-
kaufen. Agenten erwünscht. Off. werd.
betreff. mit Aufsch. Nr. 5088 durch die
Expd. des Gesell. in Graudenz erbeten.

**Ziegelei-
Verkauf.**
Unsere in vollem Betriebe
befindliche, in Lotterie
an der Drenzenz gelegene
Ringofen-Ziegelei
mit Dampftrieb beab-
sichtigen wir unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen.
Diesbezügliche Anfragen
erbitten wir an unsere
Adresse nach Thorn.
Houtermans & Walter.

Schlosserei - Verpachtung.
Wegen Todesfall ist eine seit 27
Jahren bestehende größere Maschinen-
reparatur-Werkstätte und Bau-
schlosserei (die größte und besteinge-
richtete am Orte) an einen tüchtigen und
zahlungsfähigen Fachmann zu verpachten.
Näh. bei E. Goerz Ww., Dirschau.

Ich beabsichtige mein mir gehöriges,
in Arnsdorf Dpr. gelegenes
Kruggrundstück
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen resp. zu verpachten. Das Krug-
grundstück mit Einfahrt ist von mir neu
erbaut auf das Beste eingerichtet, und
befindet sich in der Nähe des Bahn-
hofes und der Kirche. Reflektanten
belieben sich gefl. an mich zu wenden.
R. Haase, Wormditt.

Eine Mühle
oberschl., in ein. leb. Kreisstadt Pomm.,
mit gut. Wasserf., gut Bauzustande, ist
für 10000 Mt. bei 4000 Mt. Ang. zu verk.
Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 6993 d.
Expd. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Ich beabsichtige mein (7002)
Gasthaus
baldigst zu verkaufen.
Rathke, Marienburg,
Gasthaus „Zum Lämmchen.“

**Renten-Güter-
Verkauf.**
Der Unterzeichnete ist beauftragt,
mehrere im Schweger Kreise liegende
Grundstücke als Rentengüter zu ver-
kaufen. Größe derselben je nach Wunsch
5-40 Hektar-bester Niederungsboden
und Hühboden, zum Anbau von Zuckerrüben
und Weizen geeignet. Jedem
tüchtigen Landwirth wird hierdurch Ge-
legenheit geboten, mit verhältniß-
mäßig niedrigen Baarmitteln einen
rentablen Besitz zu erwerben. Nähere
Auskunft erteilt (7073)
Wundelius, Mühle Roslowo
per Tereapol.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Grundstück in einer Provinzial-
Stadt mit großer Garnison, in welchem
seit länger als 50 Jahren ein Material-
Geschäft, Hotel- und Schantwirthschaft
mit sehr gutem Erfolge betrieben wird,
mit großer Aussicht, vorzogl. Stal-
lungen, Speicher und Kellereien, ist
unter günstigen Bedingungen, mit oder
ohne Uebernahme eines Waaren-Lagers,
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Herrmann, Bureau-Vorsteher
in Schwet a. W.

Eine Schantwirthschaft
mit 8 Morgen Acker, Einwohnerehaus
mit Stallungen, ist von sofort billig zu
verkaufen. A. Zadek, Bruchnowo
bei Maszewo. (5854)
Eine Gastwirthschaft, verb. mit
Restauration, v. sogl. ob. spät. z. überneb.
B. Uebern. genlg. 1500 Mt. Off. mit
Ret. Marke w. briefl. m. Aufsch. Nr. 7096
d. d. Expd. d. Gesell. in Graudenz erb.

**Die Gütle meißer (6918)
Biergroßhandlung**
in einer Kreisstadt von ca. 6000 Ein-
wohnern, mit sehr guter Umgebung, ist
wegen hohen Alters meines Vaters,
welcher dieselbe bis jetzt verwaltet, mit
Pferden und Wagen sofort zu ver-
kaufen. Käufer kann sich mit geringem
Kapital eine sichere Erfindung gründen.
Best. Anfragen sind an die Biergroß-
handlung von S. Brieger, Schneide-
mühl, zu richten.

Ein schönes Mühlengrundstück
dreigängiger Holländer, mit 22 Morgen
gutem Acker u. Gebäuden, auf welchem
eine Gastwirthschaft ruht, ist von sofort
zu verpachten oder unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Off. werden
sogleich briefl. mit Aufsch. Nr. 6992 d.
d. Expd. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Mein im hiesigen Dorfe, der Wol-
terel gegenüber belegenes (6915)
Grundstück
Schlachtere, 5 Jahre im Betriebe
gewesen, bestehend aus massivem Wohn-
haus, gut eingerichteten Schlachthof
und Gelaß für 2 Pferde zc., nebst
1/2 Morg. culm. Gartenland, bin ich
Willens, von sofort zu verkaufen ev. zu
verpachten. Kaufpreis nach Verein-
barung; Anzahl. 2-3000 Mt. Gutl.
fache einen tücht. Fleischer mit Kaution,
der für meine Rechnung schlachtet,
der für meine Rechnung schlachtet.
F. Dreher, Baumgärtch. b. Christburg.

**Schantwirthschaft, Restaurant-
Kegelbahn mit Destillation u. Material-
geschäft mit neuen massiven Gebäuden,
anßer Geschäft, Reichthumstrag 230 Thlr.,
ist für 5000 Thlr. bei 2000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen in Schneide-
mühl. Näh. Anst. erth. Wilhelm Jusf.**

Eine hübsche Wohnung
630 Mor., 2 Kilom. von Bahn u. Gym-
nasialstadt mit Landgericht u. Garnison,
guten Gebäuden, lebendem und todem
Inventar, ist mit 10000 Thlr. Anzahlg.
billig zu verkaufen. Mitbungen von
Selbstkäufern werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 7058 durch die Expedition
des Geselligen, Graudenz, erbeten.

**Gefucht ein Grundstück in der
Niederung mit bis 15 Mg. Land u. g.
Gebäuden zu kaufen oder zu kaufen.
Zante, Düsseldorf, Kölnstr. 194.**

Kaufgesuch.
Ich suche ein Gut von ca. 5000
Morgen. Bedingung herrschaftlicher
Sitz, Wald und gutes Viehverhältniß,
jede beliebige Anzahlung wird gelehrt.
Meldungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 7031 durch die Expedition des
des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Geldverkehr.
20,000 Mark
für ein größeres Gut Pomm. (2. Stelle)
sofort gesucht. Näheres durch Gutbes.
G. Rie d., Mangowitz b. Bittow Pom.

10-12000 Mark
auf ein städtisches Grundstück hint. 9000
Mt. per 20. Febr. f. Js. gesucht. Feuer-
versicherung ohne Grund- und Keller-
räume 19,500 Mt. Meldungen werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 6453 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

1800 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein Rätner-
grundstück gesucht.
Meldungen werd. briefl. m. Aufsch.
Nr. 6995 an die Expd. d. Gesell. erb.

Wer leiht
einem Landmesserandibanten Geld zur
Vollendung seines Studiums. Sicher-
heit: Lebensversicherung. Meld. werd.
briefl. m. Aufsch. Nr. 7098 a. d. E. d. G. e.

**Best angelegter Beamter wünscht
- 1500 Mark -**
Darlehn gegen Verpf. seiner Lebensver-
sicherung und genügende andere Sicher-
heit anzunehmen. Meldung v. Selbst-
darl. werden brieflich mit Aufsch. Nr.
6402 durch die Exp. des Geselligen erb.

**Ich möchte
glücklich werden!**
Subaltern-Beamter wünscht mit
einer jüngeren Dame zwecks späterer
Heirat in Bietwechsel zu treten.
Briefe, welche auf Wunsch zurückersollt,
wollen gefälligst unter „Ernst“ postl.
R o s c h l a u g e l a n d t werden. (7051)

Reelles Heirathsge such!
Ein Müller, evang., solide, mit
einem baaren Verm. von 6000 Mark,
sucht wegen Mangels an Damenbekannt-
schaft auf diesem Wege eine Lebens-
gefährtin mit einem Vermögen von ca.
3000 Mt., ev. bei passender Gelegenheit
in ein Geschäftsmühlengrundstück hiein-
zubeitragen. Reflekt. in geeigneten Jahren
werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe
ihrer Vermögensverh. vertrauensvoll u.
Nr. 6928 d. Expd. d. Geselligen ein-
zuzeichnen. Strengeste Diskr. Ehrensache.
Reiches-Vertrath. Schroeder, Berlin 53.



Nur gute Waaren!

Vor Kurzem hatte ich Gelegenheit, einen grossen Posten Waare, als: goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, sowie massive goldene Ketten zu erstaunlich billigen Preisen gegen Casse einzukaufen; bin daher in der angenehmen Lage, meinen werthen Kunden damit billigst zu dienen.
Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager in Pendulen, Regulateuren, Wanduhren u. Weckern. Schmucksachen, als: Colliers, Armbänder, Ringe, Brochen, Boutons u. s. w. zu streng reellen billigen Preisen.
Aufträge von ausserhalb werden prompt und gewissenhaft erledigt. — Umtausch gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

A. Zeeck.



Viertes

Graudenz, C

Eine ermlä
Bild an

Hatte der Liebesgo
See zur Frau bestimm
Weibe, seines Amtes
Junggefelle, fünf, ent
genau vertraut, überh
Eine bessere Hochzeit
für die Bewohner ein
Einladungen dazu er
rauf vor.

Der glückliche Brä
u seinem besten Fre
bereinst heitreich wer
sein." Das war aber
nun doch nicht bestimm
etwa ein Flecken auf
ihn um seine Hoffnun
ein Ehrenamt und in
Ein Gespräch mit zw
und am unredlichen D
guten Ruf und um de
Jetzt war für den
Zweifel mehr. Heute
in sein Haus entbiete
meistens übertragen, d
wen er zur Hochzeit
welches der Platzmeis
erhielt fortan reichl
bringenden Fällen vo
Dämmerstunde übte e
edigen Hofe in aller
wieder heraus, und fei
platz seiner ritterliche
diensten zum Einlau
die sich vor niedrigen
mit dem Reiter in di
Dieser Einladung
vor der Hochzeit. D
auf dem Haupte, im
angethan, sah der P
und ritt vor das er
seine Ankunft und
Mellens aber zog d
die für ihn alle mögl
zutreffende Auskunft
die Wohnstube und
brachte Grösze vom
vom „ehrbaren Brä
Jung und Alt
wachsen Lächler de
ling mit schelmischer
mit Speise und Tr
einem Feiertage ab
als Getränke gab,
Möglichkeitprobe zu
Verwandten des Bra
umherreiten, in jed
Strapazen und Zeit
Der Hochzeitstag
Tannengrün vor d
Gästen erschien na
Hochzeiten waren de
einem Tisch der W
mit der Begrüssung
sprengten auf linker
stiefeln vor das Ho
Ein paar Tänze wi
zur Kirchfahrt auf,
Bräutigam, endlich
vollendeter kirchlich
Hochzeitshaus zurück
Kanne mit Bier, ri
den Trunk dem Br
verhindern suchten,
natürlich der Tru
meister froh war, n
den Brautwagen in
junge Paar „Glück
Belindigkeit Ehre.
Bei Einbruch d
gerichtet eingenomme
oder die Platzmeis
nahestehende Freun
mühte die Speisen
reitet wurden. Ge
kannte der Landber
sich der Platzmeis
großen Stube hin,
Male an den Ball
trat ein, und nun
Dieselbe klang für
neben dem Danke
sprechen wurde, jet
vergesen. Bald d
Mundstücke eines
fülltes Glas als
sein Scherlein leg
Das Maß wa
Seigen und das
Langweilen. Fing
Die jungen Leute
Tänze für das B
und die Brautjun
Tänzen aller G
Händen brennende
Ende zwei seidene
von den Brautjun
Tänze den Platzm
noch übliche Fack
zeit einer Prinzess
erinnert lebhaft a

Der Ausverkauf
wegen Aufgabedes Ge
schäfts biet. Gelegen
heit zu vortheilhaften
Einkäufen bei (7177)
Wilh. Schnibbe & Co.



Red Star Line
Krothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen
nach

New York
und

Philadelphia
Auskunft erteilen;
Die Direktion in Antwerpen.

Ich versende als Specialit. m.
Schlesischen Gebirgshalbleinen

74 cm breit für Markt 12,50,
80 cm breit, Markt 13,50; meine
Schlesischen Gebirgsreinleinen

76 cm breit für Markt 15,50, 82 cm
breit f. Mt. 16,50, das Schod 33 1/2
Mt. Viele Anerkchr. Muster etc.
I Gruber, Ob. Glogan in Schf.

Prima Dachkitt
müßbedroffen zur Selbstanwendung bei
Bauarbeiten, leicht wie brauen
von Jedermann sofort zu handhaben
in Kisten a 10 Pfd. a Postverhandl in W. 3
a 25 Pfd. a Postverhandl in W. 6
franko jeder Post resp. Eisenbahnstation
gegen Nachnahme oder vorherige Ein
sendung des Betrages. (7510)
Jeder Sendung liegt Gebrauchsan
weisung bei; auf Wunsch liefere
diesen vorzüglichen Kitt auch in größeren
Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen-Fabrik.
Fußboden - Oellack - Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbar
keit, a Pfd. 80 Pf., sowie sämtliche
chem. Geb- u. Del-Farben, Lacke,
Bronzen, Pinsel empfiehlt (2556)
Paul Schirmacher,
Getreidemarkt 30.

H. Böttcher
BROMBERG
Tüptelstrasse 13.
BANKINGHUIS
Thorwege
Zäune

Rübenheber
Original „Siedersleben“
2 Reihen zugleich hebend
empfehl. zu Fabrikpreisen
A. Ventzki, Graudenz,
Maschinen- und Pflugfabrik.

Billige aber feste Preise!!
L. Heidenhain Nachfolg.
Inhaber: G. Gaebel
Tapiserie - Manufaktur
empfehl. vorzügliche, angefangene und fertige Handarbeiten in
den neuesten Dessins. Leder-, Holz- und Korbwaaren vom
einfachsten bis elegantesten Genre. Congrestoffe zu Käusern und
Decken. Plüsch, Fries, Seiden- und Fantasiestoffe in allen
Farben vorräthig.
Wolle zu Reise- und Wagen Decken. Shawls und Kragen,
beste Strumpf- u. Sockenwollen, sowie sämtliche Häfelgarne.
Auswahlendungen bereitwilligst.

Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee.
Feinlichst saubere, anerkannt vorzügliche Arbeit. Hoch
moderne Farben. Prompte, völlig kostenlose Vermittelung
ohne Portozuschlag (6013)
A. Meissner, Graudenz
Alte Marktstraße Nr. 1.

Portiären. Tischdecken.
Zum Umzuge
empfehle ich mein reichsortirtes Lager sämtlicher
Bedarfs-Artikel
der
Möbel-Branche
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Conlanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.

S. Herrmann
Graudenz, Kirchenstr. 4
Möbel- und Decorations-Geschäft.

Möbelstoffe. Teppiche.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant
Eigentümer der
Hunyadi János
Bitterquelle
Zu haben in allen
Mineralwasserdepôts
und Apotheken.
Anerkannte
Vorzüge:
Prompte, milde,
zuverlässige Wirkung.
Leicht und ausdauernd - von
den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger
und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
— feinstes Mahlung; ohne jede Beimischung —
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franko jeder
Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat
Kainit sowie alle anderen Düngemittel
offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.
Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Kontrolle der
Versuchsstation des Centralvereins Westpreussischer
Landwirthe. (2507)

Wanzen-Tod
in Flaschen a 50 Pfg. empfiehlt (6139)
Paul Schirmacher,
Getreidemarkt 30.

Chulita - Gräbht
Torstreu - Closets
gemaltes und lackirtes, empfiehlt als Expansibel
D. R. P. 45402 u. 57348
Hermann Wolk,
Befürderer für thätig.
Behörden, Staatsbeamter
u. Privat.
Prospecte gratis und franco.

Brenn- u. Nutzholz
In Forst Ledez bei Ernstrode,
an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von
Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-,
Birken-, Eichen-, eventl. Buchen- u.
Kiefern- (9638)
durch Forstverwalter Bobko.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübenegabeln
in bekannter vorzüglichster Qualität zu
billigsten Preisen. (7040)
Jacob Rau,
vorm. Otto Hölzel.

Ich empfehle billigt ab
Schneidmühle L. L. Reuguth
und Lagerplatz Culm (Wasserstr.)
sowie frei Bahnstation alle Arten
Bretter
Böhlen
beschl. Kantholz.
Geschnittene Balken
und Kanthölzer
sowie Fußböden
werden nach spezieller Angabe
schnellstens geliefert. (5887)
Ganze Bauten, namentlich
Ställe und Scheunen, führe zu
den billigsten Preisen aus.
Dampfsäge- u. Hobelwerk
von
A. Meseck, Culm a. W.

Mühlhäuser Erzeugnisse
in Tamentuchen, Cheviots, Beige,
reinvollenen Lamas, vorzügliche
Qualit. Doppelbr. Mt. 60-125-300
s. in einfarbig, gestreift, farvitt etc. im
einzelnen zu Fabrikpreisen. Muster
u. etab. hin franco. Versandt per
Nachnahme. Carl Adolf Weymar,
Größ. Versandth. Mühlhausen i. Thür.

Leichte blaue Chevots
für Herren- und Damen
Fräule, jedes Maß billigst
Wirdes jedes Maß billigst
Otto Monymus Engschmitt,
Sagan in Schlesien.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Sager von Gustav Lustig, Berlin,
Friedrichstr. 43 verend. geg. Nachn. (nicht
unter 10 Mt.) garantirt neue vorzügl.
füllende Bettfedern, Pfund 55 Pf.,
Halbbaunen, das Pfd. Mt. 1,25,
h we fr Halbbaunen, das Pfd. Mt. 1,75,
vorzügl. Daunen, das Pfd. Mt. 2,85
Von diesen Daunen genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Prima geräuch. Rücken-
speck, weiss. Rückensalz-
speck sow. auch Bauchspeck
verfendet in großen und kleinen
Posten, Unbekannt gegen Nachn.
St. Walendowski,
Podgorz bei Thorn.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

Hebr. P. Kneifel's
Haar-Tinktur.
Geachteter Herr Kneifel! Ihre Haar-
Tinktur hat mir vorzügliche Dienste ge-
than, mein Haar ist schon nach kurzem
Gebrauch dieses ausgezeichneten Mittels
in wahrhaft überraschender Weise ge-
wachsen. Ich bitte um u. s. w. — Hoch-
acht. — Name in D. v. t. zu erfahren.
— Berlin, Moabit, W. Landthorstr. 7
b. 15. März 92. — Dieses vorzügl.
Cosmetik. (amtlich geprüft) ist in Graudenz
nur echt bei **Fr. Kysor, Marktpl.**,
in Marienwerder bei **P. Schanfler**,
am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mt.

Rübenheber
frischen Cogol. Stückkalk,
frischen Portland-Cement,
prima Dachpappe, prima
engl. Steinkohlentheer,
prima Oberschlesische
Steinkohlen
ab Lager und franco aller
Stationen, offerirt billigt
C. Stoyke,
Zablonowo.

Ein noch neuer (6961)
Bierapparat
mit Kohlenäure und mehrere
Kanarienvogel
gute Schläger, Fortzugshalber billig zu
verkaufen Thorn, Backstr. 21. part.

Vollständige
Schneidmühlen-
Einrichtungen;
Walzengatter,
Horizontalgatter,
Kreisjägen,
Pendeljäger etc.
baun
Karl Rönisch & Co.
Maschinenfabrik und
Eisenwerkerei.
Allenstein.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübenegabeln
offerirt billigt (6216)
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

frischen Ränder-Speck
fett und mager, zum billigsten Preise,
empfehl. (6790)
C. A. Muhlack, Henstadt Wpr.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.

„Accord-Zither“.
Neu! Patent keine Notenkent
nisi! Jed. kann sof. mit Hilfe
der Accord-Mannalen die schönsten
Lieder, Tänze, Märche, Opern u. d.
mit Begl. spielen. Wundervoll K. a. r. a.
gut gestimmt. Preis in Schule, Net u.
pult, Karton, Schl. u. Ring etc. nur Mt.
7,50. Herv. 25 Pf. (Wieder. sehr emp.)
O. G. F. Meithor, Instr.-Fabr., Hannover.



neifel's
inktar.
Ihre Haar-
liche Dienste ge-
nach kurzem
zeichneten Mittel
hender W ise ge-
u. s. w. - Hoch-
pot zu erfahren.
Dr. Langhansstr. 7
Dieses vorzüg-
lich ist in Braun-
Lysar, Marktpl.,
Schauffler,
u. 1, 2 u. 3 Nr.

heber
Stückkalk,
Cement,
pyre, prima
Blentherer,
Schleifsteine
hlen
ranlo aller
vint billigst
yke,
olvo.

(6961)
parat
mehrere
növögel
gshalber billig zu
Baderstr. 21, part.
Vollständige
Schneidemühlen-
Einrichtungen;
Walzengatter,
horizontalgatter,
Kreisfägen,
Endelfägen etc.
bauen
H. Rönisch & Co.
Schneidemühlener
Eisenfabrik und
Eisenwerkerei.
Allenstein.

er
fer
eln
Haupt (6216)
vinsohn,
Gründenz.

ndher-Speck
billigsten Preise,
Ht (6790)
Hauptstadt Wpr.

Zither.
eine Notenkennt-
kann sof. mit Hilfe
malen die schönst-
sche, Opernmel. d.
Bunderwoll & Co.
u. Schule, Het. n.
u. Ring zc. nur Wk.
Wiederw. sehr empf.
r. Fabr. Hannover.

wete
„Nosa“ kostet
ur 25 Pfennig
(2437)

enberg,
it, Konig.

Taubheit habe ich
sta ordinirt.
r. Kryda, Baderstr.
und meinen Brau-
Dienste geleistet.
Th. Naumann.
ig von Nr. 4. - 7
kannte (6703)

öröl
ausich, welches jed
theit heilt, Schwer
ansenen, Ohren
Schneckerkrankung
bebranchsanweisung.
n a. d. Hauptdepot r
a, Chorinorstr. 81.
ke in Thora.

Eine ermländische Bauernhochzeit.

Bild aus der guten, alten Zeit.

Von S. Mantowski.

[Nachdr. verb.]

Hatte der Liebesgott dem Jüngling eine holde jungfräuliche Fee zur Frau bestimmt, dann kam an den „Platzmeister“ die Reihe, seines Amtes zu walten. Natürlich war der auch Junggeselle, flink, entschlossen und mit den Ortsverhältnissen genau vertraut, überhaupt ein Ehrenmann durch und durch. Eine bessere Hochzeit auf dem Lande war ehemals wie heute für die Bewohner ein Ereignis ersten Ranges, und die, welche Einladungen dazu erhofften, bereiteten sich wochenlang darauf vor.

Der glückliche Bräutigam hatte wohl schon früher einmal zu seinem besten Freunde gesagt: „Höre, Hans, wenn ich dereinst heirathen werde, sollst Du bei mir „Platzmeister“ sein.“ Das war aber schon lange her, und unter Hans wußte nun doch nicht bestimmt, ob zwischen damals und heute nicht etwa ein Flecken auf seinen Ehrenschild gekommen wäre, der ihn um seine Hoffnungen betrog. Das Platzmeisteramt war ein Ehrenamt und in diesem Punkte nahm man es sehr genau. Ein Gespräch mit zweifelhaften Personen zur unrichtigen Zeit und am unrichtigen Orte konnte den Jüngling leicht um den guten Ruf und um das Platzmeisteramt bringen.

Jetzt war für den Hans bezüglich des Ehrenamtes kein Zweifel mehr. Heute morgen hatte ihn der Hochzeitsgeber in sein Haus entbieten lassen und ihm das Amt des Platzmeisters übertragen, d. h. ihn also mit Weisungen versehen, wen er zur Hochzeit einzuladen hätte. Das beste Pferd, welches der Platzmeister beim Einladungsritze benutzen wollte, erhielt fortan reichliches Futter und wurde nur noch in dringenden Fällen vor Wagen und Egge gespannt. In der Dämmerstunde übte er mit dem muthigen Noß auf dem vleredigen Hofe in allerlei Gangarten, ritt in die Ställe, kam wieder heraus, und kein neugieriges Auge durfte auf den Schauplatz seiner ritterlichen Übungen bringen. An manchen Orten dienten zum Einladungsritze eigens dafür dressirte Pferde, die sich vor niedrigen Hausthüren förmlich hinstreckten und mit dem Reiter in die Stube schlüpften.

Dieser Einladungsritt begann gewöhnlich vierzehn Tage vor der Hochzeit. Den Hut mit langer herabwallender Feder auf dem Haupte, im Sonntagstaat und mit Sporenschneisen angethan, saß der Platzmeister auf dem geschmückten Pferde und ritt vor das erste Haus. Da wußte man schon um seine Ankunft und öffnete bereitwillig die Eingangsthüre. Meistens aber zog dem Platzmeister die liebe Jugend voraus, die für ihn alle möglichen Dienste verrichtete und auf Fragen zutreffende Auskunft erteilte. Der Platzmeister ritt nun in die Wohnstube und sagte den Einladungsanspruch her, überbrachte Grüße vom Hochzeitsgeber und dessen „sittsamer Frau“, vom „ehrbaren Bräutigam“ und vom ganzen Hochzeitshaufe. Jung und Alt stellte sich ihm das Pferd, und die erwachsenen Töchter des Hauses betrachteten den stolzen Jüngling mit schelmischen Blicken. Dann bewirthete man ihn mit Speise und Trank. Gewöhnlich wurde dieser Ritt an einem Feiertage abgehalten, wo es weniger leckere Speisen als Getränke gab, so daß der Platzmeister eine kleine Mäßigkeitsprobe zu bestehen hatte. Oft mußte er zu den Verwandten des Brautpaares viele Meilen weit in der Runde umherreiten, in jedem Falle ein ansehnliches Opfer an Strapazen und Zeit bringen.

Der Hochzeitstag war da. Weithin schimmerte das fastige Lannengrün vor dem Hochzeitshaufe, und mit den ersten Gästen erschien natürlich der Platzmeister. Auf größeren Hochzeiten waren deren zwei. Jeder Ankommende wurde mit einem Tusch der Musik empfangen, so daß die Musikanten mit der Begrüßung ihre liebe Noth hatten. Von allen Seiten sprengten auf linken Rossen die jungen Leute mit Sporenschneisen vor das Hochzeitshaus, das sich immer mehr füllte. Ein paar Tänze wurden aufgespielt und dann brach der Zug zur Kirchfahrt auf, voran paarweise die Veritlenen, dann der Bräutigam, endlich die Wagen mit den Mädchen. Noch vor vollendeter kirchlicher Feier sprengte der Platzmeister ins Hochzeitshaus zurück, oft über eine Stunde weit, holte eine Kanne mit Bier, ritt wieder bis zur Dorfgränze und kredenzte den Trunk dem Brautpaare. Da dies die jungen Leute zu verhindern suchten, so entstand eine förmliche Hejzag, wobei natürlich der Trunk verschüttet wurde, so daß der Platzmeister froh war, wenn er wenigstens die leere Kanne auf den Brautwagen werfen konnte. Das bedeutete für das junge Paar „Glück“ und brachte dem Platzmeister für seine Behendigkeit Ehre.

Bei Einbruch der Abenddämmerung ward das Hauptgericht eingenommen. Das Brautpaar, die Trauzengen, der oder die Platzmeister und zwei „Brautjungfern“ (der Braut nahestehende Freundinnen) saßen obenan, und der Platzmeister mußte die Speisen auftragen, die damals sehr einfach zubereitet wurden. Genusmittel, wie Kaffee, Thee, Grog u. s. w. kannte der Landbewohner nicht. Während des Mahles erhob sich der Platzmeister vom Sitze, stellte sich in die Mitte der großen Stube hin, klatschte mit einer langen Haselgerte einige Male an den Balken der Stubendecke, vollkommene Stille trat ein, und nun begann er eine Ansprache an die Gäste. Dieselbe klang für manchen insofern weniger angenehm, als neben dem Danke für das Erscheinen auch die Bitte ausgesprochen wurde, jetzt nicht der Musikanten, der Köchin usw. zu vergeßen. Bald darauf machten ein idener Teller mit dem Mundstücke eines Blechinstrumentes, und ein mit Wasser gefülltes Glas als Sammelbüchse die Runde, worin jeder Gast sein Scherlein legte.

Das Mahl war beendet. Wieder ertönten Hörner und Geigen und das junge Volk belustigte sich durch allerlei Tanzweisen. Inzwischen war Mitternacht herangekommen. Die jungen Leute bildeten einen Kreis und nun wurden einige Tänze für das Brautpaar, die Trauzengen, den Platzmeister und die Brautjungfern aufgespielt. Bei den gemeinsamen Tänzen aller Genannten wurden in den hoch erhobenen Händen brennende Wachskerzen gehalten, an deren unterem Ende zwei seidene Tücher wie Fahnen flatterten. Sie waren von den Brautjungfern gekauft und wurden nach beendigtem Tanze den Platzmeistern zum Geschenke gemacht. (Der heute noch übliche Fackeltanz, der von den Ministern bei der Hochzeit einer Prinzessin des königlichen Hauses angeführt wird, erinnert lebhaft an jene Sitten der ländlichen Hochzeiten.

D. B.) Bald darauf ertönte das: „Wir winden dir den Jungfernkranz“, schrill tönten die Geigen und das Brautpaar zog sich zurück, die Festlichkeiten nahmen ihren weiteren Verlauf. Den zweiten Hochzeitstag gab vielfach der eine, den dritten der andere Trauzen in ihrer Behausung und erst der vierte Wochentag machte allen Festlichkeiten ein Ende.

So war es in der guten, alten Zeit. Die ganze Hochzeitsfeier trug den Stempel der Ehrbarkeit und Sittsamkeit an sich, und wenn auch der hierbei zu Tage tretende Scherz bisweilen derb war, gegen die guten Sitten verstieß er nicht. Jene Zeiten sind vergangen, ein anderes Geschlecht ist aufgetreten. Mit den verfeinerten Lebensgenüssen sind andere Bräuche, andere Sitten aufgekommen.

„Ich lobe mir die gute, alte Zeit“, sprach mit hoch erhobenem Glase der rüstige Greis am Tage seiner goldenen Hochzeit, die zum Beginn des Monats September 1892 im Dorfe A. gefeiert wurde. „So übertrieben und blasirt, wie es vielfach heute der Fall ist, ging es vor fünfzig Jahren noch nicht auf bäuerlichen Besitzungen zu. Dafür herrschten Einfachheit in Sitten, Kleibern, Speisen und Getränken. Geradheit, Offenherzigkeit und Frohsinn wohnten noch unter den Menschen und diesem Umstande verdanken wir wohl nicht zum mindesten unser gutes Alter. Nicht wahr, Vene, mein liebes Weib?“ fragte er seine Gefährtin zur Rechten.

Das liebe Mütterchen mit den freundlichen Augen, die soviel Lust und Schmerz im Leben gesehen, nickte leise. Die Gäste erhoben sich und flüsten mit dem Jubelpaare zusammen, so daß der helle Gläserklang im geräumigen Zimmer widerhallte.

15. Fort.]

Hinauf!

[Nachdr. verb.]

Roman von A. von Nolke.

Wohl ragten am Tage nach der Unterredung des Fabrikherrn mit Heinrich Wald die Schlothe, diese Wahrzeichen menschlichen Schaffens, über die Fabrikgebäude empor, aber nur wenige bezeugten durch ihre Rauchwölken, daß unter ihnen gearbeitet wurde. Außer dem alten Jonas und seinem Anhang, sowie dem jungen Wald, war Niemand in der Fabrik zu sehen — der Streik war im Gange.

Schon um 8 Uhr Vormittags waren die unzufriedenen Elemente, Allen voran Koller und der lange Kollf, bei Nolke versammelt und schreiend und handschlagend wurde bei Schnaps und Bier über das Recht der Arbeiter verhandelt. Hinten im Garten standen theils in froher Erwartung, theils schimpfend die Frauen und Töchter der Arbeiter; manchen von ihnen mochte Koller's Versprechen, daß sie von nun an das Doppelte für den Haushalt erhalten würden, nicht so ganz sicher scheinen. Ramentlich sprachen die Schwester Kollf's und Frau Wald mit ihrer Tochter Emma gegen den Streik, den sie für eine im Kaufsiche gebozene Idee erklärten.

Einer Schlange gleich schlüpfte Koller zwischen den Arbeitern umher und hatte stets ein Wort bereit, von dem er wußte, daß es die Gemüther in besondere Aufregung versetzte. Am lautesten verhielt sich Kollf, der mit mächtigen Fausthieben auf den Tisch schwur, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, in dem er es dem jungen Westerhagen eintränten wollte.

Um elf Uhr wuchs der Lärm bei Nolke zum wüsten Geschrei, Bier und Schnaps floß auf Tisch und Fußboden umher, da und dort lagen Scherben von Gläsern und Krügen. „Fanny, lauf und hol' die Polizei, die Sache fängt an brenzlich zu werden“, raunte Nolke seiner Tochter inmitten des hastigen Hin- und Herrennens zu. Er machte zwar heute ein glänzendes Gesicht, allein Handgreiflichkeiten und Störungen der öffentlichen Ordnung paßten ihm nicht in seiner Wirtschaft.

Der Ruf: „Vorwärts, in die Fabrik! Verhaut die Herrenknechte, die heute arbeiten!“ ertönte, von wem, das wußte später Niemand anzugeben, wie das immer bei dergleichen Aufritten der Fall ist. Jöhnd und schreiend wälzte sich der trunkene Haufe nach der Fabrik, ihm folgten auf einigen Abstand die Frauen. „Heraus, ihr feigen Memmen!“ brüllten sie, dort angelangt, und warfen faustdicke Steine nach den Fenstern, daß sie klirrend in Stücke gingen.

Das dauerte eine Weile, als plötzlich die Thüre zum Privatgang des Komptoirs aufgerissen wurde und Georg Westerhagen, völlig unbewaffnet, auf der Schwelle erschien. Auf Wunsch seines Vaters sollte er nach dem Wohnhaus eilen, dies abschließen und dort zum Schutz der Frauen bleiben. „Mit der Wente da draußen werde ich allein fertig“, bemerkte der Kommerzienrath und ein verächtliches Lächeln zuckte um seine Mundwinkel.

Kann gewahrte die Menge den jungen Westerhagen, als sie in ein thierisches Geheul ausbrach, dem alsbald einzelne Steinwürfe folgten. Georg achtete dessen nicht im geringsten, sondern flog dem Wohnhaus zu. Fast hatte er es erreicht, als ihn ein eiserner Griff am Genick packte und ein Paar trunkene Augen ihn ansuhten.

Kollf, denn er war der Angreifer, schwang drohend einen furchtbaren Knüttel, und es wäre wohl um Georg geschehen gewesen, wenn nicht im gleichen Augenblick die Hausthüre aufgerissen worden und Heinrich Wald mit hochgeschwungenem Halse herausgestürzt wäre. Zwei gellende Schreie erklangen, der eine aus der dichtgedrängten Weiberschaar, der andere aus einem Fenster der Wohnung Westerhagens; Emma Wald und Erna stießen sie gleichzeitig aus. Wie ein Wettertrahl fauste die schwere Klinge Wald's auf den Kopf des Angreifers, der gleich einem vom Beil getroffenen Ochsen zu Boden sank.

„Wasch, Herr Westerhagen, hier hinein. Welches Glück, daß ich gleich nach den ersten Steinwürfen nach Ihrer Wohnung rannte, um sie abzuschließen. So kam ich gerade recht, um Sie den Fingern des Wütherrichs zu entreißen.“ Wald schob den noch ganz verblühten Georg zur Hausthür hinein und warf sie hinter ihm in's Schloß. Dann sprang er in weiten Schritten, den Hals in der Faust, in die Menge hinein.

Inzwischen war der Kommerzienrath in's Freie getreten und hatte die Leute angesprochen. Der eingewurzelte Respekt und auch ein schwaches Ueberbleibsel von Dankbarkeit für genossene Wohlthaten bewirkten, daß es auf dem Hofe etwas ruhiger wurde. Die ersten Worte und die furchtlose Haltung Westerhagen's verfehlten ihre Wirkung nicht und da

und dort sah man, wie sich Fäuste öffneten und Steine oder Knüttel fallen ließen. Allein Koller und seine Ratinnen, unter denen allerdings sein Zintmister, der lange Kollf, fehlte, schürten den Brand immer aufs Neue, sodaß die bösen Geister des Alkohols und Aufruhrs die Oberhand behielten.

„Schlagt ihn todt!“ schrie ein baumlanger Arbeiter mit vom vielen Trinken hochrothem Gesicht. Uebermals flogen Steine aus der Menge, sie fielen vor dem Kommerzienrath nieder, der zwar todtbleich, jedoch ohne mit einer Wimper zu zucken, da stand.

In diesem kritischen Augenblick hatte sich endlich der junge Wald einen Weg durch die Menge gebahnt. Er stellte sich mit dem Rufe neben den Kommerzienrath: „Hierher, Jonas, hierher, Ihr Leute! Wer es gut meint, schlage unsern Chef!“ Ein halbes Hundert Arbeiter, mit Hämmern, Stangen und Knütteln bewaffnet, folgten dem Rufe, und Westerhagen sah sich im Nu von einer lebendigen Mauer umgeben.

Ränge hätten Wald, Jonas und seine Anhänger den Anprall der Uebermacht nicht aushalten können, wenn nicht in der höchsten Noth Hilfe gekommen wäre. Die von Fanny Nolke gerufene Polizei hatte eben vom alten Nolke die Sachlage erfahren, als sie auch um Verstärkung nach der Husarenkaserne sandte. Eben wie es zum Handgemenge zwischen dem Kommerzienrath Freigebliebenen und den Aufwüthlern zu kommen drohte, ritt eine Abtheilung Husaren mit blanker Waffe zum Fabrikthore herein. Die Wirkung dieses Augenblicks war eine urplötzliche. Die Weiber schrien laut auf und die Männer flüchteten nach allen Richtungen, nicht ohne daß mehrere von den Husaren zu Gefangenen gemacht worden wären.

Außer dem langen Kollf, der eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzung erhalten hatte, kostete der ganze Krawall nur ein Opfer und, wie dies bei solchen Anlässen nicht selten geschieht, war es gerade derjenige, welcher, an diesen Tagen wenigstens, vermuthlich den geringsten Antheil an den Vorfällen hatte.

Bater Wald, betrunken wie die meisten Anderen, war ebenfalls mit hinausgezogen, wurde aber im Fabrikthore von seiner energischen Frau mit Hilfe Emma's und des kleinen Otto festgehalten, sodaß seine ganze Betheiligung nur in ohnmächtigem Wüthen und Sträuben gegen die ihn Festhaltenden bestand. Wachte nun ein Husar den ungefährlichen Kampf Wald's anders gedeutet haben, mochte ihm die Kampfgebärde zu Kopfe gestiegen sein, kurz, er hieb im Durchreiten durch die fliehende Menge den unglücklichen Wald zu Boden, wonach Hunderte der Dahinstürmenden erbarungswillig auf ihm herumtraten. Seine Familie war durch den Strom sofort von ihm losgerissen, somit konnte sie ihm keine Hilfe bringen.

Die Fabrik und der Hof hatten wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen und die spätsonnerliche Gluth der Mittagsonne brannte auf das Pflaster nieder. Im Schatten der großen Linde, die in der Ecke neben den Stallungen stand, lagen zwei Verwundete, der lange Kollf und Bater Wald.

Die Minuten, die Vater Wald noch zu leben hatte, waren gezählt. Der in letzter Zeit durch übermäßigen Schnapsgenuß geschwächte Körper vermochte keinen Widerstand mehr zu leisten, beim ersten Stoß brach er zusammen. „Seid Ihr Alle da?“ fragte der Sterbende mit leiser Stimme und versuchte seine halbverlorenen Augen zu der weinenden Familie zu erheben.

„Alle, Vater“, sagte Heinrich Wald, auf dessen Schooß der Kopf des Dahinschwindenden ruhte.

„Gut! hört!“ Die Stimme klang nur noch wie ein Flüstern. Fran und Kinder traten dicht an ihn heran. „Der Koller — ha, wo steckt er?“

„Der hat sich gedrückt, sobald es Ernst wurde“, antwortete Heinrich. „Ganz nach der Art dieser Heizer, erst schüren sie das Feuer und wenn es brennt, verkriechen sie sich.“

„Der Koller war dabei, wie ich einst auf der Wunderschaft einen Kameraden erschlagen habe. Ich wurde gereizt, es handelte sich um — um — ein — ein — Mad — Mädchen.“

Seine Augen stierten auf seine in Schmerz aufgelöste Tochter. „Em — Emma, hei — heirathe — den — Gott sei — mir — ar — armen —“

Die letzten Worte klangen in einem schweren Seufzer aus, noch einmal zuckte es durch den Körper, dann ward es still — Vater Wald war todt. —

Wie ein Donner Schlag traf Graf Wetterau die Nachricht vom Morde der Wimmerich und der damit in Verbindung stehenden Verhaftung der Ernsthaus. Wenn er auch vorläufig Nichts für sich fürchtete, denn der Beketere war er vollkommen sicher, so drängte sich ihm doch die Ueberzeugung auf, daß Frau Ernsthaus die Mörderin der Wimmerich war, die Mörderin nicht bloß aus Nothwehr, sondern auch aus Anhänglichkeit an ihn, den unrechtmäßigen Besitzer Wadjeck's. Der ganz veränderten Sachlage ungeachtet, beschloß er dennoch, den Dingen ruhig ihren Lauf zu lassen, zumal er ja doch nicht im Stande war, hemmend in die Speichen des Schicksalsrades einzugreifen.

Ein anderer Gedanke nahm ihn derart gefangen, daß selbst die Verhaftung der Ernsthaus und deren mögliche Folgen vor ihm in den Hintergrund traten. Er strebte nämlich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln darnach, Komtesse Frieda Wetterau alias Au ausfindig zu machen. Er hatte sich nach A. begeben, wo seine Stiefschwester aufgezogen worden war und damit zugebracht, nach Spuren von ihr zu forschen. Doch Alles umsonst.

Die Auffindung Frieda's war ihm zur fixen Idee geworden, selbst in seinen Träumen beschäftigte sie ihn. Sein Kammerdiener, der Nachfolger Fritz Wolters, trat ins Zimmer und meldete, daß ein verdächtig aussehendes Individuum den Herrn Grafen in einer hochwichtigen Angelegenheit zu sprechen wüßte. In seiner gegenwärtigen Stimmung brachte der Graf Alles mit der Beschollenen in Verbindung. „Daß ihn augenblicklich vor!“ sagte er zum Erstaunen des Dieners, der höchstens die Spende des Almosens für den muthmaßlichen Bettler erwartete.

Mit tiefen Wüdlungen trat Ludwig Koller in's Zimmer. War er schon während seines Treibens unter den Fabrikarbeitern eine nicht weniger wie einnehmende Persönlichkeit

so machte er jetzt mit seinen tief eingesenkten Augen, dem ichen Gebahren einen geradezu abschreckenden Eindruck. Nach dem denkbarsten Tage des Kravalls von Polizei und Staatsanwalt gesucht, irrte er in der Umgegend von S. umher wie ein gehehertes Wild. Er lebte nur vom Bettel und mitunter selbst von kleinen Diebstählen, die er in Bäcker- und Fleischerläden verübte. Seine Partei wollte nichts mehr von ihm wissen, seine Anhänger unter den Arbeitern Westerbogens hätten ihn zu Tode geprügelt, jetzt, da die Verheerung der Grubhütten gewichen war.

Da im tiefsten Elend fand er auf einem seiner Schleichwege nach Nahrung ein Zeitungsbüchlein und las eine Aufforderung, betreffend Frieda Au. „Was für ein Dummkopf ich seit gestern bin, nicht gleich daran gedacht zu haben!“ rief er aus und schlug sich vor den Kopf. „Frieda Au! Karoline Wimmerich! Graf Wetterau! Ernsthaus! Zwischen diesen Personen besteht ein geheimes Band, von dem ich das eine Ende in der Hand halte. Wohl, ich werde auch das andere zu fassen suchen, und dann ist mir geholfen.“

Graf Wetterau betrachtete seinen festlichen Besuch scharf. Dieses Galgenesicht mit den schlaun, unruhigen Augen schien ihm bekannt, nur konnte er das demüthige, fast unterwürfige Wesen des Mannes nicht recht mit seinen Erinnerungen in Einklang bringen.

Koller verrieth seine Gedanken und sagte: „Verzeihung, Herr Graf, wenn ich irre, allein ich glaube im Besitz einer Neuigkeit zu sein, die für Sie das höchste Interesse hat. Zunächst aber erlaube ich mir mich vorzustellen: Ludwig Koller, dem gnädigen Herrn Grafen bereits von früher her bekannt.“

„Und das wäre?“ fragte Wetterau in verächtlichem Tone. „Eines Tages kam ich zum gnädigen Herrn Grafen und behauptete, eine Verwandte, eine Gräfin Wetterau unter dem Namen Frieda Au gekannt zu haben. Damals wollten der gnädige Herr Graf . . .“

„Nun, was wissen Sie von der Grä . . . von Frieda Au?“ unterbrach ihn Wetterau in höchster Erregung.

„Herr Graf,“ begann Koller jetzt in seinem alten sorglosen, unverkündeten Tone, „lassen Sie mich erst das erzählen, woran Sie mich damals durch die Drohung mit der Kettenpeitsche verhinderten.“

„Sprechen Sie kurz, aber keine Lügen! Mit dem Preise für Ihre Nachrichten werden Sie zufrieden sein!“

„Vom Preise reden wir später,“ sagte Koller frech. „Nun zur Sache, wie es in den Akten heißt!“

„Ich hatte einstens das Glück, eine gewisse Karoline Wimmerich zu kennen.“ Der Graf suchte unmerklich zusammen. Koller, dem Nichts entging, fuhr fort: „Ganz recht, Herr Graf, es ist die, die neulich erwürgt aufgefunden wurde. Also ich kannte sie, was man so sagt, intim, und ich war wohl der einzige, dem sie zuweilen vertrauliche Mittheilungen machte. So erzählte ich, daß das schöne, junge Mädchen bei ihr, eben die Frieda Au, eigentlich eine Gräfin Wetterau sei. Die Wimmerich hatte immer vollauf Geld und ich lebte bei ihr herrlich und in Freuden. Da kam der Krach. Die Frieda war eines Tages verschwunden, durchgebrannt. Die Wimmerich war außer sich und ergab sich, da sie mit ihren Nachforschungen kein Glück hatte, noch mehr dem Trunk, wie zuvor. Ich verließ sie deshalb und siedelte nach W. über.“

„Nachen Sie's kurz und kommen Sie zur Hauptsache!“ unterbrach ihn mit kühner Miene der Graf.

„Ich übergehe Jahre. Mein Schicksal führte mich hierher nach S. Ein Zufall spielte mir den Ruf an Frieda Au in die Hände und zwar einen Tag, nachdem ich dieselbe Frieda Au — mit meinen leidhaftigen Augen gesehen hatte.“

„Wo haben Sie sie gesehen? Heraus mit der Sprache!“ Graf Wetterau faßte in höchster Erregung Koller am Rock und schüttelte ihn derb.

„Gernach, Herr Graf. Sonst bleibt mein Mund auf immer geschlossen.“

Der Graf biß sich auf die Lippen. „Weiter!“ sagte er dumpf, indem er sich setzte und nervös mit einem vor ihm liegenden Lineal spielte.

„Was weiter?“ Koller nahm nach und nach einen unerschämten vertraulichen Ton an. „Daß der Herr Graf aus irgend welchem Grunde, der mich Nichts angeht, um's Leben gern wissen möchte, wo die Frieda Au steckt, und wo die ist, weiß ich ebenfogut, als wo ich bin.“

„Nennen Sie mir Ihre Bedingungen!“ sagte der Graf.

„Das ist praktisch und sachlich gesprochen,“ erwiderte Koller. „Nun, Herr Graf, ich will Ihnen etwas sagen. Hier in Europa ist mir der Boden zu heiß geworden, ich sehne mich nach Luftveränderung und möchte gen Westen, wo es keine Herren und Anrechte giebt, sondern nur freie Bürger. Geben Sie mir 25000 Mark als Reisepfennig und Ludwig Koller wird für Sie wie für Andere, die ein Interesse daran haben, für immer unsichtbar und stumm sein.“

Graf Wetterau sann nach. Es war das Beste, wenn dieser verzweifelte, gefährliche Mensch in solcher Weise aus dem Wege geschafft wird. Die unerschämte Forderung spielte hierbei keine Rolle.

„Gut,“ sagte er, „Sie führen mich noch heute zu Frieda Au und ich werde Ihr Bilet lösen und den Rest der Summe auf ein Handelshaus in New-York anweisen lassen, notabene! Nur gegen persönliche Vorzeigung der Anweisung zahlbar.“

„Bravo, Herr Graf! Das heißt vorzüglich gehandelt! Erst die Frieda und dann das Geld. Machen Sie die Sache fertig und dann werde ich absegnen.“

Graf Wetterau hätte den Stolz unarmen mögen, so vergnügt war er über den unverhofft guten Ausgang seiner Verhandlungen. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— Unter den Hafenplätzen des europäischen Festlandes nimmt Hamburg an kaufmännischer Bedeutung gegenwärtig den ersten Rang ein. Der Schiffsverkehr des Hamburger Hafens im Jahre 1891 repräsentirte die Tonnenzahl von 5762369; es folgte Antwerpen mit 4760217, Marseille mit 3738407 Tonnen. Vor sechs oder sieben Jahren stand Antwerpen an der Spitze der Festlandshäfen, seitdem aber weiters Hamburg, namentlich nach seinem Eintritt in die Zollpolitische Gemeinschaft des Deutschen Reiches, mit solchem Erfolge, daß Antwerpen sich schon 1889 mit der zweiten Stelle begnügen mußte und auch keine Aussicht auf nachträgliche Wiedereinholung oder gar Ueberflügelung der deutschen Handelsweltstadt hat. Von Maßregeln zur Erhöhung der maritimen Konkurrenzfähigkeit Antwerpens hat man in letzter Zeit wenig gehört.

— Die Ueberzeugung von einer erheblichen Wirkung längerer Gefängnisstrafen auf jugendliche Verbrecher kam in einer harten Strafe zum Ausdruck, welche eine Berliner Strafkammer dem 14jährigen Schulknaben Richard

Daus auferlegte. Dieser hatte sich mit einem noch nicht strafmündigen Knaben verabredet, die Eltern des letzteren zu bestehlen. Zu diesem Zwecke kauften sie für fünf Pf. Draht und der Angeklagte formte daraus so kunstgerecht einen Dietrich, daß es den Jungen gelang, in die verschlossene Wohnung zu gelangen und die verschlossene Komode zu öffnen. In dieser bewohnten die armen Leute ihre paar Sparpfennige, 30 Pf., auf. Die Burschen stahlen das Geld, verwendeten einen Theil zum Ankauf warmer Würste und Wein und theilten den Rest unter einander. Der Gerichtshof hielt die durch diesen raffinierten Akt betundene Verberbertheit des jugendlichen Angeklagten für so groß, daß er demselben trotz bisheriger Unbescholtenheit eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr auferlegte.

— Von einem furchtbaren Teufel, welcher ungeheuren Schaden angerichtet hat, ist die Küste Japans gegen Ende des vergangenen Monats heimgeleitet worden. Durch die starken Regengüsse, welche den Sturm begleiteten, traten viele der Flüsse über ihre Ufer und setzten große Strecken Landes unter Wasser. Man nimmt an, daß über 20000 Häuser, theils gänzlich, theils theilweise zerstört worden sind und gegen 500 Menschen ihr Leben verloren haben. Der angerichtete Schaden läßt sich fürs erste nicht einmal annähernd berechnen.

— [Neue Hufeisen.] Die Hufeisen will man in Amerika aus Büffelledeern machen. Sie würden dann allerdings nicht mehr den Namen „Hufeisen“ verdienen. Die neue Beschlagsart wird für die Pferde die größte Wohlthat sein. Nachdem man jetzt die Räder der Eisenbahnwagen aus Papier macht und mit ihrer Haltbarkeit zufrieden ist, wird man wohl demnächst auch den Versuch machen, die Pferde mit papierernen Hufeisen zu beschlagen.

— [Schilddrüsenkrühen.] Ein einige Stunden von dem handverlesenen Verden gelegenes Marschdorf scheint Einwohnern zu haben, welche sich die guten Schilddrüsen zum Vorbilde genommen haben. Dort war die Kuh eines Hofbesizers in einem Vorst getommen; sie selbst konnte sich nicht mehr herausbringen, auch war dies mit Menschenkräften nicht möglich. Man legte der Kuh einen Strick um den Hals und spannte ein Pferd vor. Dieses holte die Kuh auch nach einiger Anstrengung aus dem Sumpf heraus; als sie sich aber auf dem Trocknen befand, war sie — franzulirt.

— Vorsicht ist die Mutter der Weisheit; Nachsicht die Weisheit der Mutter.

Briefkasten.

R. 50. Bei jedem Beamten wird im Disciplinarwege dahin gemerkt, daß er seine Schulden bezahlt und von jeder gerichtlichen Klage geht bestimmungsmäßig Abschrift zu den Personalakten. Wenn Sie nicht klagen wollen, können Sie sich zweifellos an den Vorgesetzten wenden.

P. 105. Wenn Sie die zweiwöchentliche Einspruchsfrist nach Zustellung des Berufungsurtheils verstreichen lassen, wird das Urtheil vollstreckbar. Die Frist, welche in einer anhängigen Sache zwischen Zustellung der Ladung und dem Terminstage liegen soll, beträgt in Anwaltsprozessen mindestens eine Woche, in andern Prozessen mindestens drei Tage, in Neß- und Marktsachen mindestens 24 Stunden.

B. P. Es kommt darauf an, wie der mündliche Miethsvertrag ursprünglich geschlossen ist. Ein solcher hat nur ein Jahr Gültigkeit und wird stillschweigend auf ein Jahr verlängert. Die im April d. J. erfolgte Verlängerung des Vertrages bis Michaeli 1893 mußte, wenn der Miethszins für diese Zeit mehr als 100 M. ausmacht, schriftlich erfolgen und hat mündlich keine Bedeutung.

S. S. Der außergerichtliche Vertrag gilt als Punctation und berechtigt zur Klage gegen den Wittkontrahenten auf Abschluß eines förmlichen (gerichtlichen oder notariellen) Vertrages und Erfüllung. Sie werden gut thun, denselben einem Rechtsanwalts zur Prüfung vorzulegen.

Abkündigung. 1. und 2. Wenn Sie wirklich glauben, daß die Schutzgenosse Sie bei Zuweisung der Naturalien mit Wissen der Schulvorstandsmitglieder benachteiligt, so rathen wir Ihnen, sich mit einer begründeten Beschwerde an das königliche Landratsamt Ihres Kreises zu wenden, welches Abhilfe schaffen wird. 3. u. 4. Naturalien können in diesem Falle auf Ihren Antrag abgelöst werden. Der Antrag ist unter Klarlegung der vorhandenen Verhältnisse an den Kreisauschuß zu richten. 5. Die Eltern können zu sämtlichen Abgaben herangezogen werden.

J. O. T. M. 1) Nach der bevorstehenden Polizeiverordnung dürfen die Besitzer von Hunden dieselben weder in den Städten, in denen keine Hundsteuer eingeführt ist, noch auf dem Lande frei umher laufen lassen, sind vielmehr verpflichtet, ihre Hunde entweder an einer Leine zu führen oder angebunden zu halten oder mit einem Mittel von solcher Ausdehnung zu versehen, daß der Hund am Springen und raschen Laufen verhindert wird. Auf Hunde, welche zum Gewerbebetrieb oder zur Jagd dienen, findet, während sie hierzu gebraucht werden, Vorstehendes keine Anwendung. Tolle oder herrenlos umherlaufende, ungenützte oder allein jagende Hunde können getödtet werden. 2) Nach § 368 zu 10 des Strafgesetzbuches macht sich strafbar, wer ohne Genehmigung des Jagdberechtigten oder ohne sonstige Befugnis auf einem fremden Jagdgebiete außerhalb des öffentlichen, zum gemeinen Gebrauche bestimmten Weges, wenn auch nicht jagend, doch zur Jagd angesetzt, betreten wird.

M. S. Wenn Sie meinen, mit Ihren Ausführungen Abweisung des Klägers herbeizuführen, könnten Sie es ja auf den Prozeß antommen lassen. Zweifellos ist die Sache nicht. Vielleicht ist es doch zu empfehlen, daß Sie mit dem Liquidanten ruhig sprechen und sich mit ihm über eine kleine Summe einigen. Sie werden sich viel Ärger ersparen.

R. in S. 1 3al 2) Wenden Sie sich mit einer Anfrage an das königliche Landratsamt Ihres Kreises, welches darüber entscheiden wird, da sich tatsächlich das Ministerial-Rescript vom 6. Mai 1873 und das Erkenntniß des Oecretionals vom 24. März 1876 gegenberstehen.

G. M. B. 1) In der Regel werden nur diejenigen Bittsteller bei den Magistraten vernommen, welche ihre Gesuche nicht selbst zu schreiben im Stande sind. 2) Die von Ihnen beabsichtigte Klage gehört vor das Landgericht und es ist dringend notwendig, daß Sie vor Anstrengung derselben einen zur Praxis beim Landgerichte zugelassenen Anwalt zu Rathe ziehen, welcher insbesondere auch das Grundbuch der in Rede stehenden Eigenschaften einsehen und die Besitzlegitimation des zu Verklagenden prüfen wird. Ohne diese Prüfung und Feststellung ist überhaupt in der Sache Stellungnahme nicht möglich.

M. J. Mit der freien Station ist Ihre monatliche Einnahme in M. auf 50 M. zu veranschlagen. Frei von Kommunalsteuer würden Sie nur sein, wenn Sie weniger als 35 M. monatlich (jährlich weniger als 420 M.) bezogen hätten.

Sie sind also verpflichtet, die erforderlichen Abgaben sowie die durch deren Einforderung erwachsenen Gebühren und Portobeträge zu bezahlen.

M. B. C. Wenn aus wechselseitigem Testamente die Erbschaft von lebendem Ehegatten angenommen ist, kann derselbe von den Verfügungen des Testaments nicht wieder abgeben, sofern aus der Fassung oder aus den Umständen erhellt, daß der Erbverstorbenen ihm seinen Nachlaß in Rücksicht auf diese Verfügungen zugewendet hat. Dagegen wird der lebende Ehegatte hinsichtlich seines freien Vermögens nachträgliche Verfügungen in einem Testament treffen, also z. B. seinem Dienstpersonal ein Legat aussetzen, einen Testamentsexekutor bestellen und das gerichtliche Einschreiten unterlassen können. Dieser Nachtrag zum früheren Testament ist am besten bei dem zuständigen Amtsrichter in dem von ihm zu ermittelnden Termine zum gerichtlichen Protokoll zu geben. Es wird dadurch die Sicherheit gewonnen, daß alle Formen beobachtet und die Rücksichten genommen werden, welche das Gesetz verlangt.

Aus der Welt der Technik.

Patentschau.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten des Bestellenen erteilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.

— Eine zerlegbare Baracke ist in dem Patent Nr. 63060 von D. Berguen in Paris angegeben. Sie besteht aus Holzplatten von gepreßtem Papierstoff, Cellulose und dergleichen mehr, deren Stöhlchen durch Zapfen ineinandergreifen. Nachdem die Platten mit Haken, Spangen und dergleichen aneinander befestigt sind, werden die Jugen mit Deckstreifen gebildet.

— Der Warmwasserofen von E. Würgler in Winterthur (D. R. P. 63206) bedarf keines Manöprozes. Als Brennmaterial wird eine besonders zubereitete Kohle verwendet, welche aus Holzstohlenstaub und ungelöstem Kalk besteht. Die Verbrennungsprodukte werden zum Theil unter das Feuer zurückgeleitet. Ein im Ofen angeordnetes Wassergefäß dient zur Erzeugung feuchter Wärme.

— Bei dem von E. Hatzema Enema in Amsterdam erfundenen Sprenggeschloß (D. R. P. 63355) bleiben die einzelnen Bestandtheile des Sprengstoffes bis zum Moment des Auftreffens ungemischt. Es sind im Innern des Geschosses hintereinander zwei Kammern angeordnet, welche die einzelnen Sprengstoffmassen unvermischt, also in unexplodirtem Zustande, enthalten. Jede dieser Kammern ist mit einer Mißvorrichtung versehen. Die Mißvorrichtung der Hinterkammer wird im Augenblicke des Aufschlagens durch einen hierdurch vorgeschickerten Hammer in Betrieb gesetzt: Die in der Kammer enthaltenen Stoffe verbinden sich zum Explosionsgemisch und unter der Wirkung von hinzutretender Schwefelsäure explodirt die Ladung, welche insofern das Geschloß nicht zum Krepien bringt, aber veranlaßt, daß in der Vorderkammer der eben geschickerte Vorgang sich wiederholt, wodurch die Explosion des Geschosses herbeigeführt wird.

— [Erledigte Stellen für Militärämter.] Vollziehungsbeamter, Magistrat Darlesheim, 450 M. Gehalt und freie Wohnung. — Zwei Maschinenwärter, Königl. Wasserbau-Inspection Bölp bei Madenten, je 800 M. Gehalt, Dienstwohnung und Nutzung von Gartenland. — Landbriefträger, Ober-Postdirektion Königsberg, Postagenturen Bahig (Bez. Köslin) und Thändorf, je 650 M. Gehalt und 60—180 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Postkassierer, Postamt 5 Königsberg, 900 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Briefträger, Postamt Kemet, 900 M. Gehalt und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Stelle für den Zugbegleitungsdiener, Eisenbahnbetriebsamt Bromberg, vorläufig 800 M. Gehalt. — Postpaketträger, Postamt Bromberg, 700 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeidiener, Vollziehungsbeamter und Gefängniswärter, Magistrat und Polizeiverwaltung Mieschitz, 240 M. Gehalt, 20 M. Kleibergelohn, freie Wohnung, Nutzung von zwei Gärten sowie Nebengebäuden. — Bureauhilfsarbeiter, Landesdirektor der Provinz Pommern in Stettin, vorläufig 3 M. täglich. — Postkassierer im Inneren Dienst, Postamt Graudenz, 900 M. Gehalt und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß. — Stadts- und Polizeisergeant, Magistrat Pr. Stargard (Westpr.), 1200 M. Gehalt und 120 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Berliner Cours-Bericht vom 23. September.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 S. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,25 S. Deutsche Renten-Anleihe 3% 95,00 S. Preussische Con.-Anl. 4% 107,00 S. Preussische Con.-Anl. 3 1/2% 100,40 S. Preussische Int.-Scheine 3% —, Staats-Anleihe 4% 101,40 S. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 100,00 S. Ostpreuss. Provinzial-Obligations 3 1/2% 95,00 S. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,25 S. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,40 S. Pommersche Pfandbriefe 4% 102,00 S. Westpreussische Ritterchaft L. B. 3 1/2% 97,80 S. Westpreussische Ritterchaft II. 3 1/2% 97,80 S. Westpreuss. neuänd. II. 3 1/2% 97,00 S. S. Preussische Rentendriefe 4% 102,50 S. Preussische Prämien-Anl. 3 1/2% 176,00 S. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 4% 99,70 S. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% —, — S.

Butter. Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 23. September 1893

Im Großhandel an Produzenten franco Berlin bezogene Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinsten Sahnenbutter von Gütern, Milchschaffungen und Genossenschaft: Ia 114—117, IIa 111—113, IIIa —, abfallende 105—110 Mark. Landbutter: Preussische und Altaner 95—100, Pommersche 95—100, Neßbrücker 95—100, Polnische — M.

Stettin, 23. September. Getreidemarkt.

Weizen unber., loco neuer 145—154, per Septbr. - Oktober 155,50 M., Oktober-Novbr. 155,50 M. — Roggen unber., loco 135—143, per September - Oktober 142,50, per Oktober-November 142,50 M. — Pommerscher Hafer loco neuer 133 bis 146 Mark.

Stettin, 23. September. Spiritusbericht. Behauptet. Loco ohne Faß mit 70 M. Konsumsteuer 33,50, per September 32,70, per September-Oktober 32,70.

Magdeburg, 23. September. Zuckerbericht. Konsumzucker excl. von 92% 14,10, Konsumzucker excl. 88% Rendement 13,45, Rohzucker excl. 76% Rendement —, Schwach.

Bromberg, 23. September. Amtl. Handelskammer-Bericht Weizen 144—155 M., feinstes über Notiz. — Roggen nach Dualität 125—136 M. — Gerste nach Dualität 120 bis 135 M., Braugerste 136—140 M. — Futtergerste 140—145 M. — Erbsen Futter- 130—140 M. — Kichererbsen 141—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus nominell.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 23. Septbr. 1893 Feinmehl: extra superfine, Nr. 000 per 50 Kilo M. 15,50, superfine Nr. 00 M. 12,50, fein Nr. 1 M. 11,50, Nr. 2 M. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl M. 6,00. — Roggenmehl: extra superfine Nr. 00 per 50 Kilo M. 12,50, superfine Nr. 0 M. 12,50, Weichmehl Nr. 0 und 1 M. 11,50, fein Nr. 1 M. 9,50, Nr. 2 M. 7,80, Schwachmehl Nr. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl M. 6,20. — Acker-Weizen pro 50 Kilo M. 4,80, Roggen- M. 5,20, Gerstenausschlag M. — Gruppe: Best- pro 50 Kilo M. 19,00, feine mittel M. 16,50, mittel Nr. 14,00, ordinär M. 12,50. — Gerste: Weizen pro 50 Kilo M. 16,00, Gerste- Nr. 1 M. 15,50, Gerste- Nr. 2 M. 14,00, Gerste- Nr. 3 M. 12,50, Hafer- M. 16,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Verdient die Aufmerksamkeit aller Leser. Staunenswerthe Erklärung!

Unterzeichnete litt länger als ein Jahr an Urinbeschwerden, sowie heftigen Wagenschmerzen. Ersteres Uebel trat mit solcher Heftigkeit auf, daß ich Tag und Nacht keine Ruhe hatte und mit den furchtbarsten Schmerzen gequält war.

Ich wurde auf Ihre Warner's Safe Cure aufmerksam, nach dessen Gebrauch sich die Wagenschmerzen in wenigen Tagen gänzlich verloren und in den Nieren- und Harnbeschwerden Einderung eintrat. Nach Verbrauch von 8 bis 10 Flaschen war ich wieder gesund.

Nicht nur in meiner Familie, sondern auch bei Freunden und Bekannten hat sich Ihre Safe Cure bei ähnlichen Krankheiten glänzend bewährt.

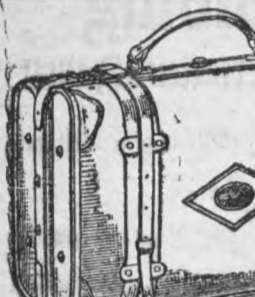
Ich halte solches stets vorräthig. Zum Wohl anderer Leidender bezeuge ich solches der Wahrheit gemäß.

Zu beziehen von: Königl. priv. Adler-Apothekens von F. Eichert in Ebing, Loistlikow'sche Apotheke in Marienburg, — H. Kahle, Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr., — Grün's Apotheke H. Wächter in Tilsit, — Weiss's Schwan-Apotheke, Berlin C., Spandauerstraße 77, — Kränzelmarkt-Apotheke, Breslau, am Sintermarkt 4, — Löwen-Apotheke in Frankfurt a. D. und Polikan-Apotheke in Stettin.

Wer
ausgeben und dennoch
sich bei dem
für 1
die täglich in 8 große

Berliner

nebst täglichem
Gregor Samarow,
Ford. Dieselbach:
Von allen polnischen
die größte Abnehmer
daß sowohl Haltung



Die
Illustrirte Z
Herausg
Preis vie

Man abonnirt

Gel
tab. No
Leistung
ist für
erfolgre

Emmericher

Wiederholt

Goldene
Medaille Halle 1891,
Leipzig 1892, Scherensingen

Kathre

Kne

Ma

Kaf

Beste Kaffee-Zusatz
Ersatz für

Kathreiner
Wien-Basel

Kathreiner
Ver
Dr. Aurel Kr
Niederlagen in
Lindner & Co.
wadzki, Otto S
Bartsch, J. V.
T. von Fiechow
Gehrmann's Na
Rathke, J. G. I

Ein gutes
zu verkaufen bei
Rutkewicz, Thorn

Wer nicht viel Geld

ausgeben und dennoch ein gutes Berliner Blatt lesen will, der bestelle sich bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger für **1 Mark vierteljährlich!!!** die täglich in 8 großen Folio-Setten erscheinende, reichhaltige, liberalis

Berliner Morgen-Zeitung

nebst täglichem Familienblatt mit den vorzüglichsten Romanen Gregor Samarow: „Zerrichter“, Ford. Dieffenbach: „Die Prinzessin aus dem Morgenlande“. Von allen politischen Zeitungen besitzt die Berliner Morgenzeitung die größte Abonnentenzahl (ca. 120 000) — ein Beweis dafür daß sowohl Haltung als Inhalt dieses Blattes in den weitesten Kreisen lebhaftesten Beifall findet.



Th. Burgmann, Danzig

Serbergasse 9/10
Fabrik für Sattlerwaaren
fertig und empfiehlt Damen- und Herrensättel, Geschirre, Kaudaren, Schabracken, Peitschen, alle Reit- u. Fahrzacken, Jagdtaschen, Reise- und Lamentaschen, Rohrplatten u. Kaiserstoffer, Handstoffer, wie alle feinen Ledertwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Kosten-Anschläge und Preislisten bitte zu verlangen. (6988)

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeiten.

Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“.

Preis vierteljährlich nur 1 1/4 Mark.

Monatlich erscheinen 2 Nummern mit Schnittmustern.

= Grosse farbige Modenbilder. =

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen für 1 1/4 Mark vierteljährlich.

Gebrannter Kaffee



tab: No 3 gleichmäßig geröstet in unseren seit Jahrzehnten als leistungsfähig u. solid bewährt. Patent-Kugel-Kaffeebrenner, ist für jede Kolonialwaarenhandlung erfahrungsgemäß das beste, erfolgreichste Mittel zur Erzeugung des gesunden Waarenumfuges.

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

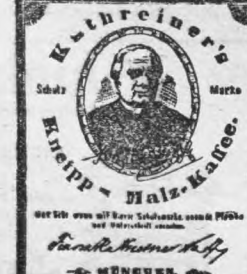
anerkannt beste Sicherheits-Röstmaschinen für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt, auch vorzüglich brauchbar für Malz, Getreide u. f. w. ergeben wesentliche Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial, sind daher im Betriebe höchst rentabel! Mehr als 22 000 Stück geliefert. (9292)

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Emmerich am Rhein.

Wiederholt prämiirt auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
Goldene Medaille 1891, Leipzig 1892, Scherzinger 1892.
Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetster Ersatz für Bohnenkaffee.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Man lasse durch das ähnliche Aeusseren anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren enthält das Innere des Kaffee-kornes den Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

Verbreitung und Engros-Verkauf durch
Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, Bromberg.
Niederlagen in Graudenz bei: Fritz Kyser, B. Krzywinski, Lindner & Co. Nachf., Alex. Loerke, Marchlewski & Zawadzki, Otto Schmidt, P. Schirmacher; in Königs bei: W. Bartsch, J. V. Rhode, Herm. Eichstädt, Arnold Wendt, T. von Piechowski; in Culm bei: J. Domachowski, M. A. Gehrmann's Nachf., F. W. Knorr, Otto Peters, Gustav Rathke, J. G. Reyer; in Schwet bei: Julius Knopf. (3148)

Ein gutes Billard
zu verkaufen bei (6994)
Rutkewicz, Thorn, Rathbarinenstr. 7.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.

Mühlhausener Geld-Lotterie

Ziehung am 26. und 27. Oktober er.
Hauptgewinne: Mk. 250 000, 100 000, 50 000 etc.
Originallose 1/4 M. 6, 1/4 M. 3 (Porto und Liste 80 Pf.)
ver- sendet **D. Lewin, Berlin C.,** Spandauer- brücke 16.

Nur Gewinne, keine Nieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationsen,
3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000,
Neubretter mit Frs. 60 000, 25 000, 20 000, etc.
Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Frs. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a/M. mit 5% abgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278 000 Mark, für den niedrigsten 186 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).
Nächste Ziehung am 1. Oktober d. J.
Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages a. M. 100, — pr. Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 20 Monatsraten von M. 6. — mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. Diese Lose sind deutsch gestempelt u. überall erlaubt. Ziehungs-pläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehr bald entgegen. (6187)
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Bromberger Tageblatt

mit der Sonntagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.
Erscheint täglich im Umfange von 2-4 Bogen.
Abonnementpreis für die sechsgeheften Petitzelle 16 Pf., im Reklametheil 30 Pf.
Anzeigenpreis bei den kaiserlichen Postanstalten viertel-jährlich 8 Mark.

Das „Bromberger Tageblatt“ zählt zu den am weitesten verbreiteten Zeitungen unseres Ostens, indem es nicht nur in der Provinz Posen, sondern zugleich in Westpreussen, Ostbrandenburg und Hinterpommern, in Stadt und Land gleich gern und gleich viel gelesen wird. Diesen hervorragenden Platz in der öffentlichen Meinung hat es sich dadurch gesichert, dass es einen durchaus gemässigten und unabhängigen Konservatismus mit der freien, aufgeklärten Bildung, Humanität und Duldsamkeit unseres Jahrhunderts verbindet. Mit seiner reichhaltigen Behandlung der politischen, volkswirtschaftlichen, provinziellen und lokalen Theile ersetzt das „Bromberger Tageblatt“ vollständig eine Berliner Zeitung und ergänzt sie durch die sorgfältige Berücksichtigung unserer ostdeutschen Verhältnisse. Sein Feuilleton bringt spannende Romane und Novellen von hervorragenden Schriftstellern. Der reichhaltige Handelstheil bringt u. A. tägliche Telegramme der Berliner, Danziger, Königsberger und Magdeburger Borse.
Das „Bromberger Tageblatt“ ist Insertionsorgan der Behörden sowie der landwirthschaftlichen, industriellen und kaufmännischen Kreise der östlichen Provinzen und bietet in den Rubriken Offene Stellen, Stellengesuche, An- und Verkäufe ein billiges und wirksames Verkehrsmittel des Angebotes und der Nachfrage.
Probennummern versendet jederzeit gratis und franko die Geschäftsstelle des „Bromberger Tageblatt“

Unabhängig — streng unparteiisch

und deshalb f. j. Privatkapitalisten u. Rentier, d. sich vor Verlusten schützen u. gelegentlich seine Einkünfte vermehren will, von unschätzbarem Werth ist die **Allgemeine Börsen-Zeitung** nebst offic. Verloosungstabellen u. Courszettel. Dieselbe bringt nicht nur Origin.-Leitartikel u. Berichte (auch nützliche Winke) über die Vorgänge a. d. Börse, sämtlichen Märkten ders., Gen.-Vers. etc., sondern ertheilt auch kostenfrei u. ohne jede Rücksicht **Rath und Auskunft** über alle Anfragen finanzieller Natur, Vermögens-Verwaltung etc. Preis nur 3 Mark p. Quart. XX. Jahrgang. Probennummern gratis und franco. Berlin S.-W., Wilhelmstr. 119/120.

Zur Herbstsaat

offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere **Superphosphate aller Art, Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.**
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
vorm. Moritz Milch & Co., Posen.

Bartlosen sowie Allen welche an Haar-Ausfall

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes, absolut schmerzloses Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Haar- u. Bart-Erzugungs-Präparat. Wissenschaftliche Atteste, sowie schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 6 Wochen, leicht auf tauglichen Stellen; event. Rückzahlung des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à M. 3 pro Flacon von **A. Schnurmänn, Frankfurt a.M.**

Hoher Verdienst! Kein Risiko!

Tüchtige Agenten zum Verkauf von Staatseffecten und Staatsprämielososen bei höchster Provision gesucht.
H. Hillenbrand & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 57.
Grosser Nebenverdienst!
Agenten, vertrauenswürdig. Personen jed. Standes u. allerorts werden z. Verkäufe v. Staatspapieren gesetzl. erlaubt. Staatsprämielososen gegen monatl. Theilzahl. gesucht, wodurch leicht Mk. 300—500 p. Monat ohne jedes Risiko zu verdienen. Hohe Provisionen werden bewilligt. Adr. erb. an das Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin S. W., Wilhelmstr. 12. (5708)

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, knochenbrüchige Wunden, böse Finger, erythrene Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Weinsäuren, Falschschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken & Schachtel 60 Pfa. (4498)

Zarte, weisse Haut,

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife** v. Bergmann & Co. Dresden, à St. 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Drogerie in Graudenz** Apoth. Buttorlin in Lessen.



Bestes praktisches Kochbuch
für den bürgerlichen Haushalt.
3 M. Elegant gebunden.
Stets vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen.
Verlag von **Walter Lambeck in Thorn.**

Zum Wohle der Menschheit.

Bisher noch nicht annähernd erreicht!
Veraltete Geschlechtsleiden u. Hautkrankheiten, veraltete Fußschäden, alte Krampfaderngeschwüre, langjähr. Flechten heilt gründlich u. schmerzlos. Auswärts brieflich mit demselben Erfolge unter schriftlicher Garantie. (4040)
F. Jekel, Breslau, Postkittl.
Bobrauerstr. 6.



Kinderwagenbazar

Max Brinner, Berlin
Jerusalemstr. 42, I.
Verkaufsgeschäft.
Großartigste Auswahl, jed. Art, best. Fabrikat, billigste Preise, größtes Lager.
Anfr. Musterb. grat. u. fr.

Neue Pianinos 350 Mk.

neukonstruirt, stärkste Eisenconstr., Ausstattung in schwarz Ebenholz oder echtem Kirschbaumholz, größte Tonfülle, dauerhaft, Eisenbeinclaviatur, 7 volle Octaven, 10jähr. schriftl. Garantie. Cataloge grat.
T. Trautwein'sche Pianofortefabrik,
Gegründet 1820. Berlin, Leipzigerstr. 119.

Prima Torfstreu und Torfmull

empfehle billigt
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.
Rubichow Westp.

Brenn- und Kuchholz-Verkauf.

Starke Rindeichen, eichene Bretter, Bohlen, 1500 Schock Speichen und Stacholz, Kiefern-, Eichen-, Birken-, Eisen-Klobenholz, prima Qualität, versendet zu billigen Preisen nach jeder Bahnstation
S. Blum in Thorn
Culmerstr. 7.

In vergrößerterem Format

erscheinen vom 1. Oktober ab in **Marientwerder die Neuen**

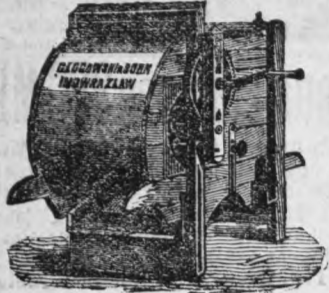
Westpr. Mittheilungen

bekanntlich ein Blatt, das an Reichthum und sorgfältiger Bearbeitung des Inhalts, sowie Schnelligkeit der Veröffentlichung bei gemeinverständlicher Sprache von keiner Provinzialzeitung übertroufen wird.
Der Leser findet in den „N. W. M.“ eine erschöpfende Darstellung der politischen Ereignisse, telegraphische Depeschen über alles Wichtigere, was in der Welt passiert, einen reichhaltigen lokalen Theil und in einer großen Zahl vermittelter Notizen viel des Interessanten aus allen Gebieten. Zahlreiche Provinzial-Correspondenten unterrichten über alle wichtigeren Vorfälle in Ost-, Westpreußen und den angrenzenden Länderstrichen. Eine aufmerksame Sichtung aller Nachrichten sorgt zugleich dafür, daß die Freunde des Blattes nicht durch werthlosen Lesestoff ermüdet werden. Klar, kurz und feindsidig ist die Debatte unserer Zeitung. Von anerkanntem Werth für den Landmann, Gewerbetreibenden und die sorgende Hausfrau ist die Gratis-Beilage: „Der praktische Rathgeber“ und außerordentlicher Beliebtheit erfreut sich das „Original-Unterhaltungsblatt“, in welchem Reiz nur hochspannenden Erzählungen veröffentlicht werden. Mit dem 1. Oktober beginnt ein äußerst fesselnder Roman von B. W. Zoll:
Moderne Junggesellen.

Abonnements auf die „N. W. M.“ nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1,80 Mark pro Vierteljahr entgegen. Inzerate pro 5 gespaltene Zeile 12 Pf., für Aufträge außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pf.
Expedition der „Neuen Westpr. Mittheilungen.“

Ueberraschend große Auswahl in
Jagd-Gewehren
 Floberbüchsen, Revolvern
 sowie allen Jagdaccessoires
 Pulver, Schrot
 Patronenhülsen u. s. w.
 gasdichte geladene Patronen
 Rottweiler u. Adlermarke
 empfiehlt billigt
Gustav Dahmer
 Briefen Wpr.

Glogowski & Sohn,
 Snowrazlaw,
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
 offeriren als Spezialität:



Getreide-
Reinigungsmaschinen
 mit beweglichem unteren Schüttel-
 fleb (engl. Konstruktion), bewähr-
 teste Maschine der Gegenwart.
 Ferner: sogenannte
Vetschauer
Reinigungsmaschinen
 in verschiedenen Größen.
Wind- oder Sodensegen
 neuest. verbesserte Konstruktion.
 Ferner offeriren:
Creure
 in verschiedenen Größen,
Häufelmaschinen, Oelkuchen-
brecher, Schrotmühlen,
Drizmal-Viehwaagen zc.
 zu billigsten Preisen.
 Prospekte gratis und franco.

50 Mark
 versende neue, gut einge-
 nähte Singer-Nähma-
 schinen mit 2 Schiffsen
 u. Zubehör. Garantie 3
 Jahre. 14täg. Probezeit.
 Kataloge und Beugnisse franco.
 „Tausende meiner Maschinen
 im Verkehr.“ (8680)
 Leopold Hanks, Berlin, Karlstraße 19a.
 Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
 Lieferant deutscher Frauenvereine.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Pianos, kreuzsait. Eisenbau
 von 380 Mk. an
 Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl.
 kostenfreie 4 wöch. Probesend.
 Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Wer beim Einkauf von
Tapeten
 viel Geld ersparen will,
 der bestelle die neuesten Muster des
Deutschen Tapeten-
Berand-Geschäfts
 von Gustav Schleising in Bromberg.
 Dieselben übertreffen an außerge-
 wöhnlicher Billigkeit und über-
 raschender Schönheit alles andere
 und werden auf Verlangen
 überallhin franco gefandt.
 Um das Publikum vor Täuschung
 zu warnen, wird hierdurch bekannt
 gemacht, daß es in Königsberg
 und Königs keine Tapeten-
 fabriken giebt. (256)

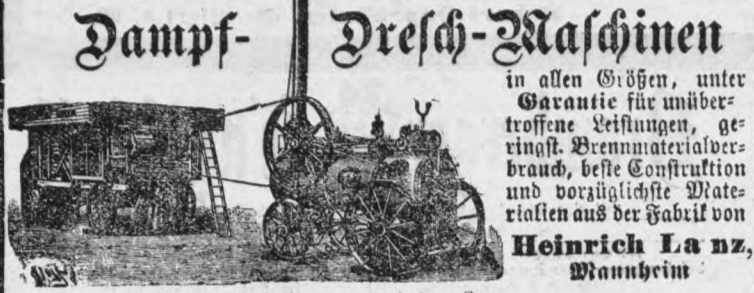
Größtes Tapeten-
Berand-Geschäft
 anerkannt billigste
 Bezugsquelle
C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,
 Berlin SW., Friedr. 36.
 Kleine Musterbücher gratis und franco
 Große Musterkarten franco.

Beste Asphalt-Dachpappen, Holzcement, Holzcement-
 papier, Klebemasse, Dachkitt, Steinkohlenpech, Steinkohlentheer,
 Goudron, Isolirplatten mit Pappe, Filz und Bleieinlage,
 Dachschiefer, englischen und deutschen, in einfachen, Schuppen
 und Schablonenform, roth, grün und blau, offeriren billig

Gebr. Pichert,
 Thorn, Graudenz, Culmsee,
 Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,
 Baumaterialien-Handlung. (8360)

Sofort lieferbar.

Locomobilen und Dampfmaschinen
 von 2 bis 50 Pferdekraften, (1531)
 Hochdruck- und Compound-System.



Dampf- Dresch-Maschinen
 in allen Größen, unter
 Garantie für unüber-
 troffene Leistungen, ge-
 ringst. Brennmaterialver-
 brauch, beste Konstruktion
 und vorzüglichste Mate-
 rialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz,
 Mannheim
 empfehlen und halten Lager

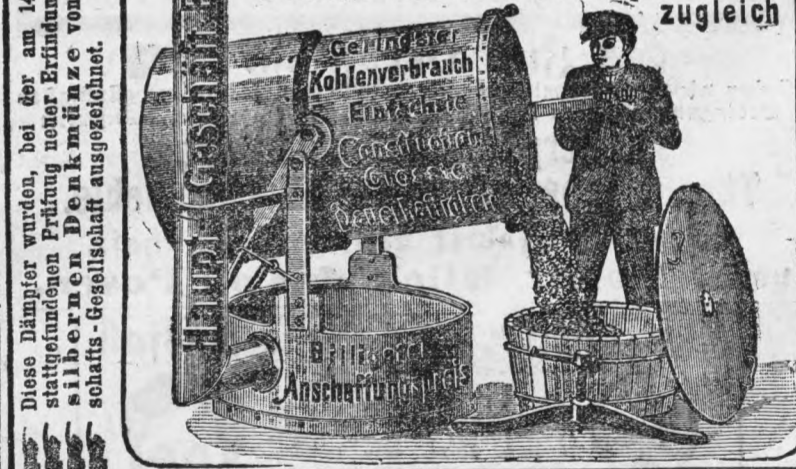
Hodam & Ressler, General- Agenten, Danzig.
 Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
 Sämmtliche Maschinen und Geräte für Landwirtschaft und Industrie.

C. Weykopf, Pianoforte-Fabrik
 Sopotengasse 10 Danzig Sopotengasse 10
 — Gegründet 1848 —

empfehlen sein in den ersten musikalischen Kreisen der Klangschönheit und
 Dauerhaftigkeit wegen bevorzugtes Fabrikat in Pianinos zc., in jeder Preis-
 lage und stets großer Auswahl. (1669)
 Alleinstiger Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabriken
C. Bechstein, Berlin
W. Biese, Berlin
J. L. Duysen, Berlin
Th. Steinweg Nachf., Braunschweig zc.
 deren Fabrikate in großer Auswahl stets auf Lager halte
 Klavierstühle, (Scherzer's Patent), in jeder be-
 liebigen Höhe verstellbar, dabei feststehend, das Vorzüg-
 lichste u. Praktischste, was auf diesem Gebiet bisher
 bekannt geworden, empfohlen von den ersten Musikautoritäten
 und Pädagogen, in großer Auswahl stets vorrätzig.
 NB. Bei Theilzahlungen keine Preisrückbühne.



Glogowski & Sohn
 Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
 Jnowrazlaw



Neuester
Futter-Schnell-Dämpfer
 D. R. P. 55139
 Dampf-Entwickler & Kochfass
 zugleich
 Geringster
 Kohlenverbrauch
 Einfachste
 Construction
 Größte
 Dampfkraft
 Anschaffungskosten
 Diese Dämpfer wurden, bei der am 14. Juni 1892 in Königsberg
 stattgefundenen Prüfung neuer Erfindungen mit der Grossen
 silbernen Denkmünze von der deutschen Landwirth-
 schaftsgesellschaft ausgezeichnet.

Feldbahnen
 jeder Art
Ludw. Zimmermann Nachf.
 Danzig,
 Fischmarkt Nr. 20-21.
 Forst-,
 Gruben- und
 Industrie-Bahnen
 neu und gebraucht, kauf- und miethsweise

Maschinenfabrik A. Horstmann,
 Preuss. Stargard.
 Vollständige Einrichtungen von Molkereien
 für jeden Betrieb nach bewährtem System,
 Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren,
 Handcentrifugen,
 Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen
 stets auf Lager.

Zur jetzigen
Pflanzen-Versand-Zeit
 empfehle ich preiswerthe Sortimente von
Zimmerpflanzen f. d. Blumentisch.

Sortiment A. Mk. 10.—:
 enth. 1 Palme u. 9-10 St. grüne u. blühende Topfgewächse,
 Sortiment B. Mk. 15.—:
 enth. 1 Palme u. 14-15 St. grüne u. blühende Topfgewächse,
 Sortiment C. Mk. 20.—:
 enth. 1 Palme u. 18-20 St. grüne u. blühende Topfgewächse.
 Bitte um Bestellung eines Probekorbos,
Hyacinthen-Zwiebeln,
 extra Qualität, Mk. 6,00 pr. Dtzd., alle verschieden,
 II. Qualität, Mk. 5,00 pr. Dtzd. (6478)

J. C. Schmidt, Berlin W., Unter den Linden 3a.
 Telegramm-Adresse: **Blumenschmidt-Berlin.**

C. F. Raether-Elbing
 Dachpappen- und Dachbed-Materialien-Fabrik
 gegründet 1866, empfiehlt:

Pappbedachungen: durch Ueberklebung, zur Wiederherstellung alter nicht mehr
 reparaturfähiger Pappdächer,
 nach glatter, einfacher Klebe-Methode,
 in einfacher Keilten-Deckung,
 als doppellagiges Klebedach, ohne Nagelung an der
 Oberfläche,
 als doppellag. Klebedach mit Kieschugbede. (Specialität).
 bto.
 bto.
 bto.
Holzcementdächer.
Schieferdächer in blau, roth, grünen Schablonen von jeder Größe. (6990)
Asphaltirung für Fußböden von Brauereien, Molkereien zc.
Isolirung von Fundamenten, Gewölben zc.
 Kosten-Anschläge, sowie Angabe von genaueren Details werden
 Seitens der Fabrik gern ertheilt, auch alte Dächer auf Wunsch kostenfrei
 besichtigt, um nur wirklich praktische Arbeiten zur Ausführung zu bringen.
 Thätige Dachbeder unter strengster Controlle eines Meisters.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
 Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.
 Lager von
 geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,
 Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-
 Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten
 und Latten. (972)
 Gelegte Fußleisten, Thürbelleidungen, Achsleisten jeder Art,
 sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
 werden, wenn nicht vorrätzig, in kürzester Zeit angefertigt

St. Gylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfehlen ihre vorzüglichsten, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und über-
 nimmt Pappbedachungen, als:
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Keiltendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter verastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,
 ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
 werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung,
 gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer
 Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt. (7512)

Junker & Ruh-Öfen



die beliebteste. Dauerbrenner
 mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
 auf's Feinste regulirbar,
 ein ganz vorzügliches Fabrikat,
 in den verschiedensten Größen u. Formen, auch
 das Neueste in Mantel-Öfen mit Dauerbrand bei
Junker & Ruh,
 Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
 Grosse Kohlenersparnis. Einfache
 und sichere Regulirung. Sichtbares und
 deshalb mühelos zu überwachendes
 Feuer. Fußbodenwärme. Vortreffliche
 Ventilation. Kein Erglühn äusserer
 Theile möglich. Starke Wasserver-
 dunstung, daher feuchte u. gesunde
 Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
 Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
 Fabrik-
 Niederlage:
Jacob Rau,
 vorm. Otto Hoeltzel in Graudenz.

Otto Eggeling, Hamburg 8
 empfiehlt gut schmeckenden
 Perl-Mokka-Coffee
 9 1/2 Pfund Mk. 10,00 franco Nach-
 nahme. Solide Vertreter überall gefucht.

Sämmtliche medizinische (6842m)
Gummi-Waaren.
 J. Kantorowicz, Berlin N. 28,
 Arkonaplatz. — Preisliste gratis.

189
 Dienstag, 27.
 erscheint täglich mit
 Expedition, Marienwerder
 einzelne Nummern 15
 Marienwerder 18 Pf.
 Verantwortlich für den
 Inhalt in Graudenz.
 Brief-Adresse: „M...“
 D
 Unsere geehrte
 Abonnenten
 Quartal 18
 nunmehr folgen
 einem Landbriefe
 die Post den Gesell-
 ohne Unterbrechung
 mindestens zwei
 erfolgt ist. Der
 von einem Postam-
 läßt man ihn zu
 so kostet er 2 Mk.
 Im Feuilleton
 novelle von Rei
 Die für den
 Grundzüge: Kurz-
 zuverlässig, ge-
 berichten, werden
 den Geselligen
 für die weite
 20,000 Exempl
 Prei
 Eine Regierung
 Erhöhung der
 Fähigkeit des d
 liegt keinem Zwei-
 1875 (vom ersten
 quantumsmäßig
 deutschen Volkes
 Zunahme der Ver-
 sch, daß, während
 um ein Drittel st
 nur etwa 12 pCt.
 Beweise für die e
 der Herold der
 rechnungen des B
 Bier und Tabak,
 gehören, und aus
 mensteuer. Es w
 tonsum stieg von 1
 und von 93,3 Pi
 gleich hierbei die
 mitgewirkt hat, se
 1875, das letzte d
 Verbrauchsziffer
 Sinken des Biers
 1879/80 eintrat.
 demgemäß Leistun
 böllierung erschein
 ergiebt sich aus
 tabak. Dieser ste
 Nitogramm auf d
 liegt die erheblich
 Tabak von 1879.
 dington Preissteig
 hzigen Massen
 Steuerkraft der n
 Maße als die der
 ist, beweist u. a.
 Steuer. Für 187
 für 1891/92, das
 über 46 Millionen
 zweite Stufe dur
 waren. Das G
 einkommensteuerp
 Prozent oder no
 dauernden Mitteln
 Diese Erörter
 dings unanfechtba
 Militärkraft, welch
 wird, (427 Milli
 hoch willkommen
 nicht die gesteige
 vielmehr der B
 Fortschritte zu
 nicht verkannt w
 der äußeren Lage
 den dringlicheren
 zurücktreten müsse
 man sich, und
 Leistungsfähigkeit
 Warten wir im
 der neuen Militä
 gründet werden